Ausgabe BSB Nord – 11|2018

LSV bw Landessportverband Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

WLSB Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: picture alliance/dpa

„e-gaming“

Wo ist „e-gaming“ im Vereinsrecht einzuordnen? Dieser Frage geht SPORT in BW im Editorial und auf Seite 9 dieser und in den nächsten Ausgaben ausführlich nach.

Ehrungen

Auch in diesem Jahr hat der BSB wieder Vereinsfunktionäre geehrt, die sich über viele Jahre hinweg besondere Verdienste erworben haben. In Mosbach wurden zehn Ehrennadeln in Gold an Vereinsmitarbeiter aus den Sportkreisen Tauberbischofsheim, Buchen und Mosbach vergeben.

Schule – Verein

Das Programm „Kooperation Schule – Verein“ erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. 1.430 Anträge bedeuten erneut eine Steigerung. Davon können 80 Prozent bezuschusst werden.

Unsere Partner

ARAG

Garten Moser SPORT SPORTSTÄTTENBAU

ORIGINAL BENZ® SPORT

LOTTO Baden-Württemberg

Ich würde meinen Freunden reinen Wein einschenken. Aus eigenem Anbau.

lotto-bw.de

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto-bw.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+
SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Weltcup-Wochenende der Skispringer in Titisee-Neustadt 4
Interview mit Staatssekretär Dr. Markus Kerber zum Thema IdS 6
Regionaltagung „Integration durch Sport“ in Stuttgart / Stefan Wirbser verstorben 7
Neues von der Baden-Württembergischen Sportjugend 8
Wo ist „e-gaming“ im Vereinsrecht einzuordnen? 9
Das 8. Ballspielsymposium fand große Beachtung 10
Diverse / Toto-Lotto: Partner des Sports 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

10 Goldene Ehrennadeln vergeben 12
Erfolgsmodell: TSG Weinheim und Lebenshilfe-IKB kooperieren 13
Kooperation Schule-Verein ist fester Bestandteil der Vereinsarbeit 14
Kolumne Kirche und Sport: Alles riskieren! Wofür? 16
Für die nächste Saison gut gerüstet 17
Neuer Lehrgang „Sport in der Krebsnachsorge“ 18
Sportverein 2020: Erstes Praxisforum war ein voller Erfolg 19
Blühendes Grün für Sportvereine 20
Seminare und Lehrgänge des BSB 22
Richtlinien für die Bezuschussung von DOSB-Lizenzen 24
Wissenswertes zum Vereinsmanagement 26
Buchbesprechungen 29
ARAG Sportversicherung informiert 30
Impressum 28

BADISCHE SPORTJUGEND

Pilotprojekt geglückt – Leichtathletik Assistenten ausgebildet 32
Nicht vergessen! – Zuschusstermine 33
Reihe „(Aktiv) gegen sexualisierte Gewalt im Sport“ 34
Fest des Jugendsports in Klagenfurt 35

SPORTKREISE 36

FACHVERBÄNDE 42

Foto: ©LSB NRW, Michael Grosler

Die ARAG Sportversicherung informiert als Partner des Badischen Sportbundes Verbände und Vereine über alle Fragen der Sportversicherung. In diesem Heft geht es um die D&O-Versicherung, ein spezieller Haftungs-Schutz für Vereinsführungskräfte und Funktionäre, um die Einordnung von E-Bikes und Pedelecs sowie um Versicherungsfälle beim Böllerschießen eines Schützenvereins und bei einer Halloween-Party für Kindermannschaften.

Andreas Felchle
Präsident des Württembergischen Landessportbundes

Unser Sportsystem muss sich weiterentwickeln

Verwundert rieben wir uns die Augen, als im Frühjahr der Koalitionsvertrag zwischen CDU/CSU und SPD im Bund unter Dach und Fach war. Hatten die Parteien doch vereinbart, e-Sport „künftig vollständig als eigene Sportart mit Vereins- und Verbandsrecht“ anzuerkennen und „bei der Schaffung einer olympischen Perspektive“ zu unterstützen. Die mehr als fragwürdige Begründung: e-Sport schule wichtige Fähigkeiten, die nicht nur in der digitalen Welt von Bedeutung seien, und erfordere Training und Sportstrukturen.

Mit dieser Nacht- und Nebelaktion am Verhandlungstisch hat die Politik die Autonomie des Sports missachtet. Denn wir entscheiden selbst darüber, was Sport ist und wer Mitglied werden kann. Und die Aufnahmeordnung des DOSB oder die der Landessportbünde kann auch die Bundespolitik nicht einfach außer Kraft setzen.

Lange vor diesem politischen Fauxpas war schon klar, dass wir eine Position zur Gamer-Szene brauchen. Deshalb haben LSV und WLSB im Herbst 2017 das WLSB-Wissenschaftsforum um eine umfassende Analyse und Stellungnahme gebeten, die als Grundlage zur Meinungsfindung in den Gremien dienen sollte. Zwar ist diese noch nicht ganz abgeschlossen, aber es zeichnet sich zumindest eines deutlich ab: Der WLSB spricht sich – wie sein „Dach“, der LSV – gegen eine Aufnahme des eSport-Bundes Deutschland in den DOSB aus.

Überhaupt nicht vorstellbar ist für mich, dass Shooter- und Tötungsspiele auch nur in Beziehung zum Sport gebracht werden. Ob es Wege geben kann, „digitale Fuß-, Hand-, Basketballer oder Turner, Schwimmer und Tischtennisspieler“ als Mitglieder in der jeweiligen Sportart zu führen, wird man sehen.

Die Debatte um das Verhältnis des Sports zu den e-Gamern ist dabei nur ein Aspekt einer übergeordneten Herausforderung: den Umgang mit der Ausdifferenzierung der Sportarten. Selten handelt es sich um die Weiterentwicklung klassischer Disziplinen, sondern vermehrt um Freizeit- und Trendsportarten. Doch welchem Fachverband soll etwa Jugger zugeordnet werden?

Die Vereine stehen so vor der Frage, wie sie diese Mitglieder an die Sportbünde melden oder welcher Fachverband Aus- und Fortbildungen bietet. Diese Schwierigkeiten halten sie aber nicht von Trend- und Freizeitsportangeboten ab, schließlich greifen sie damit nur Mitgliederinteressen auf – weshalb wir über den Umgang mit e-Games hinaus zügig Antworten brauchen.

Skispringen vom Feinsten

Vom 7. bis 9. Dezember steht die sympathische „Wälderstadt“ Titisee-Neustadt ganz im Zeichen des Wintersports und lädt zum diesjährigen Skisprungwochenende ein. Bereits zum 10. Mal heißt die Schwarzwaldgemeinde die internationale Skisprungszene willkommen

Skisport in Baden-Württemberg hat Tradition. Seit Jahrzehnten kommt die Weltelite gerne in den Schwarzwald, ob in der Nordischen Kombination, dem Skispringen oder auch dem Snowboard.

„Wir sind stolz auf all diese Veranstaltungen, nicht zuletzt natürlich die Weltcupspringen, welche nun wiederum in Titisee-Neustadt stattfinden werden“, so Elvira Menzer-Haasis, Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg. „Wir sind ein Spitzensportland mit vielen unterschiedlichen Welt-, Europameisterschaften und Weltcups. Was die großteils Ehrenamtlichen in Neustadt quasi Jahr für Jahr auf die Beine stellen ist sensationell. Schon jetzt ein Riesenkompliment an Alle“. Aber auch die Titisee-Neustädter freuen sich in diesem Jahr besonders darauf, die internationale Skisprungszene erneut begrüßen zu dürfen. Nach der erfolgreichen Premiere des Teamspringens im vergangenen Jahr steht in diesem Winter ein weiteres Highlight auf dem Programm. Mit einem zusätzlichen Damenweltcup können sich die Zuschauer auf ein noch breiteres Programm freuen.

OK-Chef Häfker: „Wir freuen uns riesig“

Nach einer erfolgreichen Bewerbung im vergangenen Jahr vergaben der Internationale Skiverband FIS und der Deutsche Skiverband den Weltcup erneut an Titisee-Neustadt. „Nach langer Vorbereitungszeit, in der wir viele Projektanträge und Vorschläge ausgetauscht haben, können wir heute voller Stolz sagen: Wir haben es wieder geschafft, internationalen Wintersport der Spitzenklasse in den Schwarzwald zu holen. Darüber freuen wir uns riesig“, so Joachim Häfker, Generalsekretär des Weltcup-Organisationskomitees gegenüber *SPORT in BW*.

Die FIS vergibt jährlich an die nationalen Skiverbände eine gewisse Anzahl an Veranstaltungen. Daraufhin hatte – in diesem Fall der DSV – die Aufgabe, diese Veranstaltungen innerhalb seines Landes auf die Austragungsorte zu verteilen. Aufgrund dieser Vorgehensweise ist die jährliche Ausrichtung einer Skisprungveranstaltung nicht für jeden Veranstaltungsort selbstverständlich. In Deutschland gibt es z. B. traditionsreiche Skisprungorte, die jedes Jahr fest im Weltcupkalender verankert sind. Damit aber die verbleibenden Organisatoren ebenfalls eine Weltcup-Zusage erhalten können, wurde die Lösung gefunden, diese Orte im Wechsel einzusetzen.

Schanze mit viel Tradition

Die in Titisee-Neustadt seit 2001 bestehende neue Hochfirstschanze (die erste wurde bereits 1930 erbaut) hat sich seit 2015 merklich verändert. Die gesamte Anlage wurde umgebaut und erneuert. Begonnen hatte alles mit dem Bau eines Medienzentrums, um der internationalen Presse während den Veranstaltungen eine passende Infrastruktur zu bieten. Zusätzlich wurde das Springerdorf erweitert, und 2017 wurde eine Flutlichtanlage installiert, um das Erlebnis „Flutlichtspringen“ zu ermöglichen. Pünktlich zum FIS-Weltcup in diesem Jahr wird nunmehr auch das neue Unterbringungs- und Versorgungsgebäude fertiggestellt.

Viele ehrenamtliche Helfer

Das Besondere an der baulichen Entwicklung des Standorts Titisee-Neustadt ist die überwiegend ehrenamtliche Umsetzung und Arbeit des Schanzenteams. Nahezu jedes Projekt wurde komplett oder zum Teil mit viel Eigenleistung erstellt. Aber nicht nur während der Bauphasen sind die ehrenamtlichen Helfer von essentieller Bedeutung. Aus der ganzen Region kommen mehr als 800 ehrenamtliche Helfer, damit sich jeder Gast im Schmiedsbachtal wohlfühlt. Abgerundet wird die Veranstaltung durch ein buntes Rahmenprogramm rund um die Skisprungwettkämpfe des Weltcups. Besonderes Highlight für

Die stolzen Sieger um Richard Freitag (rechts). *Foto: OK*

Andreas Wellinger wurde Zweiter, nur wenige Wochen später dann Olympiasieger in Pyeongchang.
Foto: OK

die Zuschauer ist die eingerichtete Autogramm-Zone.
Also denn: Ein Besuch lohnt sich – Stars wie Stoch, Morgenstern, Ahonen und Malysz standen vor Jahren bereits ganz oben auf dem Treppchen. Ganz zu schweigen von Sven Hannawald, der 2001 das erste Springen auf der neuen Schanze gewann.

Vor einem Jahr siegte im Übrigen Richard Freitag vor dem späteren Olympiasieger Andreas Wellinger.

Patrik Zimmermann / Joachim Spägele

Die Termine:

Freitag, 7. Dezember
14:00 Uhr – Stadionöffnung
16:00 Uhr – Offizielles Training Herren
18:00 Uhr – Qualifikation Herren
Samstag, 8. Dezember
09:00 Uhr – Stadionöffnung
11:00 Uhr – Offizielles Training Damen
13:00 Uhr – Qualifikation Damen
15:00 Uhr – Probesprung Herren
16:00 Uhr – Teamspringen Herren
Sonntag, 9. Dezember
08:00 Uhr – Stadionöffnung
09:00 Uhr – Probesprung Damen
10:00 Uhr – Einzelspringen Damen
14:30 Uhr – Probesprung Herren
15:30 Uhr – Einzelspringen Herren

Damen feiern Premiere beim Skisprungweltcup in Titisee-Neustadt

Der kommende Skisprung-Winter beginnt mit einer echten Premiere: Bei der traditionsreichen Weltcup-Veranstaltung Anfang Dezember in Titisee-Neustadt werden erstmals auch die Damen bei einem Einzel-Wettbewerb auf Weitenjagd gehen. Damit dürfen sich die Fans auf insgesamt drei Entscheidungen freuen.
Am Samstag steht für die DSV-Adler das Teamspringen auf dem Programm. Der lange Skisprung-Sonntag im Schwarzwald beginnt dann mit dem Einzel der Damen. Anschließend sind noch einmal die Herren im Einzelwettbewerb in der Anlaufspur.

Stolz zeigt sich die schneebedeckte Neustädter Schanze. *Foto: OK*

Aus Sicht des Deutschen Skiverbandes und der Weltcup-Veranstalter in Titisee-Neustadt könnte die Doppelveranstaltung im Erfolgsfall durchaus einen Modellcharakter für die Zukunft haben und gegebenenfalls sogar noch um ein weiteres, viertes Springen erweitert werden. Dazu müssen allerdings dann noch weitere Rahmenbedingungen geklärt und Erfahrungswerte analysiert werden. Das ursprünglich ebenfalls geplante Mixed-Springen musste der DSV in diesem Jahr noch aus lizenzrechtlichen und wirtschaftlichen Gründen an den Weltverband FIS zurückgeben.

OK Titisee-Neustadt / Joachim Spägele

Anzeige

„Jede Gesellschaft braucht Integration“

Der in Ulm geborene und in Hohenheim studierende Dr. Markus Kerber, Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI), äußert sich zum Thema Integration

Aktiv hat Markus Kerber dem Sport schon länger den Rücken zugekehrt, inhaltlich ist er ihm näher denn je. Als Staatssekretär im BMI ist er unter anderem verantwortlich für Sport und Heimat. Zwei Themen, die aus seiner Sicht nicht allein politisch zusammengehören:

Dr. Markus Kerber *Foto: BMI*

Herr Staatssekretär Kerber, in vielen Gesellschaftsbereichen wird Integrationsarbeit geleistet. Wie ordnen Sie in diesem Zusammenhang die Leistungen des Sports ein?
Jede Gesellschaft muss sich ständig um den inneren Zusammenhalt bemühen, und das ist nichts anderes als Integration. Im Sport kommt diesem Begriff eine doppelte Bedeutung zu. Zum einen, weil er durch Hooligans, Ultras und andere Gruppen selbst Tendenzen hat, desintegrativ zu sein, und man hier deshalb sportpolitische Integrations- und Präventionsarbeit leisten muss ...

…und zum anderen?
Zum anderen hat der Sport in alle Gesellschaftsbereiche hinein eine enorme integrative Funktion, etwas ungemein Verbindendes, auch abseits großer Sportereignisse wie Olympischen Spielen oder Welt- und Europameisterschaften. Die 90.000 Vereine in Deutschland bieten eine Bühne für alltägliche Integration. Menschen treffen sich freiwillig und ohne Zwang, verbringen spielend gemeinsam Zeit. Das ist eine Kraft, die wird unterschätzt, zum Beispiel in der Politik, aber auch in den Medien.

Das klingt überraschend: Sie müssen im eigenen Ministerium für den Sport werben?
Ich glaube, dass man immer Überzeugungsarbeit für den Sport leisten muss, weil er durch Übertreibungen im Bereich des Profisports – also Millionengehälter, unsaubere Vergabeverfahren und Doping – zu Unrecht in Verruf geraten ist. Der ganz überwiegende Teil des Sports in Deutschland, ob in der Spitze oder in der Breite, kennt diese Auswüchse aber gar nicht. Diese Unterschiede müssen wir in der Politik immer wieder herausstellen.

Sie sind für den Sport verantwortlich, aber auch für so etwas wie Heimat. Wie sehen Sie den Zusammenhang zwischen beidem? Jérôme Boateng zum Beispiel sagt, er sei Berliner, nicht Deutscher.
Die beiden Hanli-Brüder, mit denen ich auf dem Bürgerfest zum Tag der deutschen Einheit gesprochen habe, haben unabhängig voneinander gesagt, dass sie in ihrem Verein (KSV Reinickendorf-Ringen Berlin e.V.) Kiezsport betreiben. Und Kiez steht hier als Berliner Begriff für Nachbarschaft und Wohnviertel. Sportvereine sind also Teil der Heimatstruktur in Deutschland, weil sie einen Bezug zu einem übersichtlichen Raum mit einer überschaubaren Anzahl von Menschen herstellen. Vereine haben stets eine regionale oder lokale Bedeutung. Man spielt für eine Stadt oder einen Stadtteil. Zugleich können diese Vereine eine Brücke schlagen zwischen lokaler Verwurzelung und überregionaler Bekanntheit, wie beispielsweise in München die drei Fußballklubs Bayern München, Unterhaching und 1860 München.

Die Ringer Sinan und Semsi Hanli leisten wie viele tausend andere Engagierte in Deutschland ehrenamtliche Vereinsarbeit. Gibt es politische Bestrebungen, durch gesetzliche, steuerliche und andere Veränderungen für eine bessere Anerkennung dieser Leistungen zu sorgen?
Wir sind gerade in einem schwierigen Abstimmungsprozess mit unserem Koalitionspartner von der SPD zu dem im Koalitionsvertrag als Hausaufgabe mitgegebenem Politikvorhaben „Förderung des Ehrenamts und des bürgerschaftlichen Engagements“. Dazu haben wir einen Entwurf erarbeitet, in dem alle Aspekte und Probleme festgehalten sind und mit dem die Tätigkeiten geregelt werden sollen: Von der Aufwandspauschale über versicherungs- und haftungsrechtlichen Fragen bis zu Freistellungen vom Arbeitgeber. Um einen wichtigen Impuls dafür zu geben, dass das ehrenamtliche und bürgerschaftliche Engagement noch intensiver betrieben wird. Zu dieser Gesetzesinitiative gehört, dass wir eine Ehrenamtsstiftung oder eine Serviceagentur schaffen werden, bei der sich Menschen informieren können und Hilfe erhalten, wenn sie einen Verein gründen wollen.

Sehen Sie Chancen, das Gesetz innerhalb dieser großen Koalition auf den Weg zu bringen?
Ich bin sehr optimistisch, dass wir mit dem Familien- und Finanzministerium zu guten Lösungen kommen werden.

Dem Spitzensport wird eine Vorbildfunktion bei der Integration zugesprochen. Wird diese Rolle überschätzt?
Ich glaube nicht, dass man diese Bedeutung überschätzen kann. Sehen Sie sich nur die vielen unterschiedlichen Wurzeln der Medaillengewinnerinnen und -gewinner bei der Leichtathletik-Europameisterschaft in diesem Sommer in Berlin an. Schon diese Vielfalt zeigt die magnetische Wirkung des Spitzensports, sich zusammenzufinden und sich zu integrieren. Wenn man auf dem Podest steht, merkt man: Es lohnt, sich in eine Gesellschaft einzubringen.

Was haben Sie aus der Diskussion über Mesut Özil und Ilkay Gündoğan mitgenommen?
Ich habe das schon mal gesagt: In Russland hat eine ganze Mannschaft verloren. Vielleicht stimmte die ganze Aufstellung nicht. Mitgenommen habe ich insofern, dass eine Diskussion um zwei Spieler entfacht wurde, die dem Gesamtproblem der WM-Mannschaft nicht gerecht wurde.

Glauben Sie, dass diese Debatte negative Auswirkungen auf die Integration im Sport haben wird?
Ich bin guter Dinge, was den Zusammenhalt in der Nationalmannschaft anbelangt, das Nachrücken anderer Spieler mit Migrationshintergrund. Ich sehe keine negativen Folgen. Die Spitzenteams im deutschen Sport bleiben attraktiv für Sportlerinnen und Sportler mit Migrationsgeschichte. ■

Das Gespräch führte Marcus Meyer vom DOSB

Treffen in Stuttgart

Am 24. November findet im SpOrt eine Regionaltagung des DOSB-Bundesprogramms „Integration durch Sport“ statt

Am 24. November lädt das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ beim Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) in Kooperation mit dem Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) und dem Württembergischen Landessportbund (WLSB) Vertreter aus dem organisierten Sport sowie seine Kooperationspartner zur einer Regionaltagung ein.

Das Thema der Veranstaltung, die im Haus des Sports (SpOrt) in Stuttgart um 13.00 Uhr beginnt, ist Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation im Rahmen der Integrationsarbeit im Sport. Neben einem Fachreferat wird diese Regionaltagung viel Raum für einen Austausch unter den Beteiligten mit einer Rückkopplung an die zuständigen Mitarbeiter des DOSB geboten. Im kommenden Jahr feiert das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ sein 30-jähriges Bestehen und will mit vielfältigen Aktionen und Veranstaltungen auf seine Arbeit und Unterstützungsleistungen aufmerksam machen.

Die geplante Regionalkonferenz wird dazu eine willkommene Einspielung und eine praktische Hilfestellung für die beteiligten Akteure bieten. Neben den Sportvereinen, Sportverbänden und weiteren Kooperationspartnern der Integrationsarbeit aus Baden-Württemberg werden zum Treffen auch andere Bundesländer über die Landessportverbände eingeladen, um einen breiteren Austausch zu ermöglichen.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Auch Anreisekosten werden übernommen. Anmeldungen bitte an folgende Mailadresse senden: s.gergert@lsvbw.de.

Zuvor Stützpunktvereinstagung

Die Regionalkonferenz findet im Anschluss an eine Stützpunktvereinstagung statt, die der WLSB am Vormittag für die im Programm „Integration durch Sport“ engagierten Stützpunktvereine und weitere Partner aus Württemberg organisiert. Von 13.00 bis 16.00 Uhr kann man bei der Regionaltagung zusammen mit anderen Teilnehmern seine Erfahrungen austauschen und neue Impulse erhalten.

Sergej Gergert / Joachim Spägele

Das Programm „Integration durch Sport“ wird vom Bundesinnerministerium (BMI) und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gefördert und vom DOSB und den Landessportbünden bundesweit umgesetzt.

Die „Stimme des Hochschwarzwalds“

Stefan Wirbser, der langjährige Skiverbands-Präsident und Feldberger Bürgermeister, starb 53-jährig

Er galt als Prototyp eines Machers. Theorien interessierten ihn kaum. Stefan Wirbser war ein Gestalter, ein Handelnder. Er packte an, eckte an, schaute selten zurück, immer nach vorne. Er hatte nicht nur Ideen, er setzte sie auch um.

Noch wenige Wochen vor seinem Tod, gekennzeichnet von den Folgen seiner Krankheit, nahm er dutzende von Termine wahr. Ob als Bürgermeister der Gemeinde Feldberg, deren Geschicke er über 22 Jahre leitete, oder als Präsident des Skiverbandes Schwarzwald und als langjähriges Präsidiumsmitglied des Badischen Sportbundes Freiburg. Wirbser setzte sich für den Skisport ein wie kaum ein Zweiter.

Stefan Wirbser *Foto: picture alliance*

In Hinterzarten geboren, gehörte er als Jugendlicher über Jahre hinweg zu den besten nordischen Skisportlern Deutschlands. Er war später Gründungsmitglied der gemeinnützigen Leistungssport GmbH der drei Skiverbände in Baden-Württemberg, über Jahre hinweg auch Mitglied des Landesausschusses zur Förderung des Leistungssports. Am 29. September erlag Stefan Wirbser seinem Krebsleiden.

Joachim Spägele

Anzeige

Vereinstauglich: Ja oder Nein?

Bei der Herbsttagung 2018 der BWSJ und WSJ am 24. November geht es darum, wie Sportvereine mit Trendsportarten umgehen sollen und können

Bubble Soccer – nur eine Modesportart? *Foto: LSB NRW*

Sind wir noch up to date? In Zeiten von e-gaming, Fitness-Trackern und Wearables, Le Parkour, CrossFit, Calisthenics und Bubble Football können den Machern in den Sportvereinen solche Gedanken schon mal durch den Kopf gehen.

Doch immer langsam! Nicht alles, was als neuer Trend bezeichnet wird, taugt auch für den Verein. Nicht alles, was mit den Attributen hip, modern und innovativ versehen ist, muss ein Sportverein anbieten. Denn: Genauso schnell wie sie kommen, so schnell verschwinden manche Trendsportarten auch wieder. Manche erweisen sich auch als zu aufwändig, passen nicht zur Vereinsphilosophie oder -infrastruktur, sind zu speziell, zu gefährlich oder zu kommerziell. Andererseits sollte man sich aber als Verein neuen Entwicklungen nicht grundsätzlich verschließen. Eine gewisse Offenheit schadet nicht, um zumindest punktuell das Sportangebot an eine veränderte Sportwirklichkeit anzupassen und dafür zu sorgen, dass mit dem Begriff „Traditionsverein“ nichts Langweiliges oder Altbackenes verbunden wird.

Licht ins Dunkel bringen

Die diesjährige gemeinsame Herbsttagung der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ) und Württembergischen Sportjugend (WSJ) unter dem Motto „Trendsport, Funsport, E-Sports – die Zukunft der Sportvereine?“ am 24. November an der Landessportschule Albstadt möchte Licht in den Trend-Dschungel bringen. Trend aufgreifen? Ja oder nein und – wenn ja – wie? Muss es immer gleich eine neue Abteilung sein? Wie geht man als Verein vor, wenn die Nachfrage nach etwas steigt, das bislang im Verein überhaupt keine Rolle gespielt hat? Wie geht man damit um, wenn es Personen gibt, die etwas Neues im Verein anbieten können und wollen?

Im Rahmen der Veranstaltung können die Teilnehmer mithilfe der Wissensinseln, zu denen man sich anmelden kann, Trendsportarten kennenlernen und diese ausprobieren, um besser einschätzen zu können: Vereinstauglich? Ja oder nein?

Weitere Informationen zur Anmeldung sind erhältlich bei der Württembergischen Sportjugend und unter **https://veranstaltungen.wlsb.de/herbsttagung**

Tom Kotzmann

100.000 Euro zu gewinnen!

Für den 11. LOTTO Sportjugend-Förderpreis kann man sich noch bis zum 31. Dezember bewerben

Baden-Württembergische Sportvereine aufgepasst: Die Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg und die Baden-Württembergische Sportjugend vergeben erneut den Lotto Sportjugend-Förderpreis in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport.

Prämiert werden Aktionen oder Projekte der Vereinsjugendarbeit aus den Jahren 2017 und 2018, die außergewöhnlich und bemerkenswert sind und über das reine Trainingsprogramm hinausgehen. In den vergangenen Jahren verlief die Bandbreite der prämierten Projekte von Ausfahrten der Vereinsjugend über den Bau neuer Sportanlagen bis hin zu internationalen Austauschen und bildete somit die Vielfalt der Jugendarbeit in Sportvereinen in Baden-Württemberg ab.

Mitmachen können alle Sportvereine, die in den Mitgliedssportbünden oder Sportfachverbänden des Landessportverbandes Baden-Württemberg organisiert sind. Der Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2018. Die Prämierung findet voraussichtlich am 25. Mai 2019 im Europa-Park in Rust statt. Das Bewerbungsformular finden Vereine unter www.sportjugendfoerderpreis.de, welches zusammen mit der Projektdokumentation entweder online oder per Post an die Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg gesendet werden soll.

Weitere Informationen zum Wettbewerb gibt es im Internet unter www.sportjugendfoerderpreis.de. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle der Baden-Württembergischen Sportjugend (0711/280 77 863, E-Mail: s.kreder@lsvbw.de) oder Friedemann Häberlen von der Staatlichen Toto-Lotto GmbH (0711/810 00 112, E-Mail: friedemann.haeberlen@lotto-bw.de).

Tom Kotzmann

Wo ist „e-gaming“ im Vereinsrecht einzuordnen?

Der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) beschäftigt sich seit dem Aufkommen der “e-sports-Szene” mit daraus resultierenden verbandspolitischen Fragen, wie z. B. der Anerkennung/Ablehnung als Sportart, der Gemeinnützigkeit sowie der Aufnahme/Ablehnung als Sportfachverband auf Länder- und Bundesebene

Wir sprechen von gaming und e-games, jedoch nicht von e-sports, da sonst eine unzulässige Nähe zum gemeinwohlorientierten Sport suggeriert wird.

Im Rahmen der verbandspolitischen Meinungsbildung beim LSV hat uns der Württembergische Fußballverband (WFV) seine aktuelle Einordnung etwaiger e-gaming-Angebote seiner Untergliederungen ins Vereinsrecht und die WFV-Verbandssatzung zukommen lassen. Sie fokussiert nur die Situation des WFV, zeigt aber Problemstellungen für alle Sportfachverbände und Sportbünde in Baden-Württemberg auf. Die Expertise wurde von Harald Urban, Diplom-Finanzwirt (FH) und Steuerberater bei der SAM Steuerberatungsgesellschaft mbH erstellt und der Abdruck der Inhalte in *SPORT in BW* freigegeben. Elvira Menzer-Haasis, Präsidentin des LSV, weist alle im Sport in Baden-Württemberg Verantwortlichen auf die Vielschichtigkeit der Bundesgesetze und der Förderrichtlinien bei der jeweiligen Verbandspositionierung hin. Für den Fall, dass ein Verband oder seine Untergliederungen heute schon e-gaming-Angebote durchführen möchte, ist folgendes zu berücksichtigen:

Gemeinnützig oder nicht?

Der eSport-Bund Deutschland e. V. als Dachverband aller Gamer bemüht sich derzeit um die Gemeinnützigkeit nach §52 Absatz 2 Nr. 21 Abgabenordnung (AO). Aktuell liegt kein diesbezüglicher Bescheid vor (ausweislich Aufruf der Verbandshomepage am 06. August 2018).

Je nach Ausgestaltung der Satzung eines anerkannten Sportfachverbandes im gemeinnützigen deutschen Sportsystem, ist die „Förderung des Sports“ als ausdrückliche Kernaufgabe definiert. Zusätzlich zu diesem übergeordneten Ziel werden ggf. weitere Verbandsziele festgeschrieben. Alle Aktivitäten müssen der „Förderung des Sports“ dienen, um dem genannten Satzungszweck und damit dem sogenannten ideellen Bereich bzw. dem Zweckbetrieb zugeordnet werden zu können. Sollte also „e-gaming“ nicht als Sport sowie nicht als gemeinnützig nach §52 Absatz 2 Nr. 21 der AOs definiert sein, kann auch im Rahmen des Satzungszwecks kein Betrieb oder eine Förderung von Seiten des Verbandes ermöglicht werden.

Sollten dennoch „e-gaming“-Aktivitäten durchgeführt werden, sind sie im Rahmen eines wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes durchzuführen. Gefahr bei einer Zuordnung in diesen Bereich ist die gesetzliche Vorgabe, dass der „wirtschaftliche Geschäftsbetrieb“ weder überwiegen darf, noch einen Verlust generieren darf. Grundsätzlich werden mehrere „wirtschaftliche Geschäftsbetriebe“ eines Vereins als ein „wirtschaftliche Geschäftsbetrieb“ behandelt (§ 64 Absatz 2 AO).

Einzige Möglichkeit, „e-gaming“ in einen Verband aufzunehmen, ist eine Satzungsänderung oder die Aufnahme der Aktivitäten in den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb unter dem Vorbehalt des Postulats zur „Gewinnerzielungsabsicht“. Der Landessportverband weist ausdrücklich darauf hin, dass dies keine allgemeingültige Rechtsauskunft ist.

Patrik Zimmermann / Bernd Röber

Welche Probleme entstehen bei einer möglichen Aufnahme von e-gaming für die Sportvereine? *Foto: picture-alliance*

Herausforderungen für den Ballsport

Das 8. Ballspielsymposium in Karlsruhe zeigte Probleme und Lösungsansätze auf

Weil man die Zukunft gemeinsam besser meistern kann und die Sorgen ähnlich sind, haben sich die baden-württembergischen Verbände im Basketball, Fußball, Handball und Volleyball 2002 zum Verein Ballspielsymposium Karlsruhe zusammengeschlossen. Später kam der Rugby-Verband dazu.

Ende September trafen sich rund 250 Ballspielende aus elf Fachverbänden im Karlsruher Institut für Technologie (KIT), um beim 8.Ballspielsymposium bei Hauptvorträgen, in einer Podiumsdiskussion und in 22 sportpraktischen und theoretischen Workshops zu untersuchen, ob die kühne These „Ballsport hat Zukunft!“ wirklich stimmt.
Nach zwei Tagen, von den Volleyballern Harald W. Schoch und Daniel Kraft federführend organisiert und von allen elf Verbänden partnerschaftlich unterstützt, fasste Heinz Janalik, der Ehrenpräsident des Badischen Sportbundes Nord, die Ergebnisse der Tagung zusammen: „Die Zukunft des Ballsports und seiner Vereine ist gesichert, wenn die Toleranz des Establishments für Neues und für Veränderungen gegeben ist.“ Die Ballsportler seien – wie der von Prof. Christoph Breuer von der Deutschen Sporthochschule Köln interpretierte Sportentwicklungsbericht für Deutschland beweist – auf die Herausforderungen besser eingestellt als die Individualisten, aber nicht frei von Sorgen. Janalik hielt als wesentlichen Punkt der seit 2002 in die deutsche Sportentwicklungspolitik einfließenden „Karlsruher Thesen“ fest: „Nur Vereine, die die Not jetzt erkennen, und bereit sind, sich zu wenden, wenn sie also den Notwendigkeiten gerecht werden, werden überleben.“

Hauptvortrag: Prof. Dr. Ansgar Thiel sprach über die Veränderungen in der Lebenswirklichkeit. *Foto: GES*

Viele Herausforderungen

Die Herausforderungen: Durch die geburtenschwachen Jahrgänge gibt es weniger Kinder, um die die Vereine in über 50 baden-württembergischen Fachverbänden buhlen. Die Chance: Wer sich um den Nachwuchs bemüht und ihn pädagogisch und didaktisch wertvoll fördert, muss sich keine Sorgen machen.
Es sind immer weniger junge Menschen bereit, ehrenamtlich als Übungsleiter und Trainer zu wirken. Der staatliche Zuschuss von 2,50 Euro pro Stunde (maximal 500 Euro im Jahr) lockt kaum. Die Chance: Wer darin geschickt ist, junge Menschen zu motivieren und sie vom Wert ihrer Aufgabe zu überzeugen, wird das Problem lösen. Wer eine adäquate Belohnung anbieten kann, ist besser dran.
Die Aufgabe der Vereinsführung wird immer komplexer, von Bürokratieabbau kann leider keine Rede sein. Etliche Vorstandsposten sind in den Vereinen unbesetzt. Die Chance: Wem es gelingt, jüngere Menschen, insbesondere Frauen – die viel mehr können als sie selbst glauben! – und fitte Senioren anzusprechen und durch die klugen und vielfältigen Programme der Sportbünde zu qualifizieren, ist nicht allein im Vorstand und muss unter der Last der Verantwortung auch nicht ächzen.
Die Finanzierung der Vereinsarbeit ist nicht einfach. Oft decken die Beiträge der Mitglieder die Kosten der Sportausübung nicht. Die Chance: Wer ein vernünftiges Vereinskonzept vorweisen und beweisen kann, dass er nicht ins Blaue hinein plant und trainiert, wer Ziele formuliert und die Wege zum Erfolg beschreibt, ist bei der Suche nach Sponsoren und Zuschüssen sicher erfolgreich.
Die Ganztagesschule, die Unterricht bis 17 Uhr bietet und danach Hausaufgaben fordert, zieht Kinder und Jugendliche aus den Vereinen. Die Bereitschaft der Schulen, Übungsleiter der Vereine zur Unterstützung des drögen Sportunterrichts in die Schulen zu locken und adäquat zu entlohnen, ist flächendeckend nicht gegeben. Ausnahmen bestätigen die Regel. Die Chance: Das Ministerium ist offen für Verbesserungsvorschläge.
Die Bundesregierung fördert Individualsportarten viel besser als den Teamsport, weil man dadurch mehr olympische Medaillen erreichen kann. Das besorgt vor allem die Spitzenverbände, wirkt sich aber auch auf die Nachwuchsarbeit im Lande aus. Die Chance: Keine, eine Lösung ist weithin nicht in Sicht.
Heinz Janalik empfiehlt Netzwerkpflege: Der Verein allein ist schwach. Gemeinsam mit der Kommune, dem Verband, der Schule, der Wissenschaft und Sponsoren kann er bärenstark sein. ■

Claus-Peter Bach

Aufmerksame Zuhörer, von links: BSB Nord-Ehrenpräsident Heinz Janalik, LSV-Ehrenpräsident und Symposiummitbegründer Dieter Schmidt-Volkmar, Symposiums-Präsident Harald W. Schoch und Mitorganisator John Blumenstock. *Foto: GES*

Minister Peter Hauk lud zum Besuch

In guter Atmosphäre fand Mitte Oktober erstmalig ein Gespräch der LSV-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis mit Peter Hauk, dem Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, statt. Dabei konnten alle für den Sport wichtigen Punkte akzentuiert werden.

„Besonders gelobt hat der Minister das Projekt im südbadischen Münstertal zur Konzeption eines Wildruhegebiets. Die Erfahrungen aus diesem regionalen Projekt können in zukünftige Projekte auf Landesebene entsprechend angepasst einfließen", konstatierte Elvira Menzer-Haasis nach dem Treffen im Ministerium.

Patrik Zimmermann

Elvira Menzer-Haasis *Foto: LSV*

LSV tagt am 13. Juli 2019

Der Landessportverband Baden-Württemberg hat seine alle drei Jahre stattfindende Mitgliederversammlung auf Samstag, den 13. Juli 2019 gelegt. Diese findet im Congress-Center Rosengarten in Mannheim statt.

Eine rechtzeitige ausführliche Einladung für alle Mitgliedsorganisationen erfolgt im kommenden Jahr. Aber bitte jetzt schon diesen Termin notieren.

Elvira Menzer-Haasis
Präsidentin

Ulrich Derad
Hauptgeschäftsführer

Dank Toto-Lotto!

Der FC Königsfeld baute sich mit viel Eigeninitiative und Geldern aus dem Wettmittelfonds des Landes ein neues Vereinsheim

Das alte Vereinsheim des FC Königsfeld aus dem Jahre 1960 liegt abseits des Sportgeländes, ist mittlerweile aber für den stark gewachsenen Verein zu klein geworden und inzwischen auch sehr sanierungsbedürftig. Es konnte an die Stadt verkauft werden und wird nunmehr zum Jugendzentrum umgebaut.

Die Lage des neuen Vereinsheims zwischen Hauptspielfeld und Trainingsplatz hingegen ist ideal. Es wurde mit sehr viel Eigeninitiative des gesamten Vereins gebaut. Zuerst mussten die Ver- und Entsorgungsleitungen mit einem recht hohen Aufwand vom alten Vereinsheim über fast 200 Meter zum neuen Standort verlegt werden, bevor mit dem Neubau des Holzständerbaus auf der neuen Bodenplatte begonnen werden konnte. Das zweigeschossige Gebäude beherbergt im Erdgeschoss zwei Umkleidegruppen, Sanitärräume, Geräteräume und eine Gaststätte. Im Obergeschoss sind Schulungsraum, Geschäftszimmer, ein Schiedsrichterraum mit separatem Sanitärraum, Trainerzimmer, Technikraum sowie ein Kraftraum mit Sauna untergebracht. Zur Warmwasserunterstützung soll nunmehr noch eine Solarthermieanlage installiert werden. Die technischen Voraussetzungen dafür wurden bereits geschaffen.

Foto: FC Königsfeld

Der Geräteraum am Hauptspielfeld wurde abgebrochen. Die neuen Geräteräume für die Pflegegeräte und Sportutensilien befinden sich auf der Rückseite des Vereinsheims. Die Gaststätte mit Terrasse wird vom FC Königsfeld in Eigenregie betrieben und orientiert sich zu beiden Spielfeldern hin. Die Überdachung der Terrasse aus Photovoltaikelementen ist verpachtet. Sie dient einerseits als Sonnenschutz, bringt vor allen Dingen aber auch Geld in die Vereinskasse.

Gelungenes Beispiel

Keine Frage: Der Neubau des FC Königsfeld ist ein gelungenes Beispiel für ein Fußballvereinsheim. Nicht nur durch die Eigenmittel des Vereins, sehr vielen ehrenamtlichen Eigenleistungen der Mitglieder, sowie Spenden, einem großen Zuschuss der Stadt, sondern auch durch einen Zuschuss des Badischen Sportbundes Freiburg über 122.900 Euro aus dem Wettmittelfonds des Landes Baden-Württemberg, konnte das große Projekt realisiert werden. Sport im Verein ist eben besser. Dank Toto-Lotto!

Beatrix Vogt-Römer / Joachim Spägele

BSB vergab 10 Goldene Ehrennadeln

Würdiger Ehrungsabend beim VfK Diedesheim

Die Verantwortlichen des Sportkreises Mosbach hatten die Sporthalle des VfK Diedesheim liebevoll geschmückt, um darin den Ehrenabend des Badischen Sportbundes Nord (BSB) für verdiente Vereinsfunktionäre aus den Sportkreisen Tauberbischofsheim, Buchen und Mosbach abhalten zu können.

Die Vorsitzende des Sportkreises Mosbach, Dr. Dorothee Schlegel, dankte den Vereinsangehörigen und den zahlreichen Helfern für ihr Engagement und begrüßte neben BSB-Präsident Martin Lenz und Vizepräsidentin Sabine Kusterer auch Gebhard Schnurr, den Vorsitzenden des Ehrungsausschusses, Vertreter aus den drei beteiligten Sportkreisen, sowie den stv. Geschäftsführer Michael Titze und Nicole Stefan aus der BSB-Geschäftsstelle. Selbstverständlich stellte sie in ihrem Grußwort die zu Ehrenden in den Mittelpunkt, ehe Nicolasa Mahl am Piano und die junge Sängerin Alissa Druschbin von der Musikschule Mosbach mit einer beachtlichen Gesangsleistung und der entsprechenden Untermalung zur musischen Umrahmung des Abends beitrugen. Auch der junge Gitarrist Kenneth Zimmermann zeigte sein beachtliches Können, bevor mit der Vorspeise, bei der man sah, mit wieviel Liebe sie gefertigt worden war, der kulinarische Teil eröffnet wurde.
Der Aufführung der Showtanzgruppe der Musikschule Holzschuh mit einem Ausdruckstanz und einer Darbietung der Stepptänzerinnen schloss sich die Begrüßung von BSB-Präsident Martin Lenz an. Er umriss die Aufgaben des BSB und betonte die Wichtigkeit der Verbindungen zwischen Politik und Sport, was sich auch an der Anwesenheit von Landrat Dr. Achim Brötel und Mosbachs Oberbürgermeister Michael Jann feststellen ließe. Nach einer kurzen Würdigung des Landessportplans bat er die „Goldjungs und -mädchen“ der Johannes-Diakonie auf die Bühne, die es bei den Special Olympics ganz oben aufs Siegertreppchen geschafft hatten. Die Leistungen, welche die Sportler und Sportlerinnen erbracht hatten, ordnete Dr. Schlegel als bestes Beispiel dafür ein, dass sich sportliche Betätigung durch alle Bereiche unserer Gesellschaft ziehe.
Auf die Hauptspeise folgte mit der Ehrung der eigentliche Anlass zu dem Festakt, bei dem zehn Personen, die sich durch ihr langjähriges Engagement um den Sport verdient gemacht hatten, die goldene Ehrennadel des BSB und eine Urkunde überreicht bekamen (siehe Kasten). Die Ehrungen wurden von Präsident Martin Lenz sowie den drei Sportkreisvorsitzenden Dr. Dorothee Schlegel (Mosbach), Manfred Jehle (Buchen) und Matthias Götzelmann (TBB) vorgenommen.
In der anschließenden Fragerunde beantworteten Dr. Achim Brötel und Michael Jann dann Fragen von Dr. Schlegel zu ihrem persönlichen Bezug zum Sport, welche beide mit dem Bekenntnis abschlossen, dass sie neben dem persönlichen Engagement auch großen Wert darauf legten, dass der Sport eine angemessene Förderung erfahre. Auch würden sie sich dafür stark machen, dass die Sportvereine sich so aufstellen, dass daraus eine noch größere Attraktivität für alle Generationen erwüchse. Mit dem Dessert schloss die abwechslungsreich gestaltete Veranstaltung ab, bei der sich gezeigt hatte, dass der Sport im Neckar-Odenwald-Kreis über ein beachtliches Potential an engagierten Personen verfügt, so dass man sich vor künftigen Entwicklungen keine Sorgen machen müsse.

Text und Foto: Bernd Kühnle, RNZ Mosbach

Die ausgezeichneten Ehrenamtlichen zusammen mit Dr. Dorothee Schlegel (li.), BSB-Präsident Martin Lenz (daneben), Oberbürgermeister Michael Jann, Landrat Dr. Achim Brötel, dem Vorsitzenden des Ehrungsausschusses Gebhard Schnurr (5.,6.+7.v.l.), den Sportkreisvorsitzenden Manfred Jehle und Matthias Götzelmann sowie BSB-Vizepräsidentin Sabine Kusterer (2.,3.+5.v.r.).

Sportkreis Tauberbischofsheim

Klaus Horn	SV Pülfringen
Uwe März	TSV Dittwar

Sportkreis Buchen

Kurt Bonaszewski	TSV Buchen
Ludwig Metzger	KK-Schützenverein Osterburken
Werner Mohr	Sportkreis Buchen

Sportkreis Mosbach

Uwe Appel	FC Phönix Neckarzimmern
Irene Kreß	SV Neptun Waldbrunn
Andrea Krüger	VfK Diedesheim
Manfred Lustig	Bujutsu-Kan Neckar-Odenwald
Heiko Ruffler	Hassmersheimer Bootsverein

Die bei den Special Olympics erfolgreichen „Goldjungs und -mädchen“ wurden im Rahmen des Ehrungsabends im Beisein von Dr. Dorothee Schlegel, BSB-Präsident Martin Lenz, OB Michael Jann, Sabine Kusterer, Landrat Dr. Achim Brötel, ihrer Trainerin und zwei weiteren Mitarbeitern der Johannes-Diakonie geehrt.

Ein Erfolgsmodell, bei dem es nur Gewinner gibt

TSG 1862 Weinheim und Lebenshilfe-IKB kooperieren seit vier Jahrzehnten

Jede Woche gibt es einen anderen Schwerpunkt in der Sportstunde der Lebenshilfe Sport – mal Reifen, mal ein Turngerät und immer macht es Spaß!

Montagnachmittags herrscht eine fröhliche, ungezwungene Atmosphäre in der Sporthalle der Maria-Montessori-Schule, wenn Übungsleiter Fredi Hopp die anwesenden Sportler mit den unterschiedlichsten Ideen in Bewegung bringt. Seit fünf Jahren leitet er die Gruppe mit 20 Teilnehmern der Lebenshilfe-IKB und will sie nicht missen. Seine Aussage „Mit allem höre ich auf, aber nicht mit dieser Gruppe“, sagt schon alles über die besondere Beziehung, die Fredi mit seinen Teilnehmern aufgebaut hat und die eindeutig auf Gegenseitigkeit beruht.

Die Zusammenarbeit zwischen TSG Weinheim und Lebenshilfe-IKB gibt es schon seit 1977 und wurde von Inge und Walter Fischer mit Leben erfüllt, 1981 entstanden die ersten Behindertensportgruppen, 1994/95 gab es einen Mountainbike-Treff. Und im Jahr 2011 starteten die nach wie vor stattfindenden inklusiven Schwimmkurse für Kinder mit und ohne Beeinträchtigung. Die Freudenberg-Initiative „Wir tun was!“ sorgte seinerzeit für die Anschubfinanzierung. 2016 folgte dann der nächste Meilenstein: die Lebenshilfe Sport wurde Abteilung der TSG Weinheim.

„Mitten drin statt außen vor“

Die Lebenshilfe-IKB unterstützt Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung und deren Familien. Das Freizeitprogramm dient der Integration und Inklusion und ermöglicht den Schützlingen, wo immer möglich, die Teilhabe an einem normalen Leben, getreu dem Motto „Mitten drin statt außen vor“. Ein Baustein dieses Programms ist der Behindertensport in Kooperation mit der TSG Weinheim, der neben dem Sport in der Halle, Fußball, Kegeln und den Schwimmkursen auch einen Hiphop-Kurs beinhaltet. Die Eltern der betreuten Kinder und Jugendlichen sowie die Betreuer der Erwachsenen mit Beeinträchtigung sind sich einig, dass dank der Lebenshilfe-IKB eine spürbare Entlastung in ihrem Alltag zu verzeichnen ist. Für die Teilnehmer selbst hat der Sport – ob in einer separaten Gruppe oder zusammen mit Menschen ohne Beeinträchtigung – viele positive Auswirkungen. Neben der körperlichen Fitness bringt die Bewegung vor allem Selbstvertrauen, Lebensfreude, Gemeinschaftsgefühl, persönliche Weiterentwicklung, Geschicklichkeit und vor allem sehr viel Spaß. Und die Übungsleiter bekommen wiederum so viel von ihren Schützlingen zurück: die unverstellte offene Freude der Teilnehmer oder das Erfolgserlebnis, mit seinem Einsatz, sichtbare sportliche und geistige Verbesserungen zu ermöglichen.

Medaillen bei Special Olympics

Die Lebenshilfe-IKB geht so auch bei Special Olympics an den Start und das mit viel Erfolg. 2017 belegten die Teilnehmer vordere Plätze und konnten stolz Medaillen mit nach Hause nehmen. Auch an der Veranstaltung SmS „Sport mit Spaß“ nimmt die Lebenshilfe-IKB teil. Selbstverständlich durfte auch in diesem Jahr, wenn so ein Großereignis wie das Landesturnfest vor der Haustür stattfindet, eine Teilnahme beim Inklusions-Vereinswettkampf in Hemsbach nicht fehlen.
Renate steht mit viel Herzblut hinter den mannigfaltigen Aktivitäten und engagiert sich weit über das normale Maß hinaus für ihre Sache.

Foto rechts oben: **Beim integrativen Schwimmkurs erwarben bereits über 50 Kinder das Seepferdchen-Abzeichen.**

Für sie war die größte Inklusion und das größte Geschenk, als Abteilung in die TSG aufgenommen zu werden. Renate ist die Frau, die die Lebenshilfe-IKB seit 16 Jahren leitet und auch Abteilungsleiterin der Lebenshilfe Sport der TSG ist. Stellvertreter ist der langjährige Mitarbeiter Oliver Andres, die Organisation der jährlich stattfindenden 18 Kurse übernimmt Andrea Schmitt. Pläne haben sie viele im Sinn. Als Zukunftsvision soll ein Treff für Senioren mit Demenz installiert werden, voll und ganz nach der Leitlinie „Fordern und Fördern“. Der Schwerpunkt soll jedoch weiterhin auf der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen liegen.
In der Sportstunde in der Maria-Montessori-Schule stehen inzwischen koordinative Übungen mit dem Reifen auf dem Programm. Man sieht, wie alle mit Konzentration auf dem Reifen balancieren, dabei von Fredi Hopp gelobt, motiviert und bei Bedarf unterstützt werden und sichtlich Spaß an der Stunde haben – inklusive dem Trainer selbst. Also ein Erfolgsmodell, bei dem es nur Gewinner gibt!

Weitere erfolgreiche Beispiele gesucht!

Inklusion ist seit einigen Jahren ein gesellschaftspolitisch wichtiges Thema, das auf unterschiedlichen Ebenen von den verschiedensten Akteuren umgesetzt wird – in nicht unbedeutsamem Maß auch im Sport. Vereine, die hier tätig sind, stellen wir gerne in Sport in BW vor. Wenn Ihr Verein dafür in Frage kommt, setzen Sie sich bitte mit der Redaktion in Verbindung.

Fester Bestandteil der Vereinsarbeit

Kooperation mit 1.430 Anträgen – Förderlinie „Integration“ wird gut angenommen

Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen sind weiterhin ein Dauerbrenner, und das bereits in der 33. Saison. Als zum Beginn des Schuljahres 1986/87 nach zweijähriger Probephase der Startschuss für das Programm gegeben wurde, konnte man sich sowohl bei den Sportbünden als auch im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport nicht sicher sein, ob man in den Vereinen und den Schulen das Interesse an einer Zusammenarbeit würde wecken können. Nach dem ersten Jahr gingen die Antragszahlen dann aber schnell nach oben und die Mittel mussten erhöht werden. Heute ist das Programm längst etabliert und fester Bestandteil der Vereinsarbeit und der Sportförderung in Baden-Württemberg.

Freude am Sport wecken

Die Ziele des Kooperationsprogramms, die in den 80er Jahren formuliert wurden, sind dabei nach wie vor aktuell. Mit den zusätzlichen Sportangeboten, bei denen es für die Schülerinnen und Schüler auch viel Neues zu entdecken gibt, soll bei den Kindern und Jugendlichen die Freude am Sport geweckt und möglichst auch erhalten und stabilisiert werden. Und die Kontinuität des Programms macht es möglich, dass der erste Spaß keine Eintagsfliege bleiben muss, denn die Kinder haben vielfach die Möglichkeit, dabei zu bleiben, die Sportart näher kennenzulernen, ihre Fähigkeiten auszubauen und eventuell auch in den Verein einzutreten. Im Hintergrund steht dabei der Gedanke, möglichst auf ein lebenslanges Sporttreiben hinzuwirken.

Zuschussquote von gut 80 Prozent

Das große Interesse an dem Programm belegen die gegenüber dem Vorjahr wieder gestiegenen Antragszahlen. Konkret heißt das: Für das Schuljahr 2018/19 sind beim Badischen Sportbund 1.430 Anträge auf Bezuschussung einer Kooperationsmaßnahme eingegangen. Zwar können nicht alle von ihnen einen Zuschuss erhalten – dazu reichen die Mittel leider nicht aus – es dürfen sich aber gut 80% aller Antragsteller über 360 bzw. 460 Euro freuen. Letztere gibt es für Kooperationen mit Sonderschulen, da die Arbeit mit körper- oder geistig behinderten Kindern in der Regel mehrere Übungsleiter bzw. Betreuer erfordert. In konkreten Zahlen heißt das, dass es für 1.158 Maßnahmen einen Zuschuss gibt. Die restlichen Kooperationen, die keine finanzielle Unterstützung erhalten, sind versicherungstechnisch aber alle abgedeckt und werden in der Regel auch ohne Zuschuss durchgeführt. Bei der Rangfolge der Sportkreise hat es einen Wechsel an der Spitze gegeben. Der Sportkreis Heidelberg hat mit 287 Anträgen Mannheim (256) vom ersten Platz verdrängt. Als Dritter folgt der Sportkreis Karlsruhe mit 237 Anträgen. An die drei großen Kreise schließen sich Pforzheim, Sinsheim, Buchen, Bruchsal, Tauberbischofsheim und Mosbach an.

Kooperation Schule-Verein hat viele Gesichter: Die Schülerinnen und Schüler aller Schularten können die unterschiedlichsten Sportarten kennenlernen und ausprobieren.

Fotos: GES und BSB-Archiv

127 Maßnahmen zur Förderung von Integration

Auch in diesem Schuljahr wird die Förderline „Integration“, mit der im letzten Schuljahr begonnen wurde, fortgesetzt. Es handelt sich hierbei um Maßnahmen, die sich speziell um die Integration von geflüchteten Kindern und Jugendlichen kümmern, die an allgemein bildenden Schulen die „Vorbereitungsklassen“ (VKL) und an beruflichen Schulen das „Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf für Jugendliche ohne Deutschkenntnisse“ (VABO) besuchen. Hierfür hat das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport erneut zusätzliche Mittel zur Verfügung

gestellt. Durch gemeinsame sportliche Aktivitäten sollen Anerkennung, Respekt und Toleranz gefördert und dadurch Vertrauen und gemeinschaftlicher Zusammenhalt geschafft werden. 127 Maßnahmen wurden in diesem Rahmen beantragt, für sie gibt es wie für die Sonderschulen einen erhöhten Zuschuss von 460 Euro pro Schuljahr.

Über ein Viertel an Ganztagsschulen

Um die Kooperationen mit Ganztagsschulen ist es relativ still geworden, hatte es doch bei deren Einführung viele Diskussionen gegeben. Inzwischen sind sie ein fester Bestandteil des Kooperationsprogramms mit einer recht stabilen Anzahl von Anträgen. Knapp 400 Maßnahmen werden in diesem Jahr an Ganztagsschulen durchgeführt, das ist ein gutes Viertel aller Anträge. Sie werden – wie übrigens auch alle Maßnahmen mit Sonderschulen – vorrangig bezuschusst. Für die Vereine hat die Arbeit in Ganztagesschulen einerseits den Vorteil, dass sie an den Schülern, die nachmittags nun in der Schule sind, „dranbleiben“ können, andererseits verlangt diese Betreuung erhöhten zeitlichen und organisatorischen Aufwand, der nicht so ohne weiteres von jedem Verein zu leisten ist. Etliche Vereine haben hier für sich Lösungen gefunden, das zeigen die Antragszahlen, für andere wird es aber weiter schwierig bleiben.

Maßnahmen, die sich speziell um die Integration von geflüchteten Kindern und Jugendlichen kümmern, werden seit dem letzten Schuljahr zusätzlich bezuschusst.

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Vielfalt ist Trumpf

Einer der größten Trümpfe des Programms ist sicherlich seine Vielseitigkeit, die sich in etwa 40 verschiedenen Sportarten widerspiegelt. Das reicht von Aikido, Basketball und Fechten über Hockey, Radsport und Reiten bis hin zu Rugby, Schach, Tennis und Volleyball. Auf dieser breiten Palette haben sowohl der Breitensport als auch der Wettkampfsport ihren Platz, ebenso die gezielte Talentförderung sowie die motorische Förderung für die ganz Kleinen, denn seit etlichen Jahren sind auch Dreier-Kooperationen Schule-Kindergarten-Verein möglich. 28 Maßnahmen sind es in diesem Jahr, bei denen Verein, Kindergarten und Schule zusammenarbeiten. Dazu kommen 89 Kooperationen mit Sonderschulen, in denen Angebote speziell für geistig und körperlich behinderte Kinder gemacht werden. So haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, fast alles kennen zu lernen, was der Sport zu bieten hat.

Im Ranking der Sportarten liegt der Badische Fußballverband mit 392 Anträgen wie im Vorjahr deutlich vor dem Badischen Turner-Bund (223 Anträge mit allen Gymnastikangeboten). Danach folgen in der Reihenfolge unverändert Handball (161) und Tennis (129) sowie mit ein paar Platzwechseln Schach und Basketball (je 69), Leichtathletik (58), Tischtennis (51) und Rugby (38). Die meisten der Kooperationen finden naturgemäß in den Schulsportarten statt, es gibt aber auch reichlich ausgefallene Angebote wie z.B. Aikido, Baseball, Eissport oder Segeln, die man sonst im Schulsport niemals finden würde.

Vor über zehn Jahren wurde mit der bevorzugten Bezuschussung von Kooperation mit Ganztagsschulen begonnen. Heute sind sie fester Bestandteil des Kooperationsprogramms.

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Antrag und Abrechnung nur online möglich

Wir möchten noch einmal daran erinnern, dass seit 2013 die Beantragung und Abrechnung von Kooperationsmaßnahmen nur online möglich ist.

Antragstermin ist jeweils der 1. Mai vor Beginn des neuen Schuljahres, die Abrechnung muss zum 1. Juli, also etwa vier Wochen vor Schuljahrsende erfolgen.

Bernhard Hirsch

Weitere Informationen:

Ansprechpartnerin beim BSB für das gesamte Programm ist Diana Marusic
Tel. 0721/1808-29, d.marusic@badischer-sportbund.de

ALLES riskieren! Wofür?

Im Sport gibt es Momente, in denen man Dinge riskieren muss. Um es gleich zu Beginn sprichwörtlich auf den Punkt zu bringen: „Wer nicht wagt, der nicht gewinnt!“ Man stelle sich folgende Situation vor: In einem großen Fußball-Finale gerät eine Mannschaft zehn Minuten vor dem Schlusspfiff in Rückstand. Dann ist sowohl für den Trainer als auch für die Spieler und Fans klar, was es nun zu tun gilt.
Die Mannschaft muss jetzt mehr riskieren, um ein Tor zu erzwingen. Seinem Spiel mehr Risiko zu verleihen, kann zum Erfolg führen, doch man läuft auch Gefahr, sich einen Konter einzufangen – und plötzlich steht es 0:2 und der Titel ist verloren.
Vizemeister … Herzlichen Glückwunsch! So hat sich das wahrscheinlich niemand erhofft. Aber so kann es manchmal passieren. Nur im Sport? Viele von uns haben sicher auch außerhalb des Sports solche Situationen erlebt, in denen man ALLES gegeben und riskiert hat und am Ende doch mit leeren Händen dagestanden ist. Das ist sie, die andere Seite von „Wer nicht wagt, der nicht gewinnt.“ Wer wagt, muss nicht unbedingt gewinnen.
Vielleicht wollen wir gerade deshalb manchmal nichts riskieren und bleiben lieber in unserer Komfortzone. Nun gut, in einigen Fällen ist das sogar besser so. Man denke beispielsweise an Sportwetten oder ähnliches. Wer hierbei zu viel Risikobereitschaft zeigt, steht mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit am Ende des Tages ohne Gewinn da.
Doch manche Ziele in unserem Leben lassen uns wiederum keine Wahl. Sie fordern uns heraus, Risiken einzugehen, um überhaupt die Chance zu haben. Wenn Jesus Christus für dich ein Thema oder womöglich sogar ein Ziel ist, dann stehst du vor genau solch einer Herausforderung.
In Kapitel 14 des Lukas-Evangeliums spricht Jesus zu einer großen Menschenmenge, die ihm hinterherläuft, und gibt ihnen bildlich gesagt ziemlich hartes Brot zu kauen. Jesus klärt sie nämlich über den Preis der Nachfolge auf. Er warnt die Menschen davor, dass es sie ALLES kosten wird, wenn sie ihm folgen wollen (Vers 33). Wer die Berichte in der Bibel weiterverfolgt, der wird sich nach dieser Aussage wohl kaum wundern, dass nur wenige im weiteren Verlauf dazu bereit sind, dieses Risiko einzugehen und ALLES für Jesus zu geben. Doch diejenigen, die ihm nachfolgen, sind ausnahmslos leidenschaftlich, glücklich, frei und haben die Ewigkeit im Blick.
Es fasziniert mich immer wieder, wie viel wir im Sport lernen können, und wie viele Parallelen er zu anderen Dingen in unserem Leben aufzeigt. Im Sport sind wir manchmal dazu herausgefordert, ein Spiel auf Risiko einzugehen. Doch ob es am Ende ausreicht, ist nicht absehbar. Wir erinnern uns: Wer wagt, muss nicht unbedingt gewinnen. Auch Jesus fordert uns heraus, Risiken einzugehen. ALLES fur Jesus zu geben, übertrifft jedes mögliche Risiko, das man im Sport eingehen kann. Es fordert dein ganzes Leben – mit allen Bereichen. Doch der entscheidende Unterschied ist: Wer hier wagt, hat definitiv gewonnen.

Ralf Zimmermann
Arbeitskreis Kirche und Sport

Lizenzabrechnung 2018 jetzt vorbereiten

Alle Vereine, denen DOSB-Lizenzinhaber zugeordnet sind, erhalten ca. Mitte November direkte Informationen für die Zuschussabrechnung 2018. Neu hinzugekommene Lizenzinhaber müssen spätestens bis zur Abgabe der Online-Abrechnung über das Internetportal BSBnet hinzugefügt werden.

Was kann der Verein bereits jetzt vorbereiten?

- prüfen, ob alle im Verein tätigen Lizenzinhaber Ihrem Verein zugeordnet sind
- prüfen, ob die Lizenzen über den 31.12.2017 hinaus gültig sind

Sowohl die Zuordnung zu Ihrem Verein als auch die Gültigkeit der Lizenzen können Sie jederzeit im BSBnet unter bsb-net.org abrufen.

Verlängerung sportpraktische Lizenzen (Übungsleiter und Trainer)
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16,
E-Mail: T.Dargatz@badischer-sportbund.de

Verlängerung Vereinsmanager-Lizenzen
Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31,
E-Mail: E.Zimmermann@badischer-sportbund.de

Verlängerung Jugendleiter-Lizenzen
Diana Lang, Tel. 0721/1808-21,
E-Mail: D.Lang@badische-sportjugend.de

Allgemeine Frage zur Abrechnung aller Lizenzen über das BSBnet
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16,
E-Mail: T.Dargatz@badischer-sportbund.de

Bitte reichen Sie Lizenzverlängerungen möglichst umgehend bei uns ein, nur so sind eine Bezuschussung und eine zeitnahe Auszahlung des Zuschusses möglich. Zur Lizenzverlängerung benötigen wir einen Fortbildungsnachweis im erforderlichen Umfang oder die bereits verlängerte Lizenz. Nach dem 31. Januar 2019 eingereichte Verlängerungen können für die Abrechnung für das Kalenderjahr 2018 nicht mehr berücksichtigt werden. Bei Fragen zur Lizenzverlängerung, -ausstellung und -umschreibung wenden Sie sich bitte rechtzeitig an den BSB bzw. die Badische Sportjugend (BSJ).

Die Richtlinien für die Bezuschussung von im Verein tätigen Personen mit DOSB-Lizenzen finden Sie auf den Seiten 24 und 25, alle weiteren Informationen unter: www.badischer-sportbund.de/Zuschuesse/DOSB-Lizenzen.

Für die nächste Saison gut gerüstet

Interessante Infos beim Seminar „Tennisplätze fachgerecht pflegen – aber wie?“

Wann ist der richtige Zeitpunkt, die Plätze zu bewässern? Was mache ich, wenn wir eine Senke auf unserem Platz haben und dort immer wieder das Wasser steht? Kann ich das Ziegelmehl auch im Herbst schon abtragen und den Platz mit Neuem auffüllen? Woran erkenne ich recyceltes Ziegelmehl? Wie viel Säcke Ziegelmehl braucht man zum Auffüllen der Plätze pro Jahr?
… Fragen über Fragen bei unserem Info-Seminar „Tennisplätze fachgerecht pflegen – aber wie?“ mit unserem langjährigen Partner Sportstättenbau Garten-Moser am 19. Oktober in Karlsruhe.

Frühjahrsinstandsetzung vor Ort demonstriert

Gleich zu Beginn des Seminars ging es nach draußen auf die Tennisanlage des SSC Karlsruhe, auf der Matthias Renz von unserem Partner Sportstättenbau Garten-Moser zeigte, wie die Frühjahresinstandsetzung am besten durchgeführt werden kann. Wie viel Sand ist von den Plätzen zu entfernen und wie kann dies am sinnvollsten erfolgen. Wie erkennt man, wann die Plätze bespielbar sind.
Von Matthias Renz wurde immer wieder deutlich herausgearbeitet, dass das Wichtigste die richtige Beregnung ist. Sie kann nachts erfolgen und die Plätze komplett unter Wasser setzen. Damit lassen sich z.B. Risse in den Plätzen vermeiden. Auch im späteren Vortragsteil gab Renz durch seine langjährigen Erfahrungen als Platzwart bei seinem Heimverein TC Reutlingen den Anwesenden die verschiedensten Tipps, Ideen und Kniffe weiter.
Max Krolik vom Badischen Tennisverband zeigte danach auf, wie man aus einem Großfeld einen MidCourt gestalten kann und was dabei zu beachten ist. BSB-Sportstättenbauberater Wolfgang Elfner skizzierte abschließend noch die finanziellen Unterstützungsleistungen durch den BSB Nord. *Kerstin Häfele*

SPORTSTÄTTENBAU

SPORT
Garten Moser

Spiel, Satz und Service!

Wir bieten die professionelle Rundumbetreuung für Ihre Tennisanlage – von der Bedarfsanalyse und Beratung über die hochwertige Bauausführung bis zur verlässlichen Platzpflege.

- **Neubau, Umbau und Sanierung**
- **Jahres- und Turnierpflege**
- **Frühjahrsinstandsetzung**

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser GmbH u. Co. KG

Partner der Sportvereine, Kommunen und Verbände

72762 Reutlingen T. 07121.9288-21
73457 Essingen T. 07365.919040
75417 Mühlacker T. 07041.937030
info@sportstaettenbau-gm.de

www.sportstaettenbau-gm.de

Sport in der Krebsnachsorge

Nächster Lehrgang vom 27. Januar – 2. Februar 2019 in Nordrach

Fast 70.000 Frauen erkranken jährlich an Brustkrebs, über 64.000 Männer an Prostatakrebs. Dazu kommen ca. 62.000 Darmkrebserkrankungen. Dank der Verbesserung der diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten können heute jedoch immer mehr Patientinnen und Patienten nach und mit der Erkrankung weiterleben.
Bewegung und Sport leisten bewiesenermaßen einen positiven Beitrag zur Verbesserung des seelischen und körperlichen Wohlbefindens von Krebserkrankten. Hierbei spielt die Unterstützung durch qualifizierte Übungsleiter eine wichtige Rolle und stellt gleichzeitig besondere Anforderungen an diese. Denn über die sportliche Betreuung hinaus ist die zwischenmenschliche Beziehung zu den Betroffenen ein sehr wichtiger Aspekt.
Die gemeinsame Ausbildung der Badischen Sportbünde Nord und Freiburg, die die ÜL auf diese Tätigkeit vorbereitet, umfasst insgesamt 60 Stunden und setzt sich aus einem einwöchigen Lehrgang an einer Fachklinik sowie Hospitationsstunden vor und nach der Ausbildung in bereits bestehenden Gruppen zusammen. Nach Abschluss der Ausbildung wird die ÜL-Lizenz B – Sport in der Krebsnachsorge ausgestellt.

Inhalte

- Was ist Krebs und welche Auswirkungen hat er auf den Körper?
- Was ist beim Training mit Patienten in der Krebsnachsorge zu beachten?
- Wie gestalte ich ein angemessenes Training in einer Krebsnachsorge-Gruppe?
- Welche Belastungen wirken sich positiv auf die Rehabilitation aus?

- Wie dosiere ich Belastung richtig?
- Welche Aspekte sind in der psycho-sozialen Betreuung zu beachten?

Termin des nächsten Lehrgangs: 27. Januar – 2. Februar 2019

Ort: Winkelwaldklinik Nordrach, Schwarzwald

Teilnahmegebühr: 210,– Euro

Zulassungsvoraussetzungen:
- Gültige Lizenz Trainer C oder Übungsleiter C, Basiswissen und Kenntnisse aus dem Bereich Gesundheitssport sowie ein Jahr sportpraktische Erfahrung im Verein nach dem Erwerb der 1. Lizenz.
- Hospitation vor und nach der Ausbildung in einer bereits bestehenden Gruppe.
- Schriftliche Bestätigung des Vereins, dass er bereit und in der Lage ist, eine Krebsnachsorge-Sportgruppe aufzubauen.

Dieser Lehrgang entspricht den Anforderungen für eine Freistellung auf Grundlage des Bildungszeitgesetzes Baden-Württemberg.
Anerkannter Träger im Sinne des Bildungszeitgesetzes ist der Badische Sportbund Nord e.V.

Meldeschluss: 15. November 2018

Weitere Informationen und Anmeldung:
Badischer Sportbund Nord,
Postfach 1580, 76004 Karlsruhe,
Tel. 0721/1808-15, b.hirsch@badischer-sportbund.de

TERMINE

BSB- und LSV-Termine

19. November 2018
BSB-Präsidium,
Stadthalle Heidelberg

22. November 2018
BSB-Bildungsforum,
Haus des Sports, Karlsruhe

28. November 2018
LSV-Präsidium,
SpOrt Stuttgart

3. Dezember 2018
Preisverleihung Sterne des Sports, Stuttgart

NEUE VEREINE

Der Badische Sportbund hat folgende Vereine aufgenommen:

KREIS TAUBERBISCHOFSHEIM
Kickers DHK Wertheim e.V.
1. Vors. Robert Schirmacher, Aalbachstr. 14, 97877 Wertheim-Dertingen
Vereinsanschrift: Tobias Kratschmann, Lindelbacher Str. 18, 97877 Wertheim-Dertingen
E-Mail: tobias.kratschmann@gmx.de
Sportart: Fußball

KREIS KARLSRUHE
BG Karlsruhe Basketball Youngstars e.V.
1. Vors. Atilla Tokuc, Kriegsstr. 264, 76185 Karlsruhe
Vereinsanschrift: Matthias Dischler, Yorckstr. 7, 76185 Karlsruhe
E-Mail: office@bg-Karlsruhe.de
Sportart: Basketball

KREIS PFORZHEIM
JFV Straubenhardt 2018 e.V.
1. Vors. Alexander Kern
Vereinsanschrift: Andrea Czech, Zur Samsruhe 7, 75334 Straubenhardt
E-Mail: vorstand@jfv-straubenhardt.de
Sportart: Fußball

Sportverein 2020: Erstes Praxisforum war ein voller Erfolg

Neue Impulse Dank engagierter Teilnehmer, spannender Vorträge und lebhafter Diskussionen

Mit dem Praxisforum „Kooperation und Inklusion“ hat Mitte Oktober am Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg ein weiterer Höhepunkt der Initiative Sportverein 2020 stattgefunden. Mehr als 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus knapp 30 Vereinen tauschten sich aus und diskutierten über präsentierte Kooperationen und das Thema „Teilhabe benachteiligter Gruppen in Sportvereinen“.

Im Fokus der Veranstaltung standen die Präsentationen der seit November 2017 gecoachten Vereine. In insgesamt sechs verschiedenen Foren stellten die Vereine über den Vormittag verteilt die Ergebnisse ihrer im Zuge der Initiative (weiter-) entwickelten Kooperationsprojekte vor und konnten in lebhaften Diskussionen voneinander lernen und praxisnahe Lösungsansätze für die Herausforderungen in der täglichen Vereinsarbeit diskutieren.
Abgerundet wurde die Halbtagesveranstaltung durch einen Impulsvortrag von Katja Lüke, Referentin für Inklusion im und durch Sport beim Deutschen Olympischen Sportbund, zum Thema „Integration und Inklusion im Sportverein – Herausforderungen, Perspektiven und Chancen“.

Vorstellung Netzwerk 2020

Im Rahmen des Praxisforums wurde mit dem Netzwerk 2020 ein weiterer Baustein der Initiative Sportverein 2020 vorgestellt. Ein Bestandteil zur Sicherstellung eines kontinuierlichen Erfahrungsaustauschs und Wissenstransfer sind regionale Netzwerktreffen. Teilnehmer/innen sind dazu eingeladen Herausforderungen, Erkenntnisse und Lösungen mit anderen Vereinen gewinnbringend zu teilen.

Das erste regionale Treffen wird am **12. Februar 2019** stattfinden. Gastgeber ist der **TSV 1895 Oftersheim**. Interessierte Vereine können sich über den Badischen Sportbund Nord anmelden.

Fachleute bei der Podiumsdiskussion (v.l.): Elke Rottmüller, Präsidentin des Sportbundes Pfalz, Stephanie Wirth, Sportregion Rhein-Neckar, Dr. Florian Dürr, Badischer Sportbund Nord, Dr. Hartmut Unger, BASF und Dr. Fabian Hedderich, Moderator von Nielsen Sports.

Initiative Sportverein 2020

Die durch den Impulsgeber BASF SE ins Leben gerufene Initiative unterstützt Sportvereine der Metropolregion Rhein-Neckar sowie aus der Verbandsgebieten der Sportbünde Pfalz und Baden Nord in der zielgruppenspezifischen Angebotsentwicklung. Schwerpunkt ist die Weiter- und Neuentwicklung von Vereinsangeboten für Zielgruppen mit besonderem Inklusions- und Integrationsbedarf.
Teilnehmende Vereine erhalten je nach gesetztem Schwerpunkt ein individuelles Kompetenzpaket und kommen in den Genuss eines Coachings, d.h. sie werden durch professionelle Berater individuell unterstützt.
Die Bewerbungs- und Auswahlphase für den zweiten Zyklus ist abgeschlossen. Im Herbst 2019 wird die nächste Bewerbungsphase für den dritten Zyklus starten. Sport in BW wird rechtzeitig darauf aufmerksam machen.
Weitere Informationen über die Initiative Sportverein 2020 gibt es unter www.sportverein2020.de

SPORT VEREIN 2020
Perspektiven entwickeln. Zukunft sichern.

Bei den Präsentationen beteiligte BSB-Vereine

Forum: Kooperationen und Netzwerke zur Begeisterung von Seniorinnen und Senioren

VfB 1967 Mosbach-Waldstadt – Kooperation mit kath. und evang. Kirchengemeinde Waldstadt: „Gemeinsam für Waldstädter“
TSG 1884 Niefern – Kooperation mit Gemeinde Niefern-Öschelbronn: „Netzwerk Senioren“

Forum: Kreative Ansätze zur Gewinnung von Menschen mit Behinderung

TSG Rohrbach – Kooperation mit SRH Stephen-Hawking-Schule und Reha Team MAISCH GmbH: „Rollstuhlfechten – faszinierend und schnell“

Forum: Vielfalt in der Mitgliederstruktur durch Arbeit mit Flüchtlingen

TSV Berghausen 1890 – Kooperation mit der Initiative Flüchtlingshilfe Pfinztal
DAV Heidelberg – Kooperation mit dem Asylarbeitskreis Heidelberg e.V.: „Klettern im DAV Heidelberg“

Forum: (Anschluss-) Chancen für Menschen mit Migrationshintergrund

TSV 1895 Oftersheim – Kooperation mit Jugendzentrum Oftersheim und Gemeinde Oftersheim: „Integration durch Sport“
FSV 1921 Pforzheim-Buckenberg – Kooperation mit der Elterninitiative Buckenberg-Haidach und der Freiwilligen Feuerwehr Haidach

Blühendes Grün für Sportvereine

Jetzt mitmachen: NABU Baden-Württemberg bietet kostenlose Beratungen an – für mehr Artenvielfalt

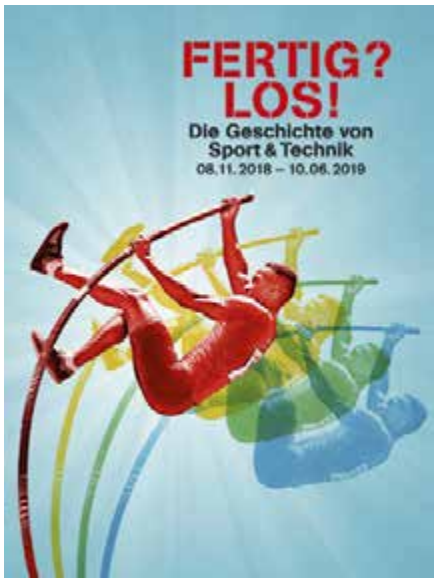
Ob Grünfläche rund um das Vereinsheim oder neben dem Fußball- oder Tennisplatz – wie wäre es statt eintönigem Rasen mit einer buntblühenden Blumenwiese, auf der sich auf Schmetterling und Co. wohlfühlen? Das sieht nicht nur hübsch aus, sondern hilft dabei, die biologische Vielfalt zu erhalten.
Das Insektensterben und der Rückgang der Artenvielfalt sind mittlerweile weithin bekannt. Jetzt gilt es, etwas dagegen zu unternehmen. Aber was und wie? Der Naturschutzbund Baden-Württemberg (NABU) möchte alle Vereine dazu einladen, sich um eine kostenlose Beratung (im Wert von 1.000 Euro) zu bewerben. Ein/e Expert/in kommt persönlich vorbei und gibt individuelle Tipps und Vorschläge für eine naturnahe Gestaltung der eigenen Flächen. Für geeignetes Pflanzmaterial erstattet der NABU zusätzlich bis zu 500 Euro.
Hintergrund ist das vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg geförderte Projekt „Blühende Gärten – damit es summt und brummt!“ mit dem Ziel, möglichst viele Menschen für das naturnahe Gärtnern zu begeistern. Den versiegelten Beton-Flächen und „Steingärten“ im Siedlungsraum sollen kleine „Rettungsinseln“ entgegengesetzt werden, die Lebensraum und Nahrung für Wildbienen, Schmetterlinge und Vögel bieten. Ob privater Garten oder die Fläche rund um das Vereinsheim oder den Sportplatz: Jede Fläche hat das Potential dazu, ein Insektenparadies zu werden. Die angebotenen Beratungsgespräche sollen helfen, die ersten Schritte zu gehen.
Die Chancen auf einen Gewinn stehen gut: Insgesamt werden 50 Beratungen für Vereine, Unternehmen oder Kirchengemeinden vergeben. Voraussetzung ist, dass diese über Außenflächen mit einer Größe von mindestens 20 m² im Siedlungsraum verfügen. Alles was sie dafür tun müssen, ist ein kurzes Bewerbungsformular auszufüllen sowie ein paar Fotos und einen groben Lageplan mitzuschicken.

Eine Jury entscheidet anschließend, wer sich ab Frühling 2019 auf eine Beratung zur naturnahen Gestaltung der Außenfläche(n) freuen kann.

Das Bewerbungsformular und weitere Informationen zum Gewinn gibt es unter: www.blühendegärten.de/bewerbung.

Für Privatpersonen mit eigenem Garten gibt es weitere 50 Gartenberatungen zu gewinnen. Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme am Gewinnspiel unter: www.blühendegärten.de/gewinnspiel

„Sport und Technik“ im TECHNOSEUM



Große Sonderausstellung „Fertig? Los! Die Geschichte von Sport und Technik“ – ab 8. November 2018 im TECHNOSEUM Mannheim

Sport gehört zum Leben: Wer nicht selbst aktiv ist, sei es im Fitness-Studio, draußen in der Natur oder im Verein, der fiebert vor dem Bildschirm mit den Stars des Spitzensports mit. Dabei hat sich die Jagd nach Rekorden erst in jüngerer Zeit herausgebildet – die Technik macht es möglich. Wettkämpfe wurden stärker normiert, Sportgeräte ausgefeilter konzipiert und Leistungen genauer analysiert und vermessen. Die Palette reicht von der Stoppuhr bis hin zu Videoanalysen von ganzen Spielverläufen. Der Sport, wie wir ihn heute kennen, ist auch ein Produkt unserer industrialisierten und technisierten Welt.
Vom 8. November 2018 bis 10. Juni 2019 zeigt das TECHNOSEUM in Mannheim die **Große Sonderausstellung Baden-Württemberg „Fertig? Los! Die Geschichte von Sport und Technik“**, bei der die Wechselbeziehungen zwischen Sport, Technik und Gesellschaft von ihren An-

fängen im 19. Jahrhundert bis heute im Zentrum stehen.
Auf 800 Quadratmetern Ausstellungsfläche präsentiert das Museum zahlreiche moderne und historische Objekte. Mit dabei ist ein Turnpferd aus dem frühen 19. Jahrhundert, das über Kopf und Schweif verfügt und die nationalpatriotischen Wurzeln des Turnens deutlich macht: Schließlich diente die Turnbewegung dieser Zeit auch der Wehrertüchtigung junger Männer und damit der Vorbereitung des Einsatzes in der Kavallerie. Die Besucher erfahren, dass Sackhüpfen und Schubkarrenrennen einmal fast olympische Disziplinen geworden wären, und dass in den 1830er Jahren der mechanische Rasenmäher erfunden wurde, um die ausgedehnten Freizeitanlagen des englischen Adels für den damals bereits populären Rasensport zu pflegen.
Ein Koffer mit Doping-Utensilien eines österreichischen Radprofis aus den 1950er Jahren illustriert die Schattenseiten des modernen Sports ebenso wie die Möglichkeiten und Grenzen der körperlichen Selbstoptimierung – mitunter mit massiven Auswirkungen auf die Gesundheit. Auch der Einfluss des Sports auf die Alltagskultur ist ein Thema, etwa wie der Sneaker vom Sportschuh zum Modeaccessoire avancierte und wie sich die Fankultur mit Gesängen und Ritualen entwickelte.
In Bewegung kommen die Besucher an interaktiven Stationen – so kann man etwa seine Balance auf einer Slackline testen, die eigene Schlagkraft in der Ballspeed-Anlage ausprobieren oder wie ein TV-Reporter Fußballspiele kommentieren.

Weitere Informationen gibt es unter www.technoseum.de.

MITTEILUNG

Kein Baubeginn ohne Bewilligungsbescheid oder Freigabe

In allen Sitzungen des BSB-Finanz- und Sportstättenausschusses wiederholt sich in leider unerfreulicher Regelmäßigkeit der Tagesordnungspunkt „Sonderfälle im Vereinssportstättenbau“. Was verbirgt sich dahinter? Meist die eindringliche Bitte von Vereinen, nach einer ausgeführten Baumaßnahme ohne Bewilligungsbescheid oder Freigabe durch den Badischen Sportbund doch noch eine Förderung zu erhalten. Die Landeshaushaltsordnung lässt in einem solchen Fall dem Sportstättenausschuss keine Möglichkeit einer nachträglichen Mittelbewilligung.

Obwohl immer wieder darauf aufmerksam gemacht wird, dass eine Maßnahme ohne Bewilligungsbescheid oder – in dringenden Fällen – ohne Freigabebescheid des Badischen Sportbundes nicht begonnen werden darf, gibt es leider immer wieder Vereine, die eine Förderung erst dann beantragen, wenn das Vorhaben ausgeführt ist. Die Ablehnung auf Grund der Landesrichtlinien löst dann immer wieder Ärger aus, für den – und das sei ausdrücklich festgestellt – der BSB nicht verantwortlich gemacht werden kann.

Unsere eindringliche Bitte also: Vor einer Baumaßnahme immer erst einen Antrag stellen, dann den Bewilligungsbescheid abwarten oder bei einer sehr dringenden Maßnahme mit dem Antrag eine Freigabe anfordern!

Wolfgang Eitel,
Geschäftsführer

Seminare und Lehrgänge des BSB

Freie Plätze bei unseren Veranstaltungen im November und Dezember 2018

Unsere Seminare und Lehrgänge sind für alle Personen konzipiert, die sich im Verein engagieren: egal ob ehren- oder hauptamtlich, Funktionär oder Trainer, Mitarbeiter oder Helfer – für jeden ist etwas dabei.

• VEREINSMANAGEMENT

Die Anmeldung erfolgt online über das BSBnet, über das Formular im BSB-Programm oder über das Anmeldeformular, das Sie auf unserer Homepage herunterladen können.

2018-0110
Sportversicherung

Termin: 20.11.2018
Zeitrahmen: Die., 18.30 – 21.30 Uhr
Ort: Jägerhaus Forst, Schwanenstr. 24, 76694 Forst
Kosten: 10 Euro
Meldeschluss: 06.11.2018
Anerkennung: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung
Inhalte: In dieser Kurzschulung erhalten Sie einen Überblick über die Leistungen der Sportversicherung. Anhand von zahlreichen Praxisbeispielen werden Ihnen die unterschiedlichen Versicherungen und deren Nutzen anschaulich erläutert.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- Der Inhalt des aktuellen Sportversicherungsvertrages, der vom Badischen Sportbund Nord e.V. (BSB) für alle Mitgliedsvereine abgeschlossen wurde
- Wichtige Zusatzversicherungen
- Einordnung, welche Versicherungen für den eigenen Verein notwendig sind

Referent: Thomas Rodenbüsch (ARAG Sportversicherung)

2018-0112
Gemeinnützigkeit und Steuern

In Kooperation mit dem Badischen Fußballverband

Termin: 03.12.2018
Zeitrahmen: Mo., 18.30 – 21.30 Uhr
Ort: TV Eschelbronn, Schlossstr. 23, 74927 Eschelbronn
Kosten: 10 Euro
Meldeschluss: 19.11.2018
Anerkennung: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung
Inhalte: In dieser Kurzschulung lernen Sie die Grundlagen der Gemeinnützigkeit und davon ausgehend die unterschiedlichen Steuersphären und deren, Spielregeln' kennen. Zudem erhalten Sie einen Überblick über die Besteuerungsarten Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer und Umsatzsteuer.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- Überblick über Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer
- Prinzipien der Gemeinnützigkeit
- Erkennen von Fallstricken bei der Besteuerung Ihres Vereins

Referent: Peter Hübsch (Finanzamt HD und Kassier TV Dielheim)

Anmeldung und Informationen:

Julian Hess, Tel. 0721/1808-41, J.Hess@badischer-sportbund.de

2019-0095 | Ausbildung zum Datenschutzbeauftragten im Sportverein

Gleich zu Beginn des neuen Jahres laden wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Vereinen, Verbänden und Sportkreisen zu unserer ersten Ausbildung zum Datenschutzbeauftragten ein. Gemeinsam mit unseren Expertenteam bieten wir eine zertifizierte, dreitägige Ausbildung zum Datenschutzbeauftragten im Verein an. Diese Ausbildung befähigt Sie dazu, die Funktion des Datenschutzbeauftragten im Verein sachgerecht wahrzunehmen. Im Seminar werden die Inhalte anhand von Praxisübungen und Fallbeispielen bearbeitet und vertieft.

Termin: 14. – 16.01.2019
Zeitrahmen: Mo., 14.00 Uhr – Mi., 17.00 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck, Karlsruhe
Kosten: 280 Euro inkl. ÜN und Verpflegung
Meldeschluss: 17.12.2018
Zielgruppe: Ehren- und hauptamtliche Führungskräfte in Sportvereinen, Sportkreisen und Fachverbänden
Anerkennung: 18 LE für VM C Aus- und Fortbildung, 18 LE für VM B-Fortbildung
Umfang: 18 LE à 45 min → BzG fähig

Inhalte /
Das lernen Sie / Das wissen Sie nach der Ausbildung
- Grundlagen des Vereinsrechts
- Betrachtung relevanter Gesetze (Telekommunikationsgesetz, Telemediengesetz, Sozialgesetzbuch)
- Einführung in die EU-DSGVO
- Rechte der Betroffenen
- Rechte und Pflichten bei der Datenverarbeitung
- Aufgaben und Haftung des Datenschutzbeauftragten
- Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten
- Risikomanagement und Folgenabschätzung
- technisch-organisatorische Maßnahmen

Referenten: Joachim Hindennach (Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht), Alexander Freitag (stratego IT)

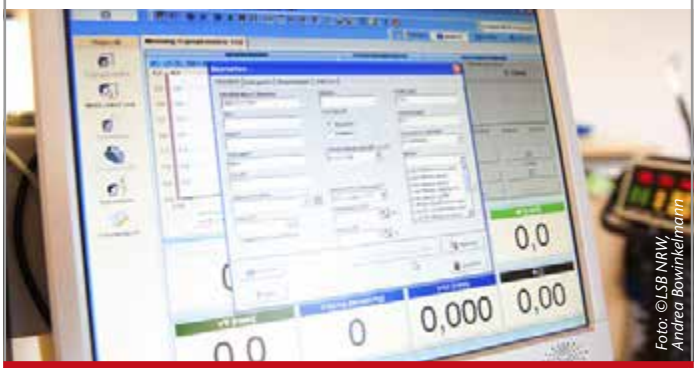
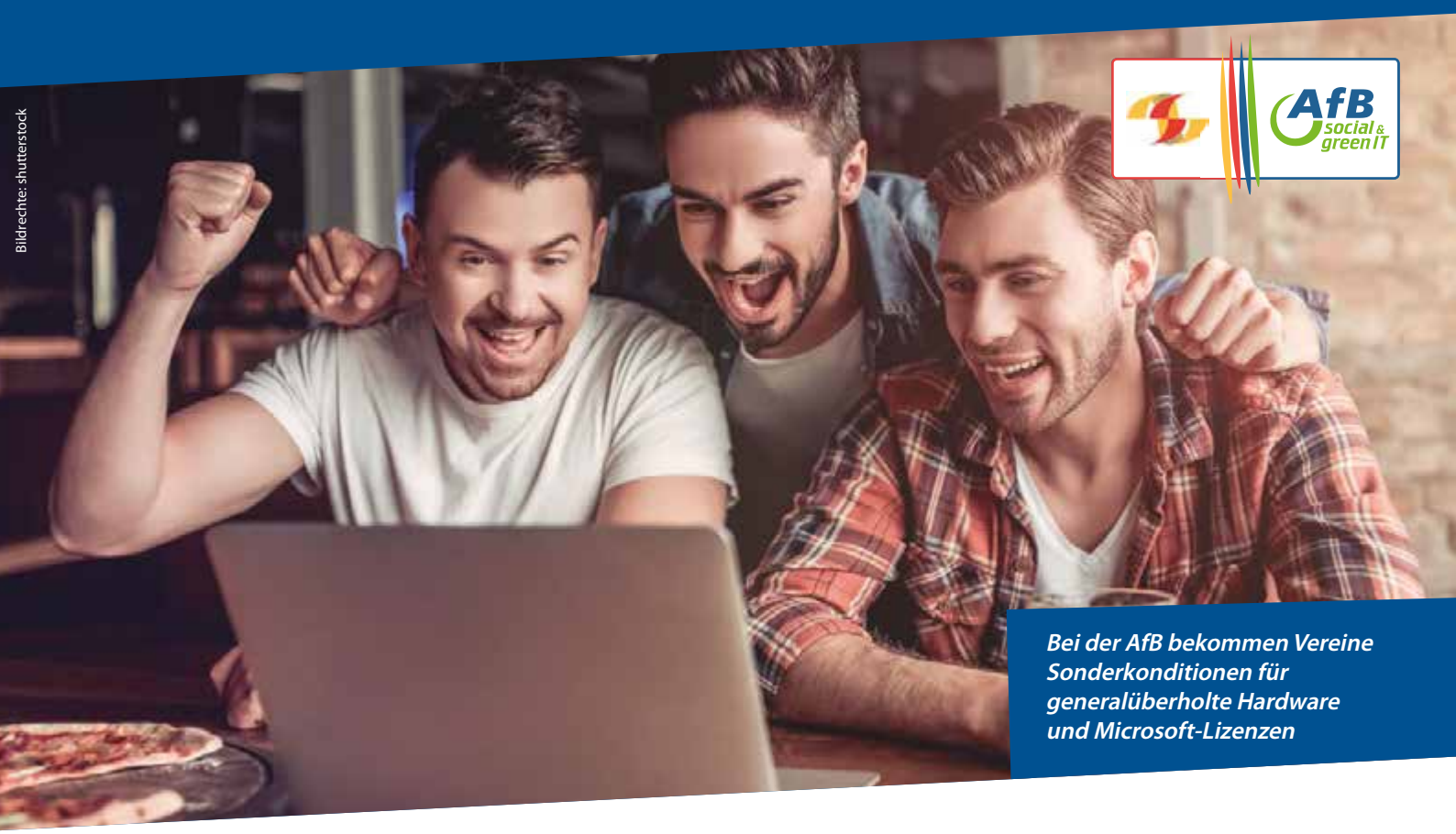


Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Informationen Seminare Führung und Management:

Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de

Anmeldung: Online über BSB-net.org oder https://www.badischer-sportbund.de/ bildung/fuehrung-management/termine/
Per Anmeldeformular postalisch, per E-Mail oder Fax



Bildrechte: shutterstock

Bei der AfB bekommen Vereine Sonderkonditionen für generalüberholte Hardware und Microsoft-Lizenzen

DIGITAL UPCYCLING

VEREINE PROFITIEREN VOM REFURBISHER

Die AfB gGmbH ist Europas größtes gemeinnütziges IT-Unternehmen und Microsoft® Authorised Refurbisher. Vereinen und Non-Profit-Organisationen bietet die AfB vergünstigte Konditionen für aufbereitete IT-Geräte und Microsoft-Lizenzen an. Das Besondere an dem Angebot sind der ökologische und der soziale Mehrwert:

- **Durch die Erweiterung des Produktlebenszyklus guter Geräte werden natürliche Ressourcen geschont und Emissionen und der Abbau von Metallen reduziert.**
- **Als anerkannte Inklusionsfirma schafft die AfB (Arbeit für Menschen mit Behinderung) durch das professionelle IT-Remarketing Arbeitsplätze für mehr als 350 Menschen – etwa 45% davon mit Behinderung.**

UNSER ANGEBOT FÜR VEREINE

- Einwandfreie geprüfte IT-Handware mit mindestens 12 Monaten Garantie
- Vermittlung von technischem Know-How
- Vermittlung von digitalen Kompetenzen
- Vermittlung von ökologischen Werten
- Bewusstsein für die Bedeutung von Inklusion
- Bewusstsein für ein nachhaltiges Leben
- Besonders günstige Einkaufskonditionen

Sitz der Gesellschaft: AfB gemeinnützige GmbH, Willi-Bleicher-Straße 2, 52353 Düren

Microsoft AUTHORIZED Refurbisher

Ihr Ansprechpartner:
Frederic Kosina
bsb@afb-group.eu
bsb.afb-group.eu

AfB gemeinnützige GmbH
Ferdinand-Porsche-Straße 9
76275 Ettlingen
www.afb-group.eu

Richtlinien für die Bezuschussung von im Verein tätigen Personen mit DOSB-Lizenzen

Gültig für das Kalenderjahr 2018

Im Kalenderjahr 2018 können Mitgliedsvereine, bei denen Personen tätig sind, die im Besitz einer gültigen DOSB-Lizenz sind, aus Sportfördermitteln des Landes Baden-Württemberg Beschäftigungskostenzuschüsse erhalten. Der Württembergische Landessportbund e.V., der Badische Sportbund Nord e.V. und der Badische Sportbund Freiburg e.V. haben sich auf die nachfolgend aufgeführten Grundsätze und Durchführungsbestimmungen auf der Grundlage der Sportförderrichtlinien des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport (veröffentlicht am 10.04.2017, gültig ab 01.01.2017) verständigt.

I. Allgemeines

1. Wer kann Zuschüsse beantragen?
Sportvereine, die im Abrechnungsjahr Mitglied im Badischen Sportbund Nord e.V. (BSB Nord) sind.

2. Wie und wann werden die Zuschüsse beantragt?
Der Verein kann in der Zeit von November 2018 bis 31. Januar 2019 die Zuschüsse ausschließlich online im Internetportal BSBnet beantragen.

3. Welche DOSB-Lizenzen werden bezuschusst?
Bezuschusst werden nachgewiesene Tätigkeiten folgender Lizenzen:

Im Bereich Sportpraxis:	Übungsleiter C, Übungsleiter B, Trainer C, Trainer B, Trainer A
Im Bereich Vereinsführung:	Vereinsmanager C, Vereinsmanager B
Im Bereich Jugendarbeit:	Jugendleiter

Aufgrund einer vom Deutschen Olympischen Sportbund beschlossenen Änderung werden künftig alle DOSB-Lizenzen nicht mehr – wie bisher in Baden-Württemberg üblich und bewährt – mit einer Gültigkeit zum Jahresende ausgestellt oder verlängert, sondern zum Stichtag der Erstausstellung bzw. des Fortbildungslehrgangs. Für das Abrechnungsjahr 2018 ist es ausreichend, wenn die Gültigkeit der Lizenz nach dem 31.12.2017 liegt.

4. Was wird bezuschusst?
Bezuschusst werden ausschließlich im Kalenderjahr 2018 ehrenamtlich oder nebenberuflich ausgeübte Tätigkeiten im Bereich des steuerbegünstigten Vereinsangebotes. Im Bereich der Sportpraxis werden tatsächlich erbrachte Stunden bezuschusst (pro Stunde 2,50 € für bis zu 200 Stunden pro Lizenzinhaber und

Fotos: ©LSB NRW

Verein), im Bereich der Vereinsführung und der Jugendarbeit wird ein pauschalierter Zuschuss gewährt (400 € pro Lizenzinhaber und Verein). Nähere Festlegungen sind in den Abschnitten „II, III und IV“ zusammengefasst.

5. Wer erhält den Zuschuss?
Der Zuschuss geht seitens des Sportbundes immer an den Verein und ist für dessen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Tätigkeit der jeweiligen Lizenzinhaber vorgesehen. Eine Verpflichtung zur Weitergabe des Zuschusses an die Lizenzinhaber besteht nicht!

6. Was muss der Verein beachten?
Der Verein muss die nachfolgenden Bestimmungen anerkennen und die Richtigkeit seiner Angaben bestätigen. Dazu ist am Ende des Online-Abrechnungsverfahrens die Gesamtabrechnung auszudrucken und von zwei vertretungsberechtigten Vorstandsmitgliedern zu unterschreiben. Dieser Ausdruck muss fünf Jahre beim Verein aufbewahrt und auf Verlangen des Badischen Sportbundes Nord oder den zuständigen staatlichen Stellen vorgelegt werden. Der BSB und die staatlichen Stellen sind berechtigt, Einzelfallprüfungen vorzunehmen.

7. Wann erfolgt die Auszahlung?
Der Antrag auf Zuschüsse für im Verein tätige DOSB-Lizenzinhaber muss bis spätestens 31. Januar 2019 online über das Internetportal BSBnet übermittelt werden. Nach Prüfung der Angaben wird der Beschäftigungskostenzuschuss zeitnah auf das uns bekannte Vereinskonto überweisen. Bei Unklarheiten wenden Sie sich bitte an unseren zuständigen Mitarbeiter, Herr Traugott Dargatz, Tel. 0721 1808-16 bzw. t.dargatz@badischer-sportbund.de. Nach dem 15. Mai 2019 gemeldete Reklamationen können nicht mehr berücksichtigt werden.

II. Abrechnung für Lizenzen im Bereich der Sportpraxis

Für den Einsatz und die Abrechnung der bei den Mitgliedsvereinen tätigen Übungsleiter/innen und Trainer/innen sind folgende Hinweise zu beachten:

1. Zuschusshöhe
Der staatliche Beschäftigungskostenzuschuss an die Vereine kann nur für anerkannte nebenberufliche Übungsleiter/innen bzw. Trainer/innen mit im Abrechnungsjahr gültiger DOSB-Lizenz gewährt werden. Es werden 2,50 € pro Stunde bezuschusst. Pro

Lizenzinhaber/in kann ein Verein für maximal 200 Stunden einen Zuschuss erhalten (Höchstbetrag 500 €); dies gilt auch, wenn eine Person mehrere abrechnungsfähige Lizenzen besitzt. Weiterhin gilt, dass eine Person – unabhängig von der Art ihrer sportpraktischen Lizenz(en) – nicht mehr als in drei Mitgliedsvereinen abgerechnet werden kann.

2. Abrechnungsfähige Stunden
Abgerechnet werden können die im Jahr tatsächlich geleisteten Trainings- und Übungsstunden. Diese Stunden (z.B. 98 oder 214) sind in die dafür vorgesehene Spalte einzutragen. Nicht abrechnungsfähig und nicht anzugeben sind An- und Rückreisezeit, Wettkampfbetreuung, Vorbereitungsspiele, Pokal- und Punktspiele, Vereinssitzungen und Mannschaftsbesprechungen sowie vergleichbare vereinsinterne Vorgänge.

3. Verlängerung ungültiger Lizenzen
Auf dem Online-Sammelabrechnungsformular sind die Lizenzen mit einer Raute # gekennzeichnet, deren Gültigkeit abgelaufen ist. Ist die Lizenz durch eine Fortbildung verlängert worden – aber dem BSB noch nicht bekannt – muss uns der Fortbildungsnachweis oder eine Kopie der verlängerten DOSB-Lizenz schriftlich (postalisch oder Email-scan) zugesandt werden. Die geleisteten Stunden können Sie bereits im Formular online eingeben! Andere (also nicht DOSB-) Lizenzen oder Ausweise können nicht bezuschusst werden!

4. Neue Übungsleiter/innen bzw. Trainer/innen bei den Vereinen
Übungsleiter/innen, die im Jahr 2018 neu für ihren Verein tätig geworden sind und noch nicht auf dem Abrechnungsformular stehen, können Sie dem Abrechnungsformular unter Angabe der BSB-Lizenznummer (BSBN-nn-nnnnnn) über „Neuer Lizenzinhaber“ hinzufügen.
Liegt Ihnen die BSB-Lizenznummer nicht vor, müssen Sie uns eine Kopie der gültigen DOSB-Lizenz sowie die Anzahl der geleisteten Stunden schriftlich zukommen lassen. Den Online-Antrag mit Ihren bestehenden Übungsleitern können Sie dennoch an uns versenden, die Zuschüsse der nachträglich gemeldeten Übungsleiter werden separat überwiesen.

III. Abrechnung für Lizenzen im Bereich des Vereinsmanagements und der Vereinsverwaltung

1. Zuschusshöhe
Für die Tätigkeit von Personen im Bereich der Vereinsführung, die eine gültige DOSB-Vereinsmanager-Lizenz (‚C‘ oder ‚B‘) haben, kann für jeden Lizenzinhaber ein pauschalierter Zuschuss in Höhe von 400 € pro Kalenderjahr gewährt werden. Dabei gilt, dass ein Lizenzinhaber nur bei einem Verein abgerechnet werden darf.

2. Abrechnungsfähige Tätigkeit
Der/die Lizenzinhaber/in muss entweder ein Wahlamt im abrechnenden Verein ausüben oder der Vereinsvorstand bestätigt, dass der Lizenzinhaber nachweislich eine vom Vereinsvorstand beauftragte Tätigkeit im Jahr 2018 erbracht hat (z.B. Organisation Vereinsjubiläum, Mitgliederverwaltung, Redaktion Vereinszeitschrift, Betreuung Homepage u.ä.).

3. Im Abrechnungsjahr neu erworbene VM-Lizenzen / Umschreibung von VM-Lizenzen
Vereinsmanager/innen, die im Jahr 2018 neu für ihren Verein tätig geworden sind und noch nicht auf dem Abrechnungsformular stehen, können Sie dem Abrechnungsformular unter Angabe der BSB-Lizenznummer (BSBN-nn-nnnnnn) über „Neuer Lizenzinhaber“ hinzufügen.
Hat der im Verein tätige Lizenzinhaber seine VM-Lizenz außerhalb des BSB erworben, ist eine Kopie seiner DOSB-Lizenz vorzulegen; diese wird dann auf den BSB umgeschrieben und kann gefördert werden.

IV. Abrechnung für Lizenzen im Bereich der Jugendarbeit

1. Zuschusshöhe
Für die Tätigkeit von Personen im Bereich der Jugendarbeit, die eine gültige DOSB-Jugendleiter-Lizenz haben, kann für jeden Lizenzinhaber ein pauschalierter Zuschuss in Höhe von 400 € pro Kalenderjahr gewährt werden. Dabei gilt, dass ein Lizenzinhaber nur bei einem Verein abgerechnet werden darf.

2. Abrechnungsfähige Tätigkeit
Der/die Lizenzinhaber/in muss entweder gewählte/r Jugendleiter/in im abrechnenden Verein sein oder der Vereinsvorstand bestätigt, dass der Lizenzinhaber nachweislich eine vom Vereinsvorstand/Jugendvorstand beauftragte Tätigkeit (z.B. Organisation Jugendfreizeiten, internationaler Jugendaustausch o.a.) erbracht hat.

3. Im Abrechnungsjahr neu erworbene JL-Lizenzen/Umschreibung von JL-Lizenzen
Jugendleiter/innen, die im Jahr 2018 neu für ihren Verein tätig geworden sind und noch nicht auf dem Abrechnungsformular stehen, können Sie dem Abrechnungsformular unter Angabe der BSB-Lizenznummer (BSBN-nn-nnnnnn) über „Neuer Lizenzinhaber“ hinzufügen.
Hat der im Verein tätige Lizenzinhaber seine JL-Lizenz außerhalb des BSB erworben, ist eine Kopie seiner DOSB-Lizenz vorzulegen; diese wird dann auf den BSB umgeschrieben und kann gefördert werden.

Wieder Grundsatzentscheidung zur Scheinselbstständigkeit von Sport-Trainern!

Als Honorartrainer, so sein Vertrag, trainierte ein Trainer einen norddeutschen Fußball-Landesligisten. Der Vertrag garantierte dem Trainer hierbei eine weisungsunabhängige Tätigkeit. Der Trainer trainierte daher auch eigenverantwortlich und weisungsfrei diese Vereinsfußballer. Allerdings folgte eine Betriebsprüfung durch die Deutsche Rente Bund und diese kam zum fatalen Ergebnis, dass auch dieser Trainer in einer abhängigen und damit sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung aktiv wurde.
Mit einer Nachforderung von 15.000 Euro konfrontiert, beschritt der Fußballverein den Klageweg.
Das LSG Niedersachsen bestätigte nun in seinem Urteil die Auffassung der Deutschen Rente Bund und stellte zudem fest, dass der Trainer eben nicht weisungsfrei war, da er unter der Verantwortung des Vorstandes in das Zusammenwirken einer Personenvielzahl eingebunden gewesen sei. Der Trainer habe zudem weder ein eigenes Unternehmerrisiko getragen, noch ließ sich eine Weisungsunabhängigkeit feststellen. Der hohe Nachzahlungsbetrag für Sozialversicherungsbeiträge wurde bestätigt.

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

(Fundstelle: Landessozialgericht Niedersachsen-Bremen, Urteil v. 06.06.2018, L 2 BA 17/18)

Anmerkung:

Wieder eine Entscheidung zum begründeten Vorwurf der Scheinselbstständigkeit. Es kommt daher auch nicht darauf an, dass ein so bezeichneter Honorarvertrag Vertragsgegenstand wurde. Wie auch schon früher andere Landessozialgerichte, bestätigte dieses LSG Celle die Tendenz, dass man bei Mannschaftssportarten davon ausgehen muss, dass ein abhängiges Beschäftigungsverhältnis vorliegt.
Egal in welcher Klasse/Liga und auch unabhängig von der Vergütungshöhe ein Trainer dabei aktiv wird. Dies gilt somit völlig unabhängig von der erfolgten Versteuerung der erhaltenen Honorare durch den Trainer selbst.
Offenbar wurde kein Statusfeststellungsverfahren zur Klärung des Sachverhalts bei Beschäftigungsbeginn dazu eingeleitet.

Prof. Gerhard Geckle, Freiburg

Nur die Satzung kann Zuständigkeiten im Verein festlegen

Ein beliebtes Thema in der Vereinsarbeit sind Zuständigkeitsfragen. Nach § 32 Abs. 1 S. 1 BGB ist grundsätzlich die Mitgliederversammlung zuständig, wenn es sich um sog. Grundsatzangelegenheiten des Vereins handelt. Der Vorstand nach § 26 BGB ist dagegen für die laufende Geschäftsführung (§ 27 Abs. 3 S. 1 BGB) verantwortlich.
Die Satzung (§ 40 S. 1 BGB) kann von den gesetzlichen Vorgaben ausdrücklich abweichen und andere Zuständigkeiten im Verein festlegen. Regelungen in einer Vereinsordnung wären allerdings dann nicht ausreichend.
In der Satzung eines Bundesverbandes war geregelt, dass der Bundesvorstand zuständig ist für den Ausschluss von (mittelbaren) Mitgliedern der Untergliederungen. Der Vorstand des Verbandes vertrat nun die Auffassung, dass die Satzung so ausgelegt werden muss, dass er auch zuständig sei für den Ausschluss von unmittelbaren Mitgliedern des Verbands. Dies sah das OLG anders.

Die Entscheidung
Bei der Auslegung und Anwendung einer Satzung gilt bei Zuständigkeitsfragen folgende Prüfungsfolge:

- Grundsatz: Maßgeblich sind die Regelungen der Vereinssatzung (Prinzip des Satzungsvorrangs).
- Wenn die Satzung nichts regelt, gilt die gesetzliche Allzuständigkeit der Mitgliederversammlung nach § 32 Abs. 1 S. 1 BGB, sofern es sich nicht eindeutig um eine Zuständigkeit der allgemeinen Geschäftsführung des Vorstands nach § 27 Abs. 3 S. 1 BGB handelt.
- Regelt die Satzung die Zuständigkeit eines Organs in einer bestimmten Vereinsangelegenheit (z.B. Ausschluss eines Mitglieds), ist diese Regelung eng und wörtlich auszulegen und kann nicht weitergehend ausgelegt werden, um Regelungslücken zu schließen.
- Für Zuständigkeitsverlagerungen – abweichend von der gesetzlichen Ausgangslage – durch Satzungsregelung sind eine eindeutige Benennung des Organs und die Beschreibung der konkreten Aufgabe erforderlich.

(Fundstelle: OLG München, Urteil v. 26.07.2017, Az.: 20 U 5009/16)
Stefan Wagner, Dresden

Mit diesen Artikeln bietet Lexware, eine Marke der Haufe Group, den Leserinnen und Lesern von „Sport in BW“ wichtige Informationen rund um das optimale Vereinsmanagement.

Unter https://shop.lexware.de/wissen-know-how können Sie Produkte zur Vereinsführung vier Wochen kostenlos testen.

LEXWARE

Arbeitspflichten der Mitglieder erfordern Satzungsgrundlage

Teil der Beitragspflicht der Mitglieder gegenüber dem Verein kann auch die Erbringung von Arbeitsstunden sein. Dies erfordert jedoch eine ausdrückliche Satzungsgrundlage. Regelungen in einer Vereinsordnung, die nicht Satzungsbestandteil sind, sind nicht ausreichend und somit unwirksam.

Wenn die Satzung nur den unbestimmten Begriff „Beitrag" verwendet, handelt es sich nach der Rechtsprechung hier im Zweifel um eine sich wiederholende Geldzahlung. Müssen die Mitglieder Arbeitsstunden leisten, ohne dass eine Satzungsregelung zugrunde liegt, und haben diese die nicht geleisteten Stunden in Geld abgegolten, kann es dem Verein passieren, dass die Mitglieder Rückzahlungsansprüche geltend machen. Die Verjährung beträgt hier drei Jahre (§ 195 BGB).

Satzungsbeispiel

(1) Die Mitglieder sind verpflichtet, Beiträge an den Verein zu leisten, die auf Vorschlag des Vorstands von der Mitgliederversammlung beschlossen werden.

(2) Folgende Beiträge sind durch die Mitglieder zu leisten:
a) eine einmalige Aufnahmegebühr,
b) ein jährlicher Mitgliedsbeitrag,
c) Abteilungsbeiträge.

(3) Die Mitglieder sind weiter verpflichtet, die zur Erhaltung bzw. Verbesserung der Vereinseinrichtungen und -anlagen festgelegten Arbeitsstunden, im Falle der Nichtleistung die ersatzweise festgesetzten Stundenvergütungen, zu erbringen.

(4) Die Höhe der Beiträge, die Anzahl der Arbeitsstunden und Stundenvergütungen bestimmt die Mitgliederversammlung durch Beschluss.

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Hinweis für die Praxis

Zu beachten ist, dass im Falle der satzungsmäßigen Anordnung von Arbeitsleistungen es sich dann um eine Beitragspflicht im vereinsrechtlichen Sinn handelt, mit der Folge, dass im Falle eines Unfalls während der Erbringung dieser Arbeiten das Mitglied nicht unter dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung steht. Mitglieder, die im Rahmen von vereinsrechtlichen Beitragspflichten Arbeitsleistungen erbringen, sind auch keine Arbeitnehmer im arbeitsrechtlichen Sinne (LAG Düsseldorf, Beschluss v. 27.08.2014, Az.: 7 TaBV 3/14).

(Fundstelle: AG Ahlen, Urteil v. 21.12.2017, Az.: 30 C 244/17)
Stefan Wagner, Dresden

Abschreibungsalternativen für GWG

Die letzte Änderung in Sachen geringwertige Wirtschaftsgüter liegt bereits einige Jahre zurück. Seinerzeit wurde für Abschreibungen ein so genanntes Wahlrecht zwischen Pool- und Sofortabschreibung für alle beweglichen Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von 1.000 € netto eingeführt. Daran ändert sich auch im kommenden Jahr nichts. Allerdings haben sich im Rahmen dieser Regelung Beitragsgrenzen verschoben.

Hintergründe

Zum 01.01.2010 wurde ein Abschreibungswahlrecht eingeführt, das für bewegliche Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von 1.000 € netto folgende Alternativen erlaubt:

- Poolabschreibung für alle Wirtschaftsgüter zwischen 150 und 1.000 €
- Sofortabschreibung für geringwertige Wirtschaftsgüter bis 410 €.

Die genannte Regelung galt bis zum 31.12.2017. Seit dem 01.01.2018 gelten neue Grenzen:

- Für die Positionen des Sammelpostens wird der untere Grenzwert im Rahmen der Poolabschreibung zukünftig um 100 € auf 250 € heraufgesetzt. Die obere Grenze in Höhe von 1.000 € bleibt bestehen.
- Die „alte" Grenze für die Sofortabschreibung von geringwertigen beweglichen Wirtschaftsgütern bis 410 € wird auf 800 € angehoben.

Die grundsätzlichen Voraussetzungen für die Anerkennung als GWG bleiben unverändert. Weiterhin Bestand hat auch folgende Regelung: Das Wahlrecht zwischen Sofort- und Poolabschreibung ist für jeweils ein Geschäftsjahr einheitlich auszuüben und entsprechend für das jeweilige Wirtschaftsjahr bindend. >>>

Begriffe

Eine **Poolabschreibung** ist eine Art Sammelbewertung für geringwertige Wirtschaftsgüter. Dabei ist seit Jahresbeginn 2018 Folgendes zu berücksichtigen: Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten zwischen 250 und 1.000 Euro (netto) liegen sowie selbstständig nutzbar sind, gehören zu den sogenannten geringwertigen Wirtschaftsgütern (GWG) und können als Sammelposten über fünf Jahre linear abgeschrieben werden. Der Pool wird wie ein einziges Wirtschaftsgut behandelt und bleibt auch bei Entnahme, Veräußerung oder Untergang eines darin enthaltenen Wirtschaftsguts bestehen.
Zusätzlich zur Poolabschreibung gibt es die **Sofortabschreibung**. Das wiederum bedeutet, dass Wirtschaftsgüter, die in ihrem künftigen Wert nicht über 800 Euro netto liegen, sofort abgeschrieben werden dürfen. Daraus folgt: Alle Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert von mehr als (künftig!) 800 Euro sind im Rahmen der Sofortabschreibung nach der jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abzuschreiben.

Häufige Pannen bei der Ermittlung der Ausgaben

Falsche Zuordnung – Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Wirtschaftsgütern, deren Nutzungsdauer mehr als ein Jahr beträgt, dürfen bei der Ausgabenermittlung in der Regel nicht in vollem Umfang im Jahr der Anschaffung oder Herstellung berücksichtigt werden.

Ausnahmen von der Abnutzungsregel gelten für geringwertige Wirtschaftsgüter. Die Ausnahmen sind möglicherweise nicht geläufig oder werden nicht korrekt umgesetzt.

GWG sind selbstständig nutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, wie zum Beispiel Tablets oder Büroausstattung. Reifen eines Fahrzeugs hingegen sind entsprechend keine GWG.

Alternativen – Die Alternativen Pool- und Sofortabschreibung sind nicht bekannt.

Verzeichnis – GWG werden nicht, wie verlangt, in gesonderten Verzeichnissen geführt.

Grenzen – Für die Poolabschreibung gibt es seit dem 01.01.2018 eine neue Untergrenze in Höhe von 250 €. Für die Sofortabschreibung hat der Gesetzgeber einen Höchstwert von 800 € festgesetzt.

Jahreswechsel – Die Verantwortlichen haben sich nicht ausreichend im Hinblick auf Neuregelungen zum Jahreswechsel informiert.

Rechenbeispiele aus der Praxis

Ein großer bayerischer Ballsportverein kauft für die Verwaltung im Januar 2018 einen Schreibtischstuhl zu einem Preis von 269 € netto. Die Verantwortlichen entscheiden sich für die Poolabschreibung. Dann werden die 269 € dem Pool zugeschrieben und über den Pool in einem Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.
Zusätzlich wird im Januar ein Schreibtisch im Wert von 799 € angeschafft. Der Gesamtwert der beiden geringwertigen Wirtschaftsgüter in Höhe von 1.068 € (269 € + 799 €) ist durch fünf Jahre zu dividieren. Dadurch ergibt sich eine jährliche Abschreibung in Höhe von 213,60 €.
Alternativ können die Verantwortlichen die Sofortabschreibung wählen. Dann werden die 269 € für den Schreibtischstuhl im ersten Jahr komplett abgeschrieben. Entsprechend darf seit dem 01.01.2018 auch der Schreibtisch sofort abgeschrieben werden, da er mit 799 € unter die Grenze von 800 € fällt. Die Gesamtabschreibung liegt hiermit bei 1.068 €.

Unterjährige Abschreibung

Ein Büroschrank wird zu einem Nettowert in Höhe von 900 € im Dezember 2018 angeschafft. Wird die Poolabschreibung gewählt, geht ein Abschreibungsbetrag in Höhe von 180 € in die Jahresabrechnung ein (900 / 5). Im Falle der Sofortabschreibung ist eine anteilige unterjährige Abschreibung zu berücksichtigen. Da die Anschaffung in den Dezember fällt, ist ein zwölftel für einen Monat anzusetzen. Zunächst werden die Anschaffungskosten auf die Nutzungsjahre verteilt. Für Büromöbel sind dies 13 Jahre (900 € / 13 = 69,23 €). Da die Anschaffung in den Dezember fällt, ist ein Zwölftel des Jahres, also ein Betrag von 5,77 € zu berücksichtigen (69,23 € / 12 = 5,77 €).

Vergleich der Alternativen

Es ist von Fall zu Fall zu prüfen, welche Alternative – Pool- oder Sofortabschreibung – sinnvoller ist. Allerdings kann man von Folgendem ausgehen: Werden überwiegend Wirtschaftsgüter angeschafft, die unterhalb der 800-Euro-Grenze liegen, ist in der Regel die Sofortabschreibung die bessere Wahl, wenn der zu versteuernde Gewinn geringgehalten werden soll. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang außerdem, dass sich die Situation und die damit verbundene Vorteilhaftigkeit jährlich ändern kann.

Susanne Kowalski, Hamminkeln

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0171/2708818, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de

Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de

Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de

Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.000 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme:
©1976 by ERCO

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 20. November und 11. Dezember 2018, 12.00 Uhr

ISSN 1868-5765

Peter Konopka / Werner Obergfell

Sporternährung

Das Rezeptbuch

144 Seiten mit zahlreichen Farb-Abbildungen und Illustrationen, broschiert, 25 Euro, BLV-Buchverlag, München 2018.

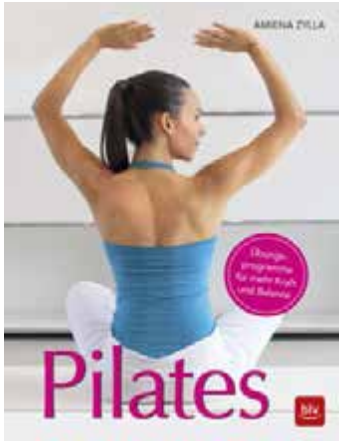
Theorien zur richtigen Ernährung gibt es viele und meistens widersprechen sie sich auch noch. Wie man durch gezielte Ernährung die sportliche Fitness und Leistungsstärke steigern kann, zeigen Peter Konopka und Wener Obergfell in diesem Buch. Im einführenden Teil werden die theoretischen Grundlagen der Sporternährung erläutert und die wichtigsten Begriffe erklärt: Was ist Fitness? Breiten- oder Leistungssportler? Was ist die „gute Form"? Die Autoren erklären, was eine Energiebilanz aussagt und welche Nährstoffe, Vitamine und Spurenelemente für den Körper wichtig sind, um sportliche Leistungen zu erbringen. Die Rezepte sind in Hauptgerichte sowie Frühstück, Snacks und Getränke geordnet. Von Auberginenröllchen auf Tomatenragout über gebratenes Zanderfilet auf Linsengemüse bis Maishähnchenbrust mit Brokkoli und Polenta gibt es sowohl für Vegetarier als auch für Fleisch- und Fischfans das passende Hauptgericht. Zum Frühstück landen Frischkornmüsli oder verschiedene Aufstriche auf den Tellern. Jedes Rezept weist die Angaben über die Nährwerte pro Portion auf.
Dr. med. Peter Konopka ist Internist, Sportmediziner und Yogalehrer. Als Assistent des damaligen Vereinsarztes des FC Bayern München konnte er wertvolle sportärztliche Erfahrungen sammeln. Von 1977 bis 2003 war er als Oberarzt am Zentralklinikum in Augsburg tätig. Neben seiner beruflichen Tätigkeit war er aktiver Radrennfahrer. Werner Obergfell ist passionierter Koch und Inhaber des Hotels Obergfell und hat gemeinsam mit Peter Konopka bereits das Buch „Die gesunde Ernährung des Sportlers" verfasst.

Amiena Zylla-Schwarz

Pilates

Übungsprogramme für mehr Kraft und Balance

Pilates ist das Lieblingstraining der Promis – für Weltstars wie Cameron Diaz, Sharon Stone und Brad Pitt ist die Sportart ein fester Bestandteil ihres täglichen Trainings. Denn anders als viele andere Fitnessprogramme ist Pilates – eine Kombination aus Atem-, Dehn- und Kräftigungsübungen – nicht nur äußerst effektiv, sondern auch ganzheitlich ausgerichtet und besonders gelenkschonend. In diesem Buch stellt Expertin Amiena Zylla die besten Übungsprogramme für den ganzen Körper vor. Pilates formt die Figur, stärkt die Muskeln, verbessert die Haltung und schult die Körperwahrnehmung – selbst mit einem kleinen Zeitbudget gibt das beliebte Training so einen Kick für das eigene Wohlbefinden.
Die Autorin zeigt, wie man mit gezielten Übungen den persönlichen Problemzonen zu Leibe rückt und integriert dabei für noch mehr Effektivität auch alltägliche Gegenstände wie Wasserflasche, Nudelholz und Gürtel ins Training. Das Stichwort Präzision ist bei Pilates enorm wichtig, daher erläutert die erfahrene Autorin Begriffe wie Power-House, Atmung, Zentrierung und Bewegungsfluss eingehend.
Die Übungen sind dank begleitender Fotos und klarer Struktur gut nachvollziehbar und lassen sich problemlos in den Alltag integrieren.



128 Seiten mit zahlreichen Farb-Abbildungen sowie Illustrationen, broschiert, 15 Euro, BLV-Buchverlag, München 2018.

Norbert Henner, Max Holzmann

Besser Skifahren – Das Trainingsbuch

Der Skisport hat eine unwiderstehliche Anziehungskraft. Er vereint – wie kaum eine andere Sportart – die sportliche Betätigung mit Freizeit, Erholung, Lifestyle und Naturerlebnis. Dieser Ratgeber wendet sich an interessierte Skifahrer, die ihre Technik verbessern möchten und folgt dabei einem ganzheitlichen Konzept, das aus Motorik und Selbstwahrnehmung besteht.

128 Seiten, 157 farb. Abbildungen, 20 Illustrationen, kartoniert, BLV-Buchverlag, München 2018.

Grundlagen sind die Erfahrungen aus der Praxis des individuellen Techniktrainings, das darauf ausgelegt ist, anspruchsvolle Situationen durch Bewegungshandeln optimal zu lösen. Zudem vermittelt das Buch bewährte Tipps und Tricks von Trainern, Könnern und Experten.
Der kompakte Ratgeber:
Die konsequente Anleitung, um in Eigeninitiative zu lernen, sich Ziele zu setzen und sich immer weiter zu verbessern.
Das Handwerkszeug:
Technik und Motorik des Skifahrens meistern und mit allen Situationen auf der Piste sicher umgehen.
Das Training:
Souveränes Tiefschneefahren. Kleine Radien – Kurzschwung. Steiles Gelände, eisige Pisten und Buckelpisten beherrschen. Driften.

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Bestellservice:
Soweit im Text nicht anders angegeben, sind alle vorgestellten Bücher für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über:
Vereins- und Verbandsservice, Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt, Tel. 069/96741375, E-Mail: vvs-frankfurt@t-online.de

Kassenwart und Vereinsvorstand – Wer darf was?

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Was, wenn der Vorstand sich in die Aufgaben des Kassenwarts einmischen will? Darf der Kassenwart das erlauben oder muss er es sogar unter bestimmten Bedingungen? Wir haben uns die Zuständigkeiten genauer angesehen.
Jedes Vereinsmitglied hat seine Aufgaben und Rechte. Dennoch kommt man sich manchmal ins Gehege – besonders wenn's ums Geld geht. Wo die Rechte des Kassenwarts enden und die des Vorstands beginnen, kann jedoch ganz unterschiedlich aussehen.
Was die Aufgaben des Kassenwarts sind und wozu er befugt ist, legen Sie mit Ihrer Vereinssatzung fest. Ebenso grenzen Sie darin ein, wie weit die Rechte des Vorstands reichen. Übertritt der eine die Grenzen des anderen, stellt sich die Frage, wer von den beiden letztlich am längeren Hebel sitzt. Und dabei kommt es darauf an, welche Position der Kassenwart im Verein einnimmt.
Kassenwart kann im Verein jeder sein, der von der Mitgliederversammlung gewählt wird. Seine Position im Verein entscheidet jedoch die Satzung:

Der Kassenwart
Einen Kassenwart im Verein zu haben, ist keine Pflicht. Aber da kein Verein um die Buchführung für das Finanzamt und die Mitgliederversammlung herumkommt, haben die meisten einen. Oft heißt er Kassenwart, manchmal auch Schatzmeister oder Finanzvorstand. Die Mitgliederversammlung wählt ein fachkompetentes Mitglied des Vereins – am besten einen Buchhalter oder Steuerberater – und beruft ihn in das vertrauensvolle Amt. Von diesem Zeitpunkt an hat der Kassenwart das Hoheitsrecht über die Finanzen.

Der Vorstand
Jeder Verein, ob eingetragen oder nicht, hat die Pflicht, mindestens eine Person zum Vorstand zu wählen. Diese führt die Geschäfte des Vereins und vertritt ihn nach außen, gerichtlich wie außergerichtlich. Die meisten Vereine stellen ihren Vorstand mindestens aus einem ersten und einem stellvertretenden Vorsitzenden sowie einem Kassenwart zusammen.

Tipp:
Zur Kontrolle des Kassenwarts ernennen manche Vereine auch Revisoren, denen der Kassenwart die Bücher in regelmäßigen Abständen – zumindest vor dem Jahresabschluss – zur Prüfung vorlegt und die sich gegenseitig beraten können.

So können sich Kassenwart und Vorstand absichern
Ist der Verein gut abgesichert, hat er eine Haftpflicht- und womöglich auch eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung oder Directors-and-Officers-Versicherung (D&O) abgeschlossen. Sie sichert die leitenden Vereinsorgane bei Schadensfällen ab. Sollte der Verein nicht versichert sein, ist für Kassenwart und Vorstand eine private Haftpflichtversicherung ratsam, die auch dann eintritt, wenn der Schaden bei der ehrenamtlichen Arbeit entstanden ist.

Unsere Empfehlung: Die D&O-Versicherung
Die D&O-Versicherung ist ein spezieller Haftungs-Schutz für Vereinsführung und Funktionäre. Denn als Vorstand eines eingetragenen Vereins haften Sie für Vermögensschäden unbeschränkt mit Ihrem gesamten Privatvermögen gegenüber dem Verein oder Dritten – dies eventuell sogar gesamtschuldnerisch, d.h. auch für ein Verschulden Ihres Vorstandskollegen. Umso sinnvoller ist eine D&O-Versicherung, um Sie und den Verein bei möglichen Fehlern zu schützen.
Wenn Sie sich gern telefonisch beraten lassen möchten, rufen Sie das Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund an (Kontakt siehe Kasten).

Halloween, zum Gruseln ...

Ein Sportverein hatte für die Kindermannschaften zu „Halloween" eine zünftige Party organisiert. Die Trainer und ältere aktive Jugendliche hatten schon am frühen Morgen bei einem Bauern die gespendeten Kürbisse abgeholt und Zelte sowie Werktische aufgebaut.
Für schön gruselige Dekoration und ausreichende Stärkung aus dem Hexenkessel war auch gesorgt. Die Kinder konnten sich selbst schminken und Laternen oder Kürbisse basteln. In der Dämmerung fand auf dem Sportgelände ein Tanz ums Hexenfeuer statt, das aus Sicherheitsgründen mit Kürbissen umrandet war. Im Eifer des Gefechts stolperte die 10-jährige Lena plötzlich über einen Kürbis, fiel zu Boden und brach sich dabei ihren rechten Ellenbogen.
Ein Helfer übernahm sofort den Krankentransport. Im nahegelegenen Krankenhaus wurde die junge Patientin so schnell medizinisch untersucht und mit einem Gips versorgt, dass sie noch in der späteren „Geisterstunde" am gemeinsamen Umzug mit kostümierten Hexen, Monstern und Zombies durchs Dorf teilnehmen konnte.
Der Unfall wurde der ARAG Sportversicherung gemeldet. Der Vereinsvorstand war erleichtert, dass nichts Schlimmeres passiert war. Der Fortsetzung des Programms „Aktive Jugend" stand für das Folgejahr nichts im Wege, dann hoffentlich ohne unvorhergesehene Ereignisse.

E-Bikes und Pedelecs in der Sportversicherung

Die Beliebtheit von E-Bikes oder Pedelecs nimmt immer mehr zu. Mit 720.000 verkauften E-Bikes im Jahr 2017 hält der Trend zu Fahrrädern mit eingebautem Elektromotor ungebrochen an. Die Radsportverbände setzen die positive Entwicklung dahingehend um, indem Radrennen und Breitensportveranstaltungen mit E-Bikes in die Reglements aufgenommen werden.

Welchen Versicherungsschutz bietet die ARAG-Sportversicherung?
Die Verwendung von E-Bikes mit einem Hilfsantrieb von höchstens 0,25 Kilowatt und mit einer Unterstützung von bis zu 25 Kilometer pro Stunde ist im Rahmen der ARAG-Sportversicherung mitversichert. Die Verwendung von leistungsstärkeren zulassungs- und versicherungspflichtigen Pedelecs und E-Bikes (Speed-Pedelecs) fällt allerdings nicht unter den Versicherungsschutz.

Foto: ©LSB NRW, Michael Grosler

Die Durchführung von E-Bike-Rennen und E-Bike-Breitensportveranstaltungen sowie vergleichbaren Veranstaltungen fällt ebenfalls unter den Schutz der ARAG-Sportversicherung, sofern es sich nicht um Veranstaltungen mit/für leistungsstärkere/n zulassungs- und versicherungspflichtigen E-Bikes/Pedelecs (Speed-Pedelecs) handelt.
Falls die Vereine bzw. Verbände Nichtmitgliederversicherungen vereinbart haben, besteht der Versicherungsschutz für aktiv an den versicherten Veranstaltungen teilnehmende Nichtmitglieder. Falls Vereine oder Verbände die ‚Private Tretrad-Versicherung' vereinbart haben, gilt der Versicherungsschutz für die Mitglieder der Radsportvereine analog zur ARAG-Sportversicherung.
Den genauen Umfang Ihres Sportversicherungsvertrags können Sie der Homepage der ARAG Sportversicherung www.ARAG-Sport.de entnehmen.

Weitere Infos:
Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund
Telefon 0721/20719
www.ARAG-Sport.de

Folgenschwerer Böller ...

Das dreitägige Schützenfest zählte im Veranstaltungskalender der Kleinstadt O. im Westfälischen seit Jahrzehnten zu den absoluten Höhepunkten des Jahres; in der Regel kamen insgesamt mehr als 2.000 Besucher zu den drei Festtagen.
Auch in diesem Jahr sollte am Schützenfest-Montag beim „Vogelschießen" der neue Schützenkönig gekürt werden; zum Rahmenprogramm dieses Tages zählte seit einigen Jahren auch das sogenannte „Standböllern". Die dafür verwendeten fünf Standböller waren restaurierte Originale historischer Vorbilder, die mit jeweils 400 Gramm Schwarzpulver befüllt wurden.
Schon morgens um 7.00 Uhr trafen sich die Mitglieder des eigens vor Jahren gegründeten „Böllergruppe", um wie jedes Jahr das Material zu testen, ehe dann um 9.00 Uhr die Schützenkompanien Einzug halten sollten. Um die Funktionsfähigkeit zu testen, wurde mit jedem Böller auch ein Probeschuss abgegeben. Obwohl die „Böllerkanoniere" bei diesem Test auf einer waldumsäumten Wiese direkt neben einem Waldweg standen, hatte – noch – niemand für Absperrungen gesorgt. Alle hatten darauf vertraut, dass der Wald um diese Uhrzeit wie immer menschenleer sein würde.
Der Zufall aber wollte es, dass just in dem Moment, als die fünf Standböller nacheinander abgefeuert wurden, ein Jogger direkt aus dem Wald auf den Kiesweg lief. Im Gegensatz zu den Kanonieren, die natürlich einen umfangreichen Gehörschutz (Ohrstöpsel und Kopfhörer) trugen, war der Jogger der vollen Lautstärke der abgefeuerten Böller damit aus nächster Nähe ausgesetzt. Die Folge: Ein schweres Knalltrauma und eine dauerhafte gesundheitliche Beeinträchtigung.
Die Prüfung durch die ARAG Versicherung, bei der der Schützenverein über den Landessportbund versichert war, ergab eine klare und eindeutige Sachlage: Der Verein hatte seine Verkehrssicherungspflicht verletzt, als er ohne Absperrung oder sonstige Warnungen die Böller in der Nähe des Waldweges abfeuerte. Hierbei spielte auch keine Rolle, dass diese Vorgehensweise jahrelang Usus und bisher noch nie etwas passiert war.

Den Jogger selbst traf kein Mitverschulden, da er die Böllerschützen zunächst nicht hatte sehen können und auch nicht damit rechnen konnte, dass die Böller abgefeuert werden würden. Er erlitt ein schweres Knalltrauma, was eine wochenlange Behandlung zur Folge hatte und auch zu einer dauerhaften Beeinträchtigung in Form von Ohrgeräuschen (Tinnitus) führte.
Die ARAG übernahm nicht nur die Behandlungskosten (die die Krankenkasse des Joggers später aus übergegangenem Recht geltend machte), sondern zahlte auch ein Schmerzensgeld in vierstelliger Höhe an den Jogger aus. Dazu kamen noch die durch den Arbeitsausfall des beruflich selbstständigen Verletzten entstandenen Kosten.
Damit hatte die Nachlässigkeit des Schützenvereins doch ganz erhebliche Folgen, die aber im vorliegenden Fall glücklicherweise nicht vom Verein, sondern der bestehenden Haftpflichtversicherung übernommen wurden.

Pilotprojekt geglückt – Leichtathletik-assistenten ausgebildet

Eine kooperative Bildungsmaßnahme des BLV und der BSJ

BADISCHER LEICHTATHLETIK-VERBAND E.V.

In den diesjährigen Sommerferien wurden von der Badischen Sportjugend im Badischen Sportbund Nord, sowie dem Badischen Leichtathletik-Verband die ersten Leichtathletik-Assistenten ausgebildet.
Dieser Lehrgang wurde bisher noch nicht angeboten, erwies sich jedoch nach der ersten Runde als sehr vielversprechend für die Zukunft. Als Vorstufe für die Lizenz Trainer-C Kinderleichtathletik haben 20 Teilnehmer fünf Tage lang in der Sportschule Steinbach gelebt, gelernt und trainiert. Nach einer anfänglichen „Beschnupperungsphase“ haben sich alle gut in die Gruppe integrieren können. Die über den Tag verteilten Theorie- und Praxiseinheiten waren allesamt informativ und anregend, egal ob die Einheit von

Referenten der Badischen Sportjugend (BSJ) oder des Badischen Leichtathletik-Verbandes (BLV) geleitet wurde. Aufgrund des guten Wetters konnten auch einige der Einheiten ins neue Stadion der SR Yburg Steinbach verlegt werden, was einen guten Ausgleich zur Hallenluft bot. Aufgrund der jungen Zielgruppe des Lehrgangs, hatten die Minderjährigen auch einen Betreuer über die komplette Lehrgangszeit. An dieser Stelle herzlichen Dank an Alex Geng, der uns mit Rat und Tat, sowohl bei den Prüfungen und auch in den Lehrphasen kompetent und freundschaftlich zur Seite stand. Auch dem freundlichen Team der Sportschule wollen wir für einen reibungslosen organisatorischen Ablauf vor Ort danken. *Christin Rodinger, Lehrgangsteilnehmerin*

„Alkoholfrei Sport genießen“

Jetzt kostenlose Aktionsbox bestellen

Verantwortungsvoll mit Alkohol im Vereinsleben umgehen – dafür steht das Aktionsbündnis ,,Alkoholfrei Sport genießen“. Das bundesweite Aktionsbündnis wurde im April 2016 von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) initiiert. Gemeinsam mit dem Deutschen Olympischen Sportbund, dem Deutschen Fußball-Bund, dem Deutschen Turner-Bund, dem Deutschen Handballbund und dem DJK Sportverband ruft die BZgA Trainerinnen und Trainer sowie Erwachsene in deutschen Sportvereinen dazu auf, gerade in Anwesenheit von Kindern und Jugendlichen verantwortungsvoll mit Alkohol umzugehen und sich stets ihrer Vorbildfunktion bewusst zu sein.
Mitmachen ist ganz einfach: Vereine erklären eine Veranstaltung, ein Turnier oder ein ganzes Wochenende für ,,alkoholfrei“ und verzichten dabei auf den Ausschank und Konsum von Alkohol. Dabei werden sie von der BZgA mit einer kostenlosen Aktionsbox ,,Alkoholfrei Sport genießen” unterstützt. Diese

enthält unter anderem ein Werbebanner, T-Shirts, Informationsmaterialien, das Jugendschutzgesetz als Poster und Rezepthefte für alkoholfreie Cocktails und kann auf der Internetseite www.alkoholfrei-sportgeniessen.de bestellt werden. Bei Fragen hilft gerne auch ein Info-Telefon weiter: 06173/783197 (Mo. bis Fr. von 9 bis 17 Uhr).

Pflege der Jugendleiterdaten

Informationen über interessante Bildungsangebote, neue Fördermittel für die Jugendarbeit oder Serviceleistungen für das Ehrenamt können die Jugendleiter/innen unserer Vereine nur erreichen, wenn die uns vorliegenden Kontaktdaten auf dem aktuellen Stand sind. Die Datenpflege erfolgt nutzerfreundlich und zeitsparend über das BSBnet.

Die Anleitung zur Vereinsdatenpflege finden Sie nach erfolgreicher Anmeldung zum Download auf der Startseite des Portals www.bsb-net.org.

Weitere Infos zum BSBnet erhalten Sie unter www.badischer-sportbund.de/bsbnet.

Für weitere Fragen steht Ihnen Herr Dargatz (Tel. 0721/1808-16) zur Verfügung.

Nicht vergessen! – Zuschusstermine

Das neue Jahr steht bald schon vor der Tür: da sind natürlich auch wieder ein paar Zuschusstermine zu beachten.
Sportvereine können sowohl Sport- als auch Jugendfördermittel des Landes erhalten. Die Sportförderung ist den meisten Vereinen bekannt. Weniger ausgeprägt ist das Wissen um die Jugendförderung des Landes. So gibt es z.B. Fördermittel für Jugendfreizeiten, zur Beschaffung von Zelten, für Lehrgänge, die der Aus- und Fortbildung von Jugendleiter/innen dienen, oder für Jugendbildungsmaßnahmen.

Förder-voraussetzungen

Ist die Jugendgruppe in eine Erwachsenenorganisation eingegliedert (wie bei einem Sportverein oder -verband), müssen die folgenden weiteren Bedingungen eingehalten werden:

- Gewährleistung des Rechts auf Selbstorganisation und Selbstgestaltung der Jugend in der Satzung der Erwachsenenorganisation,
- eigene Jugendordnung,
- selbst gewählte Jugendorgane,
- demokratische Willensbildung und demokratischer Organisationsaufbau innerhalb der Jugend,
- eigenverantwortliche Verfügung der Jugend über die für die Jugendarbeit bereitgestellten Mittel.

Zuschusstermine

bis 15.12.2018:
- Internationale Jugendbegegnungen (oder bis 15.01.2019 an die Deutsche Sportjugend)

bis 20.01.2019:
- Anschaffung und Reparatur von Zelten für Jugendfreizeiten
- Integrative Freizeiten
- Lehrgänge, Seminare und Praktische Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung.

Keine Anträge sind erforderlich bei:
- Vereinszuschuss für Kinder- und Jugendfreizeiten (ab drei Tagen)
- Zuschuss für Freizeit-Teilnehmer/innen aus finanziell schwächer gestellten Familien (ab fünf Tagen)
- Zuschuss für Betreuer/innen der Freizeiten (ab fünf Tagen).

Nähere Informationen zu den einzelnen Titeln der Jugendförderung finden Sie unter www.badische-sportjugend.de/Foerderung.

Für alle Fragen rund um die Themen Jugendförderung und Jugendordnung stehen wir gerne zur Verfügung.
Nicht von den Regularien rund um die Jugendordnung betroffen ist die Sportförderung des Landes, also die Förderungen von Lizenzen, Sportstätten, Sportgeräten, Kooperationen Schule – Verein, Kooperationen Kindergarten – Verein sowie sonstigen Förderungen des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Stellenausschreibung

Die BADISCHE SPORTJUGEND im Badischen Sportbund Nord e.V. in Karlsruhe sucht eine/einen

Bildungsreferentin / Bildungsreferenten (50%-Stelle)

Die Stelle ist zum 01.02.2019 zu besetzen und bis zum 31.05.2020 befristet (Vertretung Elternzeit).

Das Aufgabengebiet umfasst insbesondere:
- Entwicklung von Perspektiven und Konzeptionen zur Jugendarbeit im Sportverein, -verband und in der Sportjugend
- Planung, Vorbereitung und Durchführung von Lehrgängen und Projekten
  – u.a. Seminare zu den Themen Prävention sexualisierter Gewalt im Sport, Aufsichtspflicht in der Jugendarbeit
- Die Umsetzung der Themen des Masterplans Jugend (in enger Zusammenarbeit mit der Baden-Württembergischen Sportjugend)
- Zusammenarbeit mit den Jugendorganisationen der Fachverbände und Sportkreise
  – u.a. die Betreuung von Jugend-Sportcamps
- Erarbeitung von Vorschlägen und Stellungnahmen zu jugendpolitischen Fragestellungen
- Erstellung von Publikationen
- Arbeit mit neuen Medien.

Voraussetzung ist ein Hochschulabschluss mit pädagogischer Ausrichtung sowie praktische Erfahrung in der Jugendarbeit. Die Stelle ist besonders geeignet für eine/n Absolvent/in der Fachrichtungen Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Erziehungswissenschaft, die/der zusätzlich über sportwissenschaftliche Kenntnisse verfügt (gerne auch durch DOSB-Lizenzen belegt). Die Bewerberin / der Bewerber sollte über Kenntnisse des organisierten Sports und über gute EDV-Kenntnisse verfügen.
Wir erwarten ein hohes Maß an Eigeninitiative, Kooperationsbereitschaft und Flexibilität sowie die Bereitschaft auch zum Einsatz abends und am Wochenende. Ein eigener PKW ist erforderlich, da die einzelnen Aufgaben an verschiedenen Orten (neben dem Büro z.B. in Bildungsstätten und Tagungshäusern) wahrzunehmen sind.
Bei Einstellung ist ein erweitertes Führungszeugnis nach § 30a BZRG vorzulegen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sowie den oben angegebenen Lizenzen senden Sie bitte unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung bis **15.11.2018** an die

Badische Sportjugend im Badischen Sportbund Nord e.V., Herrn Väth, Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe oder an t.vaeth@badische-sportjugend.de.

Die Stelle ist gut kombinierbar mit einer 40%-Stelle im Programm „Integration durch Sport“ beim Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (mit Dienstsitz in unserem Hause), die ebenfalls in Kürze ausgeschrieben wird.

Für Auskünfte steht Ihnen Herr Väth gerne zur Verfügung, Telefon 0721/1808-19.

Stopp! – Da stimmt was nicht ...

Reihe „(Aktiv) gegen sexualisierte Gewalt im Sport“

Hör auf deinen Bauch! Egal ob du ein Kind beobachtest und das Gefühl hast, dass es ihm nicht gut geht, ob du bei Kollegen ein Verhalten entdeckst, das dich unruhig macht, oder ob sich dir jemand mit einem Verdachtsfall anvertraut. Wichtig ist: Ruhe bewahren und durchatmen bevor du handelst! Zu impulsives und emotionsgeleitetes Handeln kann das Vorgehen negativ beeinflussen. Hier ein paar Tipps für die Intervention im Verdachtsfall.
Ein erster Schritt: Beobachtungen und Erzählungen einschätzen und dokumentieren. Handelt es sich eher um eine Grenzverletzung, die es zu korrigieren gilt, oder um mehr als unbewusstes und pädagogisch bedenkliches Verhalten?

An der Grenze

Benimmt sich eine Person daneben und verfügt selbst nicht über ausreichende Sensibilität, das eigene Fehlverhalten zu bemerken, so kann sie freundlich darauf hingewiesen werden. Hilfreich ist dabei zu beschreiben, was man beobachtet und welche Wirkung dies erzeugt hat. Man sollte darüber hinaus einfordern, das Verhalten zu ändern.

Grenze überschritten

Kommt man mit den eigenen Einschätzungen zu dem Schluss, dass es sich um übergriffiges Verhalten handelt, so ist ein strukturiertes und sorgfältiges Vorgehen notwendig. Der Schutz des Opfers sowie die Sensibilität gegenüber der verdächtigten Person (Unschuldsvermutung) sind unumgänglich. Vertraut sich eine Person an, muss diese auf jeden Fall ernst genommen und vor weiteren Übergriffen geschützt werden. Betroffene kostet es sehr viel Mut mit ihrem Anliegen auf jemanden zuzugehen. Daher ist es wichtig, dass man dieser Person versichert, dass es richtig ist, sich anzuvertrauen. Darüber hinaus sollte vereinbart werden, dass nicht über den Kopf der betroffenen Person hinaus gehandelt wird. Versprechungen sollten vermieden und nur ausgesprochen werden, wenn sie definitiv eingehalten werden können. Für fachlichen Rat ist man zweifelsohne bei Fachberatungsstellen sehr gut aufgehoben. Nicht nur im Ernstfall, auch wenn man sich unsicher ist, kann man bei Fachberatungsstellen kostenlos und anonym Rat einholen. Das Fachpersonal kann mit Erfahrung und Wissen wichtige Handlungsempfehlungen geben. Wichtig zu wissen: Wendet man sich mit einem Verdacht an die Polizei oder das Jugendamt, so stehen diese in der Pflicht tätig zu werden. Dies kann unter Umständen unangenehme Folgen für alle Beteiligten nach sich ziehen. Auch hier kann die Fachberatungsstelle beraten.

Vorsorgen

Um es den Akteuren im Verein einfacher zu machen, bei einem Verdachtsfall kompetent zu handeln, können auch hier präventive Maßnahmen ergriffen werden. Ein funktionierendes Beschwerdesystem sowie Handlungsleitfäden mit den wichtigsten Schritten im Verdachtsfall können dabei genauso hilfreich sein, wie geschulte Ansprechpersonen. Gerade im Verein kostet es unter Umständen weniger Überwindung, sich an vertraute Personen zu wenden, als zunächst nach einer passenden Fachberatung zu suchen. Darüber hinaus sollte im Verein klar sein, welche Personen aus dem Vorstand bei Verdachtsfällen hinzugezogen werden. Grundsätzlich gilt bei ungeklärtem Sachverhalt: Mit so vielen Personen wie nötig und so wenigen wie möglich über den Verdacht sprechen.
Handlungsorientierungen sind dabei sowohl für den Vorstand, als auch für Übungsleiter und Trainer hilfreich. Für den Vorstand sollten diese konkrete Schritte, die vorgenommen werden müssen, beinhalten: Mit wem muss ich in Kontakt treten? Wie ist der Umgang mit der Öffentlichkeitsarbeit intern und extern? Welche Schritte müssen zum Schutz der Betroffenen eingeleitet werden?
Übungsleitern und Trainern hilft ein ähnlicher Leitfaden, der mit den entsprechenden Empfehlungen auf dieser Ebene bestückt ist. Auch präventive Handlungsempfehlungen können Orientierung und Sicherheit geben, welches Verhalten im Verein erwünscht ist und wie man bei Ausnahmen verfahren sollte.

Wir für euch!

Getreu dem Motto der Badischen Sportjugend, stehen die Ansprechpersonen im Sport auch stets für ihre Mitgliedsvereine und -verbände zur Verfügung. Wir können bei Bedarf an entsprechende Fachberatungsstellen weiterleiten. Darüber hinaus unterstützen wir euch auch gerne bei der Entwicklung entsprechender Handlungsleitfäden.

Ausblick

In der vorerst letzten Ausgabe der Schriftreihe wird im Dezember die Arbeit der Fachberatungsstellen unter die Lupe genommen.

Badische SportJugend
sportkreisjugend karlsruhe

Kontakt

Lisa Hettmanczyk, Tel. 0721/180842
E-Mail: l.hettmanczyk@badische-sportjugend.de

Thorsten Väth, Tel. 0721/180819
E-Mail: t.vaeth@badische-sportjugend.de

Luisa Hafner, Tel. 0721/91582073
E-Mail: l.hafner@stja.de

Wir stehen jederzeit für Fragen rund um das Thema zur Verfügung und freuen uns außerdem über Anregungen.

Fest des Jugendsports und internationaler Freundschaft

20. – 23. Juni 2019 In Deinen Pfingstferien

Die United World Games vom 20. bis 23. Juni 2019 in Klagenfurt

Jahr für Jahr strömen im Juni junge Athletinnen und Athleten aus aller Welt ins österreichische Klagenfurt, um sich im sportlichen Wettkampf miteinander zu messen, neue Freundschaften zu schließen und sich in einer unvergleichlichen internationalen Atmosphäre ganz wie die Profis zu fühlen. Die Rede ist von Europas größtem Multisportevent für Jugendliche – den United World Games.

2019 findet der Event bereits zum 15. Mal statt, nachdem die Spiele jährlich weiter gewachsen und stetig professioneller geworden sind, werden dieses Jahr an die 12.000 Teilnehmer aus 40 verschiedenen Ländern erwartet. Die Philosophie der Veranstaltung ist glasklar: Kulturaustausch durch den Sport – der Sprache, die wir alle sprechen. So stehen die Spiele nicht nur unter dem Banner von Respekt, Fairplay und Toleranz, sondern auch unter der Patronanz der UNESCO.

Ein umfangreiches Rahmenprogramm ergänzt dabei die sportlichen Turniere, angefangen bei der großen Eröffnungsfeier mit dem Einmarsch der Nationen, bis hin zur gemütlichen Farewell Grillparty an den Ufern des himmelblauen Wörthersees. Der Hauptveranstaltungsort der UWG ist die Klagenfurter EURO 2008 Arena, die für die Fußball-Europameisterschaft in Österreich und der Schweiz gebaut wurde und 30.000 Zuseher fasst.

Fotos: GES und BSB-Archiv

Zusätzlich verteilen sich ca. 30 weitere Sportstätten auf ganz Klagenfurt und Umgebung, in denen Bewerbe in 15 verschiedenen Sportarten stattfinden: Fußball, Basketball, Volleyball, Handball, Rugby, Feldhockey, Tennis, Leichtathletik, Orientierungslauf, Schwimmen, Floorball, Eishockey, Eisstockschießen, Ultimate Frisbee und Bogenschießen.

Sowohl Vereine, als auch Schulen, regionale Spielgemeinschaften und Akademien sind herzlich eingeladen mitzumachen.

Weitere Informationen:

www.unitedworldgames.com
office@unitedworldgames.com
Tel. 0043/69919010545

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

Ein halbes Jahr „neuer Vorstand im Sportkreis Mannheim“

Foto: Sportkreis Mannheim

Der vor einem halben Jahr gewählte Vorstand samt Geschäftsstellenmitarbeiterinnen und -mitarbeitern.

„Sport ist ein wichtiger Teil des gesellschaftlichen Lebens und immer auch ein Spiegelbild seiner Zeit“, so die Vorsitzende des Sportkreises Mannheim Dr. Sabine Hamann. „Die Vereine und auch wir als Sportorganisationen müssen uns vorausschauend an der zukünftigen Gesellschaft und den Entwicklungen im Sport orientieren, denn die soziale Bedeutung des organisierten Sports hat enorm zugenommen“, blickt Hamann nach den ersten sechs Monaten als Vorsitzende auf die anstehenden Aufgaben.
Prävention und Aufklärung im Gesundheitsbereich, Herausforderungen der Integration und Inklusion, Folgen des demographischen Wandels, Entwicklung neuer Sporträume und Differenzierung in den Zielgruppen seien zunehmend wichtig für die künftige Ausrichtung des Sports, seiner Vereine und ehrenamtlichen Strukturen. „Hier wollen wir die Vereine unseres Sportkreises unterstützen, mit Rat und Tat, insbesondere im Vereinsmanagement“, so Hamann.
Um mit den Vereinen ins Gespräch zu kommen hat der Sportkreis Mannheim ein neues Veranstaltungsformat ins Leben gerufen: „Wo drückt der Schuh?“. Angesprochen wurden die Sportvereine bei Veranstaltungen in Schwetzingen, Ketsch, Mannheim und Weinheim sowie die Geschäftsführer der großen Mannheimer Vereine. Das rege Interesse und die Beteiligung zeigen, dass die Vereine den Sportkreis als Instanz schätzen, der ihre Anliegen bündelt und vertritt. Nun werden die Ergebnisse ausgewertet und Umsetzungsideen mit den Vereinen diskutiert.

Fast die Hälfte aller Sportvereine spüre schon jetzt die Auswirkungen des demographischen Wandels. Besonders stark trifft es nach einer Studie des Deutschen Olympischen Sportbundes die mittelgroßen bis großen Mehrspartenverein. „Älter und weniger – diese Kurzformel beschreibt sehr gut, womit sich die Sportvereine in den nächsten Jahren stärker als bisher auseinandersetzen müssen.“, so die Vorsitzende. Auch der zunehmenden Bedeutung von Behindertensport und Inklusion trägt der Sportkreis Rechnung. So hat er ein entsprechendes Ressort geschaffen und bereits Netzwerke geknüpft. Sowohl mit dem Inklusionsbeirat des Rhein-Neckar-Kreises wie auch mit der Behindertenbeauftragten der Stadt Mannheim tauscht sich der Vorstand intensiv aus und sind gemeinsame Aktionen geplant.
Zudem hat der Sportkreis die Vierteljahresgespräche mit dem Fachbereich Sport und Freizeit wieder aufgenommen, um hier im regelmäßigen Austausch für die Vereine zu bleiben. Ebenso bringen sich die Vorstände bei der Sportregion Rhein-Neckar e.V. aktiv ein und haben die Mitarbeit im Beirat Vereine begonnen.

In der Öffentlichkeitsarbeit hat der neue Vorstand seine Präsenz in unterschiedlichen Medien deutlich verstärkt. Begonnen wurde mit Facebook. Hier will der Sportkreis Vereinen eine Präsentationsplattform für mögliche Aktionen und sportliche Erfolge bieten. Demnächst geht auch eine neue Website online.
„Wir haben durch die Mitwirkung in verschiedenen Jurys begonnen, erfolgreiche Vereinsmodelle unserer Region einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen“, so Hamann. Beispielhaft nannte sie die Jury der Sterne des Sports, Talentförderung im Verein und die Jury Sport im Quadrat. Der Sportkreis will seine Vereine bei allen Herausforderungen unterstützen und begleiten, betont Hamann. Dabei stelle er die Weichen, auch für eine strategische Neuausrichtung.
Besonders freut sich Hamann gemeinsam mit ihren Vorstandskollegen, dass der Deutsche Fußball-Bund dem Fanprojekt Mannheim, das seit über zehn Jahre Jugendsozialarbeit für die Fanszene des SV Waldhof leistet und dessen Träger der Sportkreis Mannheim ist, erneut gute inhaltliche Arbeit bescheinigt und das Qualitätssiegel erteilt hat.

Integration

Sportkreis im „Bündnis für Menschlichkeit“

Teamgeist, Toleranz, Fairness und Respekt sind wichtige Regeln nicht nur im vereinssportlichen Miteinander. Der Sportkreis Mannheim tritt dafür ein, diese Werte in jedem Wettkampf und an jedem Tag neu zu leben! Menschlichkeit kommt nicht durch Nichtstun!
Daher hat auch der Sportkreis Mannheim sich dem Bündnis für Menschlichkeit angeschlossen und konnte mit sehr vielen Vereinsvertretern am Tag der Deutschen Einheit über Mannheims Straßen schreiten. Wir schritten gemeinsam und wir schritten auf dem Boden der Demokratie.
Es war ein gemeinsamer Marsch, der verbindet. So wie uns unser Sport verbindet, der so viele verschiedene Sprachen spricht. In keinem Lebensbereich kommen so viele Kulturen friedlich zusammen wie im Sport. In keinem Lebensbereich kann Integration schneller gelingen als im Vereinssport. Im Vereinsleben eines Sportvereins steht selbstverständlich der Sport an erster Stelle. Er dient der körperlichen Fitness, schafft Wohlbefinden und Freude. Aber Sportvereine leisten weitaus mehr: Sie liefern einen unschätzbaren Beitrag zum Gemeinwohl der Bürger. Sie fördern Kameradschaft, Zusammengehörigkeitsgefühl und Solidarität.

Sportvereine geben Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Ziele und tragen dazu bei, der Vereinsamung wirkungsvoll zu begegnen. Langweile kommt erst gar nicht auf und die aktive Betätigung im Kreis Gleichgesinnter, die Gemeinschaft, wird gefördert. Insbesondere bei den Mannschaftssportarten werden Qualitäten wie Ausdauer, Willenskraft und Teamgeist entwickelt und es ist dabei wichtig, insbesondere Kinder zu fairen Sportsmenschen zu erziehen.
Im Vereinssport wird geübt, sich in einer Gruppe Gleichaltriger oder Gleichgesinnter zurechtzufinden, in einer Mannschaft ein gemeinsames Ziel zu verfolgen, mit Siegen und Niederlagen umzugehen, einen Spielgegner zu respektieren, (Spiel-) Regeln zu akzeptieren und einzuhalten. Vereine sind Orte, an denen Talente entdeckt und gefördert werden, aber sie sind zugleich die letzten Bastionen für soziales Lernen. Für den Sport ist es daher ein Selbstverständnis für Demokratie, Teamfähigkeit, Menschlichkeit und Offenheit einzustehen. Egal ob auf dem Spielfeld oder daneben.

Einige der Erstunterunterzeichner des Aufrufs im Carl-Benz-Stadion (v.l.): Karl Jung, Sabine Hamann (Sportkreis Mannheim), Markus Kompp, Mustafa Baklan, Philipp Kohl, Thilo Dieing, Jennifer Kettemann, Ralph Hartmann und Verena König.

Sportkreis Mannheim – „Da sein, wenn der Schuh drückt!“

Ob verzweifelte Suche nach Ehrenamtlichen, Gängelung durch immer mehr Vorschriften oder Platzdruck durch zu geringe Hallen- und Platzkapazitäten: Sportvereine mögen sportlich im Wettbewerb miteinander stehen, aber sie alle sehen sich mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert. Seien es allgemeine gesellschaftliche Veränderungen oder konkrete Fragen etwa der Sportstättennutzung.
Aus diesem Anlass hatte der Vorstand des Sportkreises Mannheim parallel in Mannheim und Weinheim eingeladen, um mit Vereinsvertretern ins Gespräch zu kommen. Und geredet wurde viel, schließlich drückt der Schuh an vielen Stellen. Die Ganztagsschule schränke die Trainingszeiten für Kinder und Jugendliche empfindlich ein, Auflagen und damit verbundene Kosten drückten die Vereine und bremsten sie regelrecht aus, manches Fest oder Turnier komme dadurch gar nicht mehr zustande. Außerdem spielten Kooperationen bis hin zu Fusionen eine zunehmend wichtige Rolle.
„Die Gesellschaft verändert sich und das bekommen die Sportvereine besonders deutlich zu spüren“, brachte Bernhard Deigert, stellvertretender Vorsitzender des Sportkreises die Lage auf den Punkt.
„Wir wollen unsere wichtige gesellschaftliche Funktion erfüllen, aber man lässt uns immer weniger“, war eine vielgeäußerte Aussage an diesem Abend, sowohl in Mannheim wie in Weinheim. Vereine seien daher mehr denn je auf eine starke Stimme angewiesen, die ihre Anliegen gebündelt vortrage. Und die Stimme des organisierten Sports sei in der Tat eine mächtige Stimme, so die Sportkreisvorsitzende Dr. Sabine Hamann. Wie ihre Kollegen sieht auch sie die Aufgabe des Sportkreises darin, Sprachrohr und Dienstleister der Vereine zu sein, sie zu beraten und etwa bei Kooperationen zu begleiten.
Die Sportkreis-Treffs in Weinheim und Mannheim waren der Abschluss einer Gesprächs-Reihe, die den Sportkreis zuvor schon nach Schwetzingen und Ketsch geführt hatte. „Jetzt wissen wir, wo die Vereine der Schuh drückt und wo sie uns brauchen. Diese Themen werden wir nun gezielt und gemeinsam mit ihnen angehen“ versprach die Vorsitzende.

Veranstaltungen

Fabelwesen im Zauberwald: Junge Paletti-Artisten zeigen neue Zirkus-Programme

Der Kinder- und Jugendzirkus Paletti präsentiert vom 8. bis 18. November 2018 seine neuen Familien- und Abendprogramme im Zirkuszelt im Sportpark MA-Pfeifferswörth. Kleine und große Zuschauer werden in das Reich der Artistik, der Fantasie und der Illusionen entführt. 80 junge Artisten des Zirkus Paletti im Alter von 8 bis 25 Jahren präsentieren ihr Können als Einradfahrer, Seiltänzer, Akrobaten und Jongleure in insgesamt neun Shows und zeigen dabei eine unterhaltsame Mischung aus Artistik und Theater. Die drei neuen und spannenden Zirkusgeschichten haben die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in einjähriger Vorarbeit selbst erfunden. Spielort ist das angenehm beheizte Zirkuszelt auf dem Paletti-Gelände, dem größten Zentrum für Kinder- und Jugendzirkus in Deutschland.

Beim Familienprogramm „**ZimZamZauberwald – ein geheimnisvolles Zirkusabenteuer**“ (Termine siehe Kasten) können sich Zuschauer ab 4 Jahren mit den Zirkuskindern der jüngsten Ensemblegruppe „Palettinis“ auf den spannenden Weg durch einen verwunschenen Wald machen. Dort gibt es kleine Hexen, die auf großen Kugeln balancieren oder luftige Fabelwesen, die auf einem dünnen Drahtseil tanzen. Süßigkeiten wachsen dort an den Bäumen und Büsche können sprechen. Doch die Zauberwald-Bewohner sind besorgt, denn der große Vulkan in der Mitte des Waldes ist heftig am brodeln und droht auszubrechen. Drei mutige Kinder versuchen, das zu verhindern und die glühende Lava in einen Regenbogen zu verwandeln. Ob den Kindern das gelingt, können die kleinen und großen Besucher im Zirkuszelt erleben.
Eine spannende Show der Gruppe „Palettis“ mit vielen überraschenden und lustigen Momenten über das Mitmachen und das Anders-Sein verspricht das Programm „**ZuGleich – ein spannendes Zirkustheater**“ zu werden. Bei einer Hochzeit

passiert etwas Seltsames: Nach und nach fangen die Gäste an, immer nur dasselbe zu machen, nach und nach werden alle Gäste gleich. Doch nicht nur auf der Hochzeit, sondern auch draußen auf der Straße und in den Häusern machen alle nur dasselbe. Zwei Jugendlichen kommt das alles seltsam vor, und sie wehren sich gegen die verrückten, komischen und manchmal langweiligen Trends und gegen das, was alle machen. Bald merken sie, dass die Menschen ferngesteuert werden. Ob sie herausfinden, wer dahintersteckt und ob sie es schaffen, den Menschen ihre Einzigartigkeit wieder zu geben, können die Zuschauer in diesem Familienprogramm sehen.
Eine rasante und unterhaltsame Zirkustheater-Show über den makellosen Menschen und den Wahnsinn von Casting-Shows kann das Publikum im neuen **Abendprogramm „#perfekt“** erleben. Im Programm der jungen Erwachsenen der Ensemblegruppe „Wunderbunt“ startet eine neue TV-Show, in der niemand geringeres als der „perfekte Mensch“ gesucht wird. Die Sendung schlägt Wellen und zahlreiche Bewerber sind der Meinung, dass sie gewinnen können. Bei verrückten Wettbewerben versuchen sie, vor der gnadenlosen Jury zu bestehen. Als jedoch der Publikums-Liebling bei der Wattestäbchen-Challenge ausscheidet, startet er eine Kampagne gegen Perfektion und versucht, das TV-Publikum auf seine Seite zu bringen.

Für das leibliche Wohl ist ebenfalls bestens gesorgt: Im Zirkuscafé erwartet die Besucher duftendes Popcorn, Kaffee, Kuchen und andere Leckereien. Veranstaltungsort ist das Paletti-Zirkusgelände im Sportpark Mannheim-Pfeifferswörth, Im Pfeifferswörth 28a, 68167 Mannheim.

ZimZamZauberwald,
Familienprogramm für Menschen ab 4
So. 11.11.18 um 11 und 16 Uhr
Sa. 17.11.18 um 16 Uhr
Eintrittspreise: 7,– / 10,– Euro

ZuGleich,
Familienprogramm für Menschen ab 6
Sa. 10.11.18 um 16 Uhr
So. 18.11.18 um 11 und 16 Uhr
Eintrittspreise: 7,– / 10,– Euro

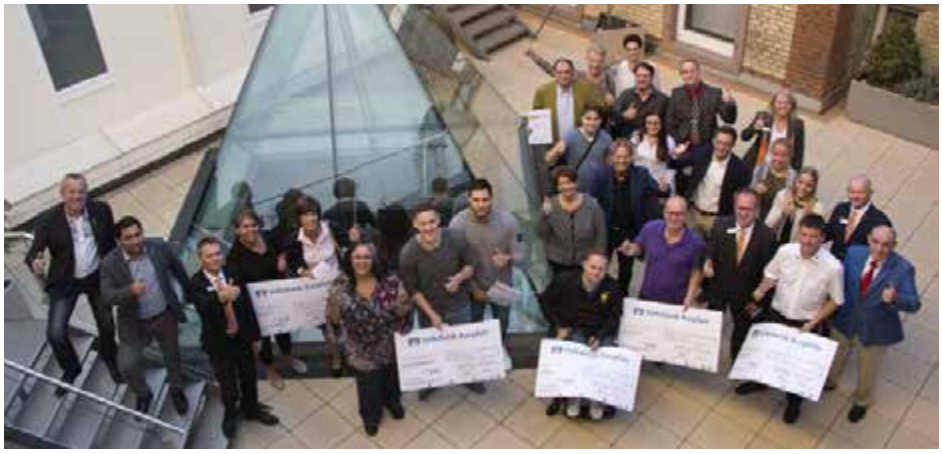
#perfekt, das Abendprogramm
Sa. 10.11.18 um 20 Uhr
Fr. 16.11.18 um 20 Uhr
Eintrittspreise: 8,– / 10,– Euro

Tickets sind über die Paletti-Website (s.u.), im Zirkus-Büro (Sportpark MA-Pfeifferswörth) sowie an der Zirkuskasse (Öffnung: 2 Stunden vor Beginn) erhältlich. Weitere Informationen gibt es auf der Website www.zirkus-paletti.de.

HEIDELBERG | MANNHEIM

„Stern des Sports“ in Bronze für 1. Judo-Team Heidelberg / Mannheim

Bei der feierlichen Preisverleihung im Hause der Volksbank Kurpfalz in Heidelberg wurde auch 2018 erneut der „Große Stern des Sports“ in Bronze überreicht. Die Auszeichnung ist mit 1.500 Euro dotiert und zugleich die Eintrittskarte für die nächste Runde im Wettbewerb um die „Sterne des Sports“. Diesmal hatte das 1. Judo Team Heidelberg/Mannheim gewonnen und sich für die Auszeichnung „Sterne des Sports“ in Silber auf Landesebene qualifiziert.
Auf die Plätze zwei und drei kamen die Vereine RSG Heidelberg-Schlierbach und der ASV Ladenburg. Auch sie erhielten „Sterne des Sports“ in Bronze und ein Preisgeld von 1.000 beziehungsweise 500 Euro. Anerkennungspreise von je 200 Euro gingen an die TSG Rohrbach, den Fechtverein Heidelberg und an die TSG Ziegelhausen.
Alle Vereine wurden für ihr besonderes gesellschaftliches Engagement ausgezeichnet. Die Jurymitglieder Michael Hoffmann (Vorstand Volksbank Kurpfalz), Claus-Peter Bach (Rhein-Neckar Zeitung), Sibylle Dornseiff (Mannheimer Morgen), Thomas Jung (Stadt Heidelberg), Professor Klaus Roth (Institut für Sport und Sportwissenschaft Universität Heidelberg), Gerhard Schäfer (Sportkreisvorsitzender Heidelberg) und Dr. Sabine Hamann (Sportkreisvorsitzende Mannheim) übergaben die Auszeichnungen.



Das 1. Judo Team Heidelberg/Mannheim überzeugte mit seinem Sportkonzept einer inklusiven Judomannschaft im Leistungssport und erhielt dafür von der Jury den „Großen Stern“ auf regionaler Ebene. Mit „Rollstuhlrugby macht Schule“ kamen die Heidelberg Lions auf den zweiten Platz und der ASV Ladenburg engagiert sich mit seinem Angebot „Ringen statt Raufen“ für die Integration von Migranten. Insgesamt hatten sich 15 Vereine aus der Region mit ihren Projekten beworben. Die prominent besetzte Jury hat sich die Arbeit nicht leicht gemacht und die Auswahl mit größter Sorgfalt getroffen. Initiiert durch den Deutschen Olympischen Sportbund und die Volksbanken und Raiffeisenbanken, werden alljährlich die „Sterne des Sports“ vergeben. Die Volksbank Kurpfalz schreibt den inzwischen größten Breitensportwettbewerb in Deutschland seit 2008 aus.

HEIDELBERG

www.sportkreis-heidelberg.de

Sport-Ferien-Programm 2018 – 29 Sportkurse zum „Reinschnuppern“

Eine bewegungsreiche und spannende Zeit verbringen – dafür sorgt schon seit vielen Jahren der Heidelberger „Feriensommer“. Da Sportveranstaltungen im Rahmen des gesamten städtischen Ferienangebots zu den beliebtesten Veranstaltungen gehören, organisierte der Sportkreis Heidelberg in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Heidelberg, zum mittlerweile 17. Mal eine breite Palette sportlicher Schnupperkurse für das diesjährige Ferienprogramm.
In diesem Jahr wurden 29 Schnupperkurse, an denen über 500 Kinder und Jugendliche teilnahmen, angeboten. Jede Sportart wurde den Teilnehmern innerhalb einer Woche (Montag bis Freitag) in zwei bis drei Stunden pro Tag von erfahrenen Vereinsübungsleitern nähergebracht. Durch dieses intensive Kennenlernen steigt für die Vereine die Chance neue und gerade junge Mitglieder zu gewinnen und für die Teilnehmer eine für sie passende Sportart zu finden. Folgende Sportarten und Vereine waren beim diesjährigen Feriensommer vertreten:
Basketball – Heidelberg TV
Beachvolleyball – Heidelberger TV
Capoeira – Capoeira Heidelberg
Cheerleading – Heidelberger TV

Einrad – Kinder- und Jugendcircus Peperoni
Eishockey – EC Eisbären Eppelheim
Fußball – TSV Handschuhsheim
Handball – PSV Heidelberg
Hockey – Hockey-Club Heidelberg
Inlinehockey – TSG 78 Heidelberg
Inlineskating – TSG 78 Heidelberg
Kanu – WSC Neuenheim
Klettern – DAV Sektion Heidelberg
Lacrosse – TSG 78 Heidelberg
Reiten – Reit- und Fahrverein Wieblingen/ Reit- und Fahrverein Handschuhsheim
Ringen – AC Germania Ziegelhausen
Rugby – SC Neuenheim
Schwimmen – SV Nikar Heidelberg
Selbstverteidigung – Heidelberger Judoclub
Tennis – TC Schwarz-Gelb Heidelberg
Tischtennis – SG Heidelberg Neuenheim
Trampolin – KTG Heidelberg
Ultimate Frisbee – TSG 78 Heidelberg

„In Bewegung lebenslang“

„Verbesserung und Erhaltung der Selbstständigkeit durch Bewegung“ war die Zielsetzung des Informations- und Mitmachtages, der im Haus am Harbigweg in diesem Jahr zum zweiten Mal durchgeführt und der mit über 80 Seniorinnen und Senioren gut besucht war. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Amt für Soziales und Senioren sowie dem Sportkreis Heidelberg.
Eröffnet wurde der diesjährige „Senioren-Aktiv-Tag“ von Gerhard Schäfer, dem Vorsitzenden und Dr. Christoph Rott, dem Seniorenbeauftragten des Sportkreises Heidelberg. Es folgte der Vortrag „Dauerhafte Motivation zum Sport im Alter“ von Dr. Robert Rupp, Pädagogische Hochschule Heidelberg. Die anschließend parallel zum Alltags-Fitness-Test laufenden, sportlichen Mitmach-Angebote beinhalteten Gymnastik mit dem Theraband, Tai Chi, Tischtennis, Yoga und Sturzprophylaxe. Auch an der frischen Luft gab es Angebote, wie das „Alla-hopp-Anlage-Trainingsprogramm“. Darüber hinaus konnten die Teilnehmer Info-Stände der Seniorenzentren, der Akademie für Ältere und der Firma adViva besuchen.
Zunächst konnte man seine eigene Fitness mit dem Alltags-Fitness-Test überprüfen. Die anschließende individuelle Auswertung und Beratung führten Mitarbeiter des Instituts für Gerontologie und des Sportkreises durch. Die Angebote, sich im Alltag und der Freizeit aktiv zu bewegen, waren breit gefächert. Vor allem wurde dabei deutlich, welche tollen Angebote bereits in den Seniorenzentren und in den Vereinen der Stadt bestehen: Beispielsweise ein Boule-Kurs des Seniorenzentrums Ziegelhausen, ein Tai-Chi-Kurs des Seniorenzentrums Weststadt, ein Qi Gong-Kurs des Seniorenzentrums in der Altstadt, ein Pilates-Kurs des Seniorenzentrums Neuenheim, das „Bleib fit – tanz mit!“-Angebot des Seniorenzentrums Boxberg-Emmertsgrund, Gedächtnistraining vom Seniorensportverein aktivijA e.V. Heidelberg, Rückenfit des Seniorenzentrums Wieblingen, Duft-Qi-Gong organisiert vom Seniorenzentrum Weststadt, ein Pilates-Kurs des Seniorenzentrums Neuenheim sowie „Yoga auf dem Stuhl“ im Seniorenzentrum Pfaffengrund.

Wer sich lieber an der frischen Luft betätigen will, kann dies beim Bogenschießen (BSC Heidelberg), beim Boccia im Garten im Seniorenzentrum Rohrbach, beim Boule (Akademie für Ältere), beim Bewegungstreff (Aktiven Senioren), beim Walking (GUS Heidelberg) ausgiebig tun oder in Form von Bewegungsparcours, welche von den Heidelberger Seniorenzentren Neuenheim, Altstadt, Pfaffengrund, Kirchheim und Handschuhsheim organisiert werden.

Schulanfänger-Wochen

Sportkreis-Vereine sorgten für ein buntes Angebot

Bereits zum vierten Mal bot päd-aktiv e.V. und die AWO Heidelberg, in Kooperation mit der Stadt Heidelberg und weiteren Partnern, wie dem Sportkreis Heidelberg, Heidelberger Kindern drei Wochen lang abwechslungsreiche Erlebnisse vor dem anstehenden Schulstart an. Die Maßnahme erfreut sich seit ihrer Einführung großer Beliebtheit – nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei den berufstätigen Eltern, die damit eine qualitativ hochwertige Betreuung für drei Wochen angeboten bekommen. In den Vorjahren mussten die drei Wochen meist in Eigeninitiative organisiert werden, da die Kindergartenzeit nur bis Ende August lief oder im September die „Schulkinder“ nicht mehr betreut werden konnten.
Die Kinder erlebten eine Fülle von unterschiedlichen Aktivitäten, wie beispielsweise Malen in der Jugendkunstschule HD, eine Expedition in den Botanischen Garten, Entspannung beim Kinder-Yoga oder eine Schifffahrt auf dem Neckar. Für den Bereich „Sport“ erwies sich auch diesmal der Sportkreis Heidelberg als starker Partner. Zehn seiner Vereine gaben den Kindern die Möglichkeit, in bekannte und exotische Sportarten hinein zu schnuppern. Das Programm orientierte sich dabei stets an den Bedürfnissen der Schulanfänger. Die drei Standorte für das Sportprogramm waren die Sporthallen Köpfel in HD-Ziegelhausen, die Sporthalle der Graf-von-Galen Schule in HD-Pfaffengrund und die Sporthalle der Fröbelschule in HD-Wieblingen. Besonders in Ziegelhausen konnte der angrenzende Wald ebenfalls für Spiel und Bewegung genutzt werden.

Folgende Sportarten wurden präsentiert:
Basketball – TSG Ziegelhausen/TSV Wieblingen
Capoeira – Capoeira Heidelberg
Fußball – DJK/FC Ziegelhausen-Peterstal/TSV Wieblingen/TSV Pfaffengrund
Handball – TSG Ziegelhausen u. TSV Wieblingen
Leichtathletik – LAV Ziegelhausen
Cheerleading – Heidelberger TV
Rugby – Heidelberger RK
Schwimmen – SV Nikar Heidelberg
Ultimate Frisbee – TSG 78 Heidelberg
Lacrosse – TSG 78 Heidelberg

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT
InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100
Ansprechpartner: Ben Rudolph
vertrieb@intellionline.de
www.intellionline.de

polytan
Polytan GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Tel. 08432/87-0, Fax /87-87
Ansprechpartner: Peter Eberhardt
Mobil 0176/12000106
info@polytan.com, **www.polytan.com**

AfB social & green IT
AfB gemeinnützige GmbH
Niederlassung Ettlingen
Ferdinand-Porsche-Straße 9
76275 Ettlingen
Tel. 07243/20000-115, Fax /20000-101
Ansprechpartner: Frederic Kosina
bsb@afb-group.eu, **bsb.afb-group.eu**

TAUBERBISCHOFSHEIM

Dezentrale SportAssistenten-Ausbildung im Main-Tauber-Kreis

Nach der sehr guten Resonanz in der Vergangenheit wurde die SportAssistenten-Ausbildung – Profil Kinder/Jugendliche (sportartübergreifend) auch in diesem Jahr von der Badischen Sportjugend im Badischen Sportbund Nord in Kooperation mit der Sportjugend Tauberbischofsheim wieder dezentral durchgeführt.
Dieses Angebot richtet sich an alle interessierten Personen, die eine Trainingsgruppe von Kindern und Jugendlichen im Sportverein leiten bzw. mitbetreuen möchten oder dies bereits tun. Nach Abschluss des Lehrgangs erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat und können die Jugendleitercard (Juleica) beantragen.
Mitte Oktober fand der erste Teil der Ausbildung statt. Als Referenten fungierten Julia Seus, Marco Seus, Timo Seus und Jasmin Kappes von der Badischen Sportjugend Tauberbischofsheim. Hierbei wurden Themen wie z.B., die Planung und Durchführung eines Geländespiels, Spiel- und Übungsformen zur Schulung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten, kleine Spiele, Grundlagen der Sportbiologie und Trainingslehre, Verhalten und Handlungskompetenz des Übungs- und Jugendleiters, Pädagogische Grundlagen und Aufsichtspflicht behandelt. Die Auszubildenden führten die Spiele auch selber durch, um mit den Erfahrungen ein noch besseres Gefühl für ihren Unterricht zu bekommen. Am dritten Novemberwochenende wird der zweite Teil des Lehrgangs in Tauberbischofsheim stattfinden.
Mit dem Abschluss der SportAssistenten-Ausbildung können die Teilnehmer sowohl die Jugendleiter-Lizenz als auch die Übungsleiter-Lizenz C Profil Kinder absolvieren. Nach dem Lehrgang in Tauberbischofsheim kann der direkte Einstieg in den Aufbaulehrgang (zweite Lehrgangswoche) der jeweiligen Ausbildung erfolgen.

Jugendaustausch

Internationale Beziehungen in Ungarn vertieft

Die Sportjugend im Main-Tauber-Kreis führte kürzlich eine Internationale Jugendbegegnungsmaßnahme mit der Organisation Tolna Megyei Diaksport Tanacs in Ungarn durch. Gefördert wurde sie vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie vom Main-Tauber-Kreis. Nachdem im vergangenen Jahr eine ungarische Gruppe den Main-Tauber-Kreis besucht hatte, fand in diesem Jahr der Gegenbesuch in Ungarn statt. Vor Ort in Fadd Dombori wurde die Gruppe sehr nett und herzlich von den dortigen Kontaktpartnern Marta und Laszlo Toth und zahlreichen ungarischen Jugendlichen empfangen. Anschließend wurden die kommenden Tage und das damit verbundene Programm erläutert. Ein erstes Highlight erwartete die Jugendlichen in Szekszard, wo sie an der Deutschen Bühne ein Theaterstück eines ungarischen Autors anschauten, welches von sowohl ungarischen als auch deutschen Schauspielern aufgeführt wurde. Hier traf die deutsche Delegation auf die Schulklasse von Marta Toth, welche den Austausch perfekt organisiert hatte. Im Anschluss an das Theaterstück wurde gemeinsam das Zivilhaus besichtigt.
Auch bekam die deutsche Gruppe die Möglichkeit, im Gymnasium in Szekszard an einer Deutsch-Unterrichtsstunde teilzunehmen. Bei dieser Gelegenheit wurde über Ausbildung, Schulbildung und über Studienmöglichkeiten in beiden Ländern lebhaft diskutiert. Nach der Unterrichtsstunde stand der offizielle Empfang bei der Komitatsverwaltung an. Um einen Überblick über die schöne Stadt zu gewinnen, wurde ein Aussichtspunkt nahe der Stadt genutzt und bei hervorragendem Wetter der herrliche Ausblick genossen. Bei einem Jazz-Konzert in einer alten Synagoge ließ die Gruppe den Abend ausklingen. Ein weiteres Highlight war eine Jeep-Tour durch die Weinberge von Szalka. Während der Weinbergtour wurden die unterschiedlichen Weinkulturen verglichen. Die wirtschaftliche Bedeutung des Weinanbaus für Ungarn sowie für den Main-Tauber-Kreis ist sehr bedeutsam und wurde lebhaft diskutiert.
Im Rahmen einer naturkundlichen Wanderung durch die ländliche Region ging es auf einen atemberaubenden Aussichtspunkt. Dort wurde von den Schülern ein ungarischer Volkstanz vorgeführt. Auch die Deutschen durften sich daran probieren. Das Ziel des Volkstanzes ist es, ein Behältnis mit Wasser befüllt, auf dem Kopf zu balancieren. Das gemeinsame Kochen ist Tradition bei der internationalen Begegnung und so wurden deutsche als auch ungarische Leibspeisen zubereitet. Diskussionen über jugendrelevante Themen und Probleme sind ebenfalls immer Bestandteil bei den Treffen in Ungarn. Unter anderem wurden Themen wie Mobbing, Digitalisierung oder auch den modernen E-Sport wurden diskutiert. Als Abschied wurde gemeinsam gebowlt und ein Fußballspiel besucht. Anschließend an die Partie wurde Marta Toth und ihre Schüler verabschiedet und die letzten Tage nochmals gewürdigt. Bereits jetzt laufen die Planungen für den Gegenaustausch.

KARLSRUHE

Reihe „(Aktiv) gegen sexualisierte Gewalt im Sport“

Die Kooperationsreihe der Badischen Sportjugend und der Sportkreisjugend Karlsruhe wird in dieser Ausgabe auf Seite 34 der Badischen Sportjugend fortgesetzt.

PFORZHEIM ENZKREIS www.sportkreis-pforzheim.de

17 Menschen mit Behinderung legten das Sportabzeichen ab

„Diesen begeisterten Menschen das Sportabzeichen abzunehmen, ist immer wieder eine unbeschreibliche Erfahrung. Ihrer unbändigen Freude kann man sich nicht entziehen; sie ist schlicht ansteckend“, schwärmt Susanne Hittler. Sie ist bei der Geschäftsstelle des Sportkreises tätig und nimmt jährlich rund 3.400 Sportabzeichen in Schulen und Vereinen ab. Doch auf diesen Termin mit den Teilnehmern der Lebenshilfe freut sie sich gemeinsam mit Iris Steffen-Baur und Bruno Augenstein vom Vorstand des Sportkreises Pforzheim Enzkreis ganz besonders.
Und der Tag hätte auch in diesem Jahr nicht besser sein können: Bei strahlenden Sonnenschein kämpften die 17 Schützlinge von Sportlehrerin Olga Schülenko in vier Disziplinen um das begehrte Abzeichen: Je nach Alter und Handikap sprinteten sie 50 oder 100 Meter, liefen 1.500 Meter Langstrecke, warfen einen Medizinball und übten sich im Zielwurf. „Dabei feuerten sie sich gegenseitig so an, dass alle ihre geforderten Zeiten und Weiten erreichten“, erzählen Hittler und Steffen-Baur. Die für das Abzeichen nötigen Schwimmnachweise absolvieren die Sportlerinnen und Sportler mit Schülenko im Sportunterricht.

Fotos: Sportkreis Pforzheim Enzkreis

Mit Begeisterung absolvierten die Sportlerinnen und Sportler den Medizinballwurf.

Daumen rauf: Alle 17 Teilnehmer der Lebenshilfe haben das ersehnte Sportabzeichen auf Anhieb geschafft. Das Sportabzeichen-Team des Sportkreises mit Susanne Hittler (oben links), Iris Steffen-Bauer (mittlere Reihe, 3.v.l.) und Bruno Augenstein (vorne mit Startklappe) gratulierten den erfolgreichen Athleten und ihrer Sportlehrerin Olga Schülenko (ganz rechts).

Vor drei Jahren hatten im hiesigen Sportkreis erstmals Menschen mit Behinderungen das Sportabzeichen abgelegt; damals gemeinsam mit den Wilddogs, dem American Football-Team aus Pforzheim. „Die Freundschaft zwischen den Wilddogs und der Lebenshilfe besteht bereits seit über zwölf Jahren“, weiß Hittler. „Dieses Jahr hat es leider nicht mit einem gemeinsamen Termin geklappt. Umso erfreulicher, dass die Teilnehmer der Lebenshilfe die Aktion nur mit unserer Unterstützung angegangen sind und alle auf Anhieb erfolgreich waren“, freuten sich Hittler und ihre Helfer. „Inzwischen wissen die meisten, wie alles abläuft und Lehrerin Olga Schülenko bereitet sie optimal auf die sportlichen Herausforderungen vor“, lobten sie unisono.

Bewegungstag

Über 1.000 Erstklässler bei „Sportverein ich bin dabei!“

Bereits zum zehnten Mal organisierte der Sportkreis Pforzheim Enzkreis in Kooperation mit dem Amt für Bildung und Sport der Stadt Pforzheim und den Pforzheimer Sportvereinen den Schulanfängerbewegungstag „Sportverein – ich bin dabei“.
Über 1.000 Grundschüler der ersten Klasse konnten an diesem Tag in zwölf Sporthallen einen sportartübergreifenden Parcours kennenlernen. Die Kinder hatten sichtlich Spaß an den unterschiedlichen Stationen, teilweise waren dies ganz neue Erfahrungen für sie.
Die Organisatoren möchten mit diesem Aktionstag den Kindern Spaß an Bewegung und Freude an sportlicher Betätigung vermitteln, denn ausreichende und vielseitige Bewegung ist eine wichtige Voraussetzung für eine gesunde geistliche und körperliche Entwicklung, vor allem in jungen Jahren. Auch soll an diesem Tag der (erste) Kontakt zu den örtlichen Sportvereinen hergestellt werden. In diesem Zusammenhang erhalten alle Erstklässler einen Sportgutschein, mit dem die Kinder die Möglichkeit haben, ein Sportangebot der Vereine für ein Jahr kostenfrei bzw. vergünstigt wahrzunehmen.
Sowohl der Schulanfängerbewegungstag als auch die anderen Aktionstage sind ohne die ehrenamtliche Unterstützung der Vereine nicht möglich. Daher geht der Dank an alle ehrenamtliche Übungsleiterinnen und Übungsleiter aus den 16 Sportvereinen, den FSJ’lern des Sportkreises, sowie an die Schülerinnen und Schüler der Johanna-Wittum-Schule, die diesen Tag für die 1.000 Erstklässler in Pforzheim ermöglicht haben.

Pforzheims Sportbürgermeister Frank Fillbrunn (Mitte) zu Besuch beim Erstklässlerbewegungstag.

Schüler der Osterfeldgrundschule in der Sporthalle der Maihäldenschule.

Aikido-Verband Baden-Württemberg

Aikido

Präsident: Martin Glutsch
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
vorsitzender@aikido-avbw.de
www.aikido-avbw.de

Termine November und Dezember 2018

01. – 04.11. Vereinslehrgang in Todtmoos, Lehrer: Ulli Kubetzek, Jan Nevelius, D.Helsby, Do. 01.11. – So. 04.11.

12. – 18.11. Übungsleiterlehrgang in Ostfildern, Lehrer: Gem. Weisung BLA, Trainer C Fachlehrgang 2 mit Prüfung

17.11. Landestraining in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 7. Dan, 13.30 – 15.30 Uhr, Teilnahme bis 2. Kyu

17.11. Zentraltraining in Böblingen, Lehrer: Dr. Barbara Oettinger, 6. Dan, 15.45 – 18.00 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu, Schwerpunkt Hanmi-handachi-waza, Programm 2. Dan

18.11. Danvorbereitungslehrgang in Böblingen, Lehrer: Dr. Barbara Oettinger, 6. Dan, 10.00 – 12.15 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu

24.11. Vereinslehrgang in Bruchsal, Lehrer: Martin Glutsch, 7. Dan, 10.30 – 12.30 u. 14.30 – 16.30 Uhr, Teilnahme ab 5. Kyu

01.12. Vereinslehrgang in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 7. Dan, 10.30 – 12.30, 14.30 – 16.30, Teilnahme für Aikidoka mit sicherer Fallschule

08.12. Landestraining in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 7. Dan, 13.30 – 15.30 Uhr, Teilnahme bis 2. Kyu, Schwerpunkt nach Wahl des Lehrers

08.12. Zentraltraining in Böblingen, Lehrer: Karl Köppel, 8. Dan, 13.30 – 15.30 Uhr, Teilnahme bis 2. Kyu

09.12. Danvorbereitungslehrgang in Böblingen, Lehrer: Karl Köppel, 8. Dan, 10.00 – 12.15 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu

29. – 31.12. Landeslehrgang in Bruchsal, Lehrer: Verschiedene, Silvesterlehrgang, Zeiten siehe Ausschreibung, Teilnahme ab 5. Kyu.

Baden-Württembergischer Badmintonverband

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

Claudia Vogelgsang mit silbernem Triple

Bei den diesjährigen Altersklassen Europameisterschaften im spanischen Guadalajara stand Claudia Vogelgsang vom VfB Friedrichshafen dreimal im Endspiel und überließ jedes Mal ihren Gegnern die Badmintonkrone. Zum Anfang der Veranstaltung waren die Bedingungen nicht ganz so vorteilhaft – Klimaanlage und sehr schnelle Bälle machten den ruhigen Spielaufbau frühzeitig zunichte. Zu Turniermitte verbesserten sich die äußeren Umstände und es herrschte wie immer eine familiäre und einzigartige Stimmung in der Halle. Am Samstag war Claudia besonders gefordert und musste insgesamt fünf Spiele absolvieren, zwei Mal Viertelfinale Mixed und Damendoppel, sowie im Anschluss drei Mal Halbfinale. Die deutsche Delegation war mit insgesamt 187 Teilnehmern die größte Delegation von insgesamt 1.300 Startern.

Foto: Thomas Mayer

Die ersten beiden Runden eigneten sich ideal zum Warm-Up und Hinein-kommen ins Turnier – zwei souveräne Zweisatzsiege gegen eine Spanierin und eine Französin. Das Halbfinale war ebenfalls eine klare Angelegenheit für das Aushängeschild vom Bodensee. Mit einem 21:13 und 22:20 Sieg über die Britin Pantaney stand Claudia plötzlich schon im Endspiel. Hier machten sich dann die fünf Spiele vom Vortag sichtlich bemerkbar und es fehlte die Spritzigkeit und Cleverness auf dem Court – mit 21:12 und 21:17 ging der Titel nach Holland. Felix Hoffmann war bereits schon leicht angeschlagen nach Guadalajara angereist, hielt sich jedoch im Mixed zusammen mit Claudia bis zum Schluss wacker und insgesamt siegeshungrig. Zwei leichte Auftakterfolge gaben den beiden Spielern aus Süd-Deutschland neuen Aufwind und Elan für die nächsten Matches. Mit einem hauchdünnen Vorsprung und einem 21:19 Erfolg im Entscheidungssatz ging es im Anschluss weiter gegen zwei Engländer, die ebenfalls in drei hart umkämpften Sätzen niedergerungen wurden. Der Akku war dann aber leider leer und somit gab es im Endspiel nichts zu holen, außer erneut eine wunderschöne Silbermedaille. Bei der WM im nächsten Jahr im polnischen Katowice tritt Claudia erneut mit Felix an, um die Mission Titelverteidigung in Angriff zu nehmen.

An der Seite der Schwedin Sunniva Aminoff ging es schließlich noch im Damendoppel O40 um den Kampf um Edelmetall. Auch hier zeigte Claudia von Anfang an eine Top-Leistung und die vielen Trainingsstunden machten sich bemerkbar. Nach zwei souveränen Auftaktsiegen gegen Spanien und Frankreich folgten die gesetzten Engländerinnen Taylor/Ward im Viertelfinale. Durch die warmen Hallentemperaturen positiv beflügelt war auch diese Hürde nach einer Spielzeit von 35 Minuten gemeistert und es ging weiter im Halbfinale. Gegen die gesetzte Paarung aus Russland behielten Claudia und Sunniva mit 22:20 und 21:18 die Oberhand und feierten freudestrahlend und verdient den Einzug ins Endspiel. Die Holländerinnen Fleurbaay/Van Soerland-Trouerbach setzten ihren Durchmarsch aber auch im Finale fort und gewannen das Match am Ende verdient mit 21:14 und 21:18.

Sichtlich erschöpft von den vielen Spielen und den tollen Eindrücken aus Spanien kehrte Claudia Vogelgsang mit drei Silbermedaillen im Gepäck wieder zurück an den Bodensee. Und da begannen bereits schon am Abend die ersten Trainingsvorbereitungen für das nächste Großereignis in 2019, die Altersklassen-WM in Polen und die Mission Titelverteidigung. Einen besonderen Dank sendete Claudia ihrem Heimatverein sowie der Firma Victor, ihrem Sponsor, die ihr die Teilnahme an der Europameisterschaft ermöglicht haben.

Ronald Schreiber

Team-Bronze für Miranda Wilson bei U19-EM

Der Badminton-Nationalspielerin Miranda Wilson gelang bei der U19-Europameisterschaft 2018 in Tallinn/Estland eine Krönung ihrer Karriere im Jugendbereich: Mit dem deutschen Team belegte die Spielerin der SG Schorndorf Platz drei im Teamwettbewerb.

Ein Medaillenplatz in der Königsklasse U19 liegt für das deutsche Team schon geraume Zeit zurück. In der Auftaktgruppe hatte Deutschland die Mannschaften von Israel, Finnland und Italien als Gegner. Diese drei Teams wurden jeweils mit 5:0 bezwungen. Miranda Wilson kam gegen Israel und Italien im Einzel zum Einsatz. Gegen die Israelin Heli Neimann gewann die Bundesligaspielerin der SG Schorndorf mit 21:18, 21:8. Im Spiel gegen Italien gab sie gegen Katharina Fink den ersten Satz ab mit 14:21. Dann hatte sich Miranda Wilson aber auf die Gegnerin eingestellt und drehte die Partie mit 21:13, 21:13 deutlich.

Im Viertelfinale stand mit England eine große Badminton-Nation als Gegner auf dem Feld. Beim Stand von 2:1 für Deutschland brachte das Frauendoppel die Entscheidung. Emma Moszczynski/Jule Petrikowski setzten sich in zwei Sätzen durch und holten den umjubelten Punkt zum 3:1 Sieg. Mit dem Erreichen des Halbfinales stand die deutsche Mannschaft bereits als Dritter fest. Im Spiel gegen Dänemark ging es nun um die Finalteilnahme. Die Dänen gingen im Mixed mit 1:0 in Führung. Miranda Wilson folgte im Einzel und spielte gegen Line Christophersen. Mit 13:21, 13:21 konnte sie die Dänin nicht in Bedrängnis bringen. Lukas Resch, der langjährige Mixedpartner von Miranda Wilson, konnte mit 21:19 im dritten Satz auf 1:2 verkürzen. Die Däninnen Amalie Magelund/Freja Ravn machten für Dänemark den Sack zu und siegten mit 21:12, 21:18.

Im Individualturnier präsentierte sich Miranda Wilson stark im Einzel. Gegen die Schweizerin Dounia Pelupessy gewann sie mit 21:9, 21:18. Auch gegen Vitalija Movsovic (Litauen) folgte ein Zweisatzsieg – 21:12, 22:20. Endstation war das Spiel gegen die Französin Lèonice Huet, welche sich unter die besten Acht spielte. Mit 16:21, 20:22 fiel die Niederlage allerdings knapp aus.

BWBV Einzel-Meisterschaften U11-U19

Knapp 150 Teilnehmer kämpften Anfang Oktober in Eggenstein um die Meistertitel der Altersklassen U11-U19. In U11/U13 setzten sich weitgehend die Favoriten durch. Im ME U13 zeigte Anna-Lena Zorn (BSV Eggenstein-Leopoldshafen) eine deutliche Leistungskurve nach oben und wurde als Viertgesetzte Meisterin, sowie im ME U13 Zweite mit Partnerin Feline Stieler (SG Hemsbach).
In U15 überraschte Marlon Habeck (BC Lörrach-Brombach), der sich als Ungesetzter ins Finale des JE durchspielte und dort knapp im dritten Satz mit 21:18 Mark Obermeier unterlag. Im Doppel wurde er ebenfalls Meister mit Partner Moritz Miller (SF Dornstadt). Im ME U15 gab es ein spannendes Dreisatzfinale, das Truong An Phong (TSG Dossenheim) gegen Esin Habiboglou (SG Schorndorf) im Entscheidungssatz mit 21:19 für sich entscheiden konnte.

Foto: Bernd Bauer

Denis Popp vom PTSV Konstanz gewann sowohl das Einzel als auch das Doppel in der Altersklasse U17.

Denis Popp (PTSV Konstanz) hatte ein spielfreudiges Wochenende erwischt, im JE U17 gewann er alle Matches klar in zwei Sätzen, auch das Finale mit 21:9, 21:9 gegen einen leicht angeschlagenen Lennart Luntz (TSG Dossenheim). Im JD U17 wurde er ebenfalls Meister mit Patrick Naujoks (TS Esslingen) in einem Dreisatzmatch gegen Luntz/Bihler (TSG Dossenheim/PSV Reutlingen).
Sarina Grimm gewann mit Madeleine Singer zunächst das MD U17, und anschließend trugen sie im ME U17 gegeneinander das Finale aus, in dem Sarina Grimm in 3 spannenden Sätzen gewann. In U19 dominierte der favorisierte Fabian Schlenga vom Ausrichter BSV Eggenstein-Leopoldshafen die Einzel- und Doppeldisziplin zusammen mit Vereinskollegen Niklas Ditter, bei den Mädchen holte Simone Möhrle (TuS Metzingen) mit Partnerin Lena Raddatz (PTSV Konstanz) den Titel, sowie auch den Meistertitel im Mixed mit Daniel Vonmetz (SV Primisweiler).
Insgesamt war es ein spannendes und vielseitiges Wochenende mit vielen knappen Matches, wenn auch die Meldezahlen in einzelnen Disziplinen etwas üppiger hätten ausfallen können. Die Finalisten und zumeist auch Halbfinalisten sind durch ihr Abschneiden für die Südostdeutschen Meisterschaften qualifiziert, die am 3./4. November in Görlitz stattfinden.
Das Triple gelang zwar diesmal keinem Teilnehmer, aber folgende Spieler/innen holten zwei Meistertitel, und einige davon noch einen weiteren Podestplatz: Fiona Habeck/U11 (BC Lörrach-Brombach), Felix Ma/U13 (SSV Waghäusel), Melissa Schmidt/U13 (TSG Schopfheim), Amelie Wagner/U15 (BC Lörrach-Brombach), Denis Popp/U17 (PTSV Konstanz), Sarina Grimm/U17 (TuS Metzingen), Fabian Schlenga/U19 (BSV Eggenstein-Leopoldshafen) und Simone Möhrle/U19 (TuS Metzingen).
Alle Ergebnisse und Turnierbäume sind auf der BWBV-Jugendseite: www.bwbv.de/jugend/bw/index.html zu finden.

Edi Klein,
BWBV-Jugendwart

Interessenvereinigung Badischer Bowlingvereine

Bowling

Geschäftsstelle: Dieter Jerrentrup
Eichendorffstr. 58, 68167 Mannheim
Tel. 0171 4481015
dieter.jerrentrup@gmx.net

Bowlingbundesliga: Dunkle Wolken über Viernheim

Dunkle Wolken hängen in der der ersten Bundesliga Damen über dem BC Royal Viernheim (USC). In Wildau sollte am zweiten Spieltag die erhoffte Aufholjagd gestartet werden, aber die Südhessinnen erwischten erneut einen rabenschwarzen Tag. In einigen Begegnungen hatte Royal zwar Tuchfühlung zum Gegner konnten aber auch am zweiten Spielwochenende im Bowlingoberhaus nicht punkten. Mit einer Pin Ausbeute, die sicher unter dem eigentlichen Leistungsvermögen liegt, müssen die USC Damen am kommenden Spieltag eine deutliche Steigerung auf die Bahn bringen, um das Ruder herum zu reißen. Mit 184 Pins im Schnitt war Nicole Blase beste Spielerin beim Erstligisten. Die Tabelle wird aktuell angeführt von Radschläger Düsseldorf.
Erfreulicher verlief der Spieltag in der zweiten Bundesliga Süd. Bei den Herren leitete der ABC Mannheim (TSV 1846) mit zwar nur drei Siegen aber überzeugenden Pin Zahlen den Vormarsch ins Mittelfeld ein. Auf schwer bespielbaren Bahnen im Star Bowlingcenter Ingelheim erkämpften sich die 46er den sechsten Platz in der Tagestabelle und konnten nach dem Fehlstart zum Ligaauftakt den Abstand zum rettenden Ufer deutlich verringern. Einen wichtigen Beitrag dazu lieferte Routinier Oliver Blase mit starken 197 Pins im Schnitt. Blase war der beste Spieler des gesamten Spieltags überhaupt „das hat den Unterschied ausgemacht“, ist TSV-Abteilungsleiter Dieter Jerrentrup überzeugt, „dass es jetzt weiter nach oben geht“.
Schwerer taten sich die Vereinskameraden des BSC Condor Mannheim mit den „Platzverhältnissen“. Die Aufsteiger gingen zwar ebenfalls dreimal als Sieger von der Bahn, brachte aber für die Gesamtwertung zu wenig Pins auf die Bahn, um das am ersten Spieltag angehäufte Punktepolster erheblich weiter auszubauen. „Und wenn es dann mal lief musst Du die Punkte gegen ein noch besser aufspielendes ABC Team liegen lassen“, haderte Condor Vorsitzender Joachim Koob mit mangelnder Fortune. Bei Condor überzeugte Daniel Thüry mit 190 Pins im Schnitt.
In der zweiten Liga Damen schlug sich die Vertretung des BSC Condor Mannheim wacker. Immerhin in vier von neun Begegnungen gingen die Punkte auf das Konto der Neulinge, der in Bamberg zeitweise auch mit guten Pin Zahlen überraschte. In der Endabrechnung halten die 46er Damen nach Spieltag zwei Anschluss an ein dicht gedrängtes Mittelfeld. Anja Küchel hatte innerhalb einer geschlossenen Mannschaftsleitung mit 178 Pins im Schnitt bei Condor knapp die Nase vorn. Gastgeber für den dritten Spieltag der zweiten Liga Süd ist die Bowling World in Mannheim.

Badischer Fußballverband

Fußball

Sepp-Herberger-Weg 2, 76227 Karlsruhe
Tel. 0721/409040, Fax 0721/4090424
info@badfv.de, www.badfv.de

2:0 für ein Willkommen: TuS Ellmendingen erhielt 500 Euro

„Wir reden nicht nur darüber, wir tun es!“ Der TuS Ellmendingen engagiert sich vorbildlich für Flüchtlinge. Aus dem Projekt „2:0 für ein Willkommen“ der DFB-Stiftung Egidius Braun erhielt der TuS eine Förderung in Höhe von 500 Euro.
Den Anstoß, sich an die DFB-Stiftung Egidius Braun zu wenden, erhielt Vereinsvorsitzender Helmut Mornhinweg beim Vereinsdialog, als vor wenigen Wochen bfv-Präsident Ronny Zimmermann und der Kreisvorsitzende Benjamin Pieper zu Besuch waren. In diesem freundlichen Gespräch erläuterte Morhinweg das Engagement seines Vereins: „Seit 2015 engagieren sich zahlreiche Trainer, Betreuer und Mitglieder in der Flüchtlingsarbeit. Seither kommen immer wieder Kinder und Jugendliche aus den unterschiedlichsten Ländern zu uns, um Fußball zu spielen.“ Manche kämen nur hin und wieder ins Training zum Schnuppern, 14 habe der Verein jedoch schon in die Mannschaften integrieren können. „Sie nehmen mit großem Eifer am ordentlichen Spielbetrieb teil“, freut sich Morhinweg. „Damit sie von Anfang an mitmachen konnten, wurden sie mit Trainings- und Sportbekleidung aus Vereinsbeständen ausgerüstet. Außerdem stellten ihnen Spielkameraden Fußballschuhe zur Verfügung.“ Alle Flüchtlinge seien mittlerweile Vereinsmitglieder, Beiträge erhebe der TuS für sie nicht. Grundsätzlich stehe der Trainingsplatz auch außerhalb der Trainingszeiten für alle Kinder und Jugendliche zum Fußballspielen oder für Treffen aller Art zur Verfügung. Gerade die Flüchtlinge machten davon regen Gebrauch. „Mittlerweile haben sich zwischen den Spielern auch schon Freundschaften gebildet, wodurch sie in ihrer Freizeit gemeinsame Aktivitäten unternehmen. Die Jungs sind zu festen Bestandteilen Teilen ihrer Mannschaften geworden“, berichtete der Vorstand. Die bfv-Vertreter waren beeindruckt und konnten dem Club den entscheidenden Hinweis zum Förderprojekt geben. „Ich freue mich sehr, dass der Vereinsdialog einen nachhaltigen positiven Effekt auf den Verein hat“, betont Pieper. Vor dem Spiel zwischen TuS Ellmendingen und SV Neuhausen überreichte er den symbolischen Scheck an Mornhinweg. Der freute sich nicht nur über die Unterstützungssumme. „Wir sind sehr beeindruckt, dass das alles so unbürokratisch und schnell über die Bühne ging.“ Mit der Fördersumme sollen die Jungs

zunächst vervollständigt ausgestattet werden, erklärte der Vorstand.
Seit 2017 fördert „2:0 für ein willkommen" primär Initiativen aus dem Fußball, die die weitergehende gesellschaftliche Integration von Flüchtlingen zum Ziel haben. Das Projekt der DFB-Stiftung Egidius Braun wird unterstützt durch die deutsche Nationalmannschaft und die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration.

SFV-Verbandstag

Das SFV-Präsidium und die Geehrten.

Am Verbandstag des Süddeutschen Fußball-Verbandes am Samstag in Stuttgart standen die Neuwahlen von Präsidium und Vorstand im Mittelpunkt. Ronny Zimmermann und Peter Barth gehören weiterhin dem SFV-Präsidium an, Rüdiger Heiß sitzt erstmals im Vorstand, Dr. Stefan Bauer ersetzt Werner Böhm als Sportgerichts-Beisitzer. Der Süddeutsche Fußballverband ist mit mehr als drei Millionen Mitgliedern der größte von fünf Regionalverbänden im DFB. Neben Baden gehören ihm die Landesverbände Südbaden, Württemberg, Bayern und Hessen an. Die Delegierten der Verbände wählten am Samstag Dr. Rainer Koch erneut zum Präsidenten. Der 59-Jährige ist auch 1. DFB-Vizepräsident Amateure und Präsident des Bayerischen Fußball-Verbandes (BFV). Ebenfalls in ihren Ämtern bestätigt wurden Vizepräsident Ronny Zimmermann und Schatzmeister Peter Barth. bfv-Präsident und DFB-Vize Zimmermann gehört seit 2004 dem SFV-Vorstand an, seit 2011 ist er SFV-Vizepräsident. Barth, bis 2016 Schatzmeister in Baden, ist seit 1999 SFV-Schatzmeister. Dafür verlieh der Süddeutsche Fußball-Verband dem Karlsruher nun die goldene Verbandsehrennadel, nachdem er die silberne Ehrennadel beim Verbandstag 2008 in Bad Gögging erhalten hatte.
Die weiteren Vertreter der Landesverbände, Stefan Reuß (Hessischer Fußball-Verband), Thomas Schmidt (Südbadischer Fußballverband), Matthias Schöck (Württembergischer Fußball-Verband) und der Vertreter der Lizenzvereine, Prof. Dr. Dieter Mayer (Bayerischer Fußball-Verband/Vizepräsident FC Bayern München) komplettieren das SFV-Präsidium in der nächsten Amtsperiode.
Rüdiger Heiß, im bfv Vizepräsident Spielbetrieb übernimmt nun auch überregional als Vorsitzender des Spielausschusses Verantwortung. Mit den weiteren Vorsitzenden der Verbandsauschüsse Florian Weißmann (Jugendausschuss/Bayerischer Fußball-Verband), Florian Steinberg (Schiedsrichterausschuss/Württembergischer Fußballverband), Prof. Dr. Silke Sinning (Ausschuss für Frauen- und Mädchenfußball/Hessischer Fußball-Verband), Margarete Lehmann (Ausschuss für Freizeit- und Breitensport/Württembergischer Fußball-Verband), Reinhold Baier (Vorsitzender Verbandsgericht/Bayerischer Fußball-Verband) und Torsten Becker (Vorsitzender Sportgericht/Hessischer Fußball-Verband) sitzt Heiß künftig im SFV-Vorstand.
Dr. Stefan Bauer folgt Werner Böhm als badischer Vertreter in die Funktion des Beisitzers im Sportgericht, seine Kollegen sind Max Rauwolf (Südbadischer Fußballverband), Matthias Schweitzer (Württembergischer Fußballverband) und Emanuel Baierlein (Bayerischer Fußball-Verband). Als Kassenprüfer wählten die Delegierten Günther Huber (Bayerischer Fußball-Verband) und Adolf Hildebrandt (Hessischer Fußball-Verband). Rolf Hocke (Hessischer Fußball-Verband, war von 1999 bis 2011 SFV-Präsident) wurde zum Ehren-Präsidenten ernannt, Helmut Geyer, Herbert Rösch und Dr. Wolfgang Zieher (alle Württembergischer Fußball-Verband) zu Ehrenmitgliedern.

Termine im November in der *Sportschule Schöneck*

KARLSRUHE

29.10. – 02.11.
Grundlehrgang Jugendleiter BSJ
Aufbaulehrgang Trainer-C Fußball FSJ
Aufbaulehrgang Trainer-C Handball
Prüfungslehrgang Trainer-C Gerätturnen
Prüfungslehrgang Trainer-C Tennis
02. – 04. Basiswissen Trainer-C Fußball
Lehrgang American Football Auswahl U15
Herbstcamp Tischtennis
05. – 06. Lehrgang U14-Juniorinnen-Auswahl bfv
05. – 09. Grundlehrgang Übungsleiter C Ballsport
Grundlehrgang Übungsleiter B Prävention
Profillehrgang Trainer-C Fußball
07. – 08. Fortbildung BSB BaLLaBaLLa
09.11. Fortbildung Futsal-Schiedsrichter SportrasenTOUR bfv/BSB
09. – 10. Profillehrgang Trainer-C Fußball
09. – 11. Profillehrgang Trainer-C Bambini Fußball
Fortbildung Persönlichkeitsentwicklung BSJ
Trainingslager ATSV Kleinsteinbach Junioren-Fußball
10. – 11. Fortbildung Judo
12. – 14. Lehrgang A-Lizenz Torwart Fußball DFB
Fortbildung Kinderturnen
12. – 16. Aufbaulehrgang Übungsleiter C Sportartübergreifend
Prüfungslehrgang Trainer-C Klettern
Prüfungslehrgang Trainer-C Taekwondo
14. Eignungstest Trainer-B Fußball
14. – 15. Lehrgang U12-Juniorinnen-Auswahl Fußball bfv/Südwest
15./16. Fortbildung Tischtennis
16./17. Profillehrgang Trainer-C Fußball
Trainingslager TKD Billigheim Taekwondo
Trainingslager DLRG
Trainingslager MFC Lindenhof Fußball Junioren
17. Sitzung Verbandsvorstand bfv
17. – 18. Fortbildung JuJutsu
Fortbildung BTB
19. – 23. Aufbaulehrgang Trainer-C Handball
Aufbaulehrgang Trainer-C Kinderturnen
Schüleraustausch Heinrich-Hübsch-Schule
21. Sitzung Präsidium bfv
21. – 22. Fortbildung Lifa-Balance
22. – 23. Tagung Bildungsreferenten DFB
23. – 24. Profillehrgang Trainer-C Bambini Fußball
23. – 25. Fortbildung Schiedsrichter-Leistungskader Fußball
Kaderlehrgang Badminton
Fortbildung Jugendleiter Turnen
Trainingslager Bulacher SC E-/D-Junioren Fußball
24. Sitzung Verbandsvorstand bfv
Fortbildung Entspannung BSJ
26. – 28. Fortbildung Spielanalyse Fußball
Fortbildung Fit im TV Turnen
26.-30. Grundlehrgang Übungsleiter C Kinder
Grundlehrgang Trainer-C Judo
Aufbaulehrgang Trainer-C Fitness/Aerobic
27. – 28. Fortbildung Pilates für den Rücken
28. – 30. Fortbildung Senior Coach Fußball
Fortbildung Ältere fit forever BTB
30.11. – 01.12.
Sitzung Verbandsjugendausschuss bfv
Seminar Vereinsmanager BSB
30.11. – 02.12.
Basiswissen Trainer-C Fußball
Fortbildung Yoga BTB
Lehrgang Badminton
Trainingslager SV Zeutern F-/E-Junioren Fußball

Danke den Ehrenamtlichen im Sport.

Baden-Württembergischer Gewichtheber- und Fitnessverband

Gewichtheben

Badener Platz 6, 69181 Leimen
Tel. 06224/769980, Fax 06224/769985
gewichtheberverband@online.de
www.bwg-gewichtheben.de

Vielseitiges Programm beim Seminar Kraft und Fitness Modul III

Am zweiten Septemberwochenende fand an Sportschule Schöneck der Modullehrgang 3 für Kraft und Fitness statt. Die Teilnehmer kamen aus den unterschiedlichsten Vereinen und verschiedensten Sportarten, u.a. vom Biken, Laufen, Boxen oder Kanu. Ein wichtiger Bestandteil des Seminars war die Kräftigung der gesamten Muskulatur.
Der Praxisteil begann unter der Leitung von Hans Hofrichter mit dem Ganzkörpertraining mit dem Theraband. Unglaublich wie umfangreich und vielseitig dieses Medium einsetzbar ist. Deshalb hat es Hans auch das „Fitness-Studio in der Tasche" genannt. Das muskuläre Training stand als Theorieteil am Samstagmorgen auf dem Programm. „Muskuläres Training im Alter, Risiko oder Chance"? hieß das Thema. Hier wurden die neuesten Erkenntnisse beim Training im Alter und die positiven Nebeneffekte bei Muskeltraining eindrucksvoll deutlich.
Was Sequenztraining und das Training an Synchrontrainingsgeräten bedeutet, war die nächste praktische Einheit im Fitness-Studio. Hier kam u.a. das Reha-Training zur Sprache, wobei Hans auch auf die vielen Fragen der Teilnehmer einging. Viel Spaß machte die Einheit „Kräftigungsübungen mit Partner" am Nachmittag im Gymnastikraum. Hier wurde auch die soziale Komponente gefordert. Mal wieder in den Körper hinein zu fühlen und zu sensibilisieren war das Thema bei „Körpererfahrung/Körperwahrnehmung". Auch hier gab es ganz neue Erfahrungen. Der Abend wurde unter Betreuung von Hans auf freiwilliger Basis mit Schwimmen, Halle oder Studio gestaltet.
Der neue Trend „Functional-Training" war noch einmal eine Herausforderung am Sonntagmorgen. Hans Hofrichter stellte ein vielseitiges Übungsprogramm von Kopf bis Fuß zusammen. Unter einem Zeitfaktor ein ideales Programm für ein Kraftausdauertraining. Durch das sehr abwechslungsreiche Programm konnte jeder der Teilnehmer etwas für seine tägliche Arbeit für Verein und Studio mitnehmen. Leider verging die Zeit wie im Fluge. *Adrian Hechelmann, SC Ettenkirch*

Baden-Württembergischer Golfverband

Golf

Geschäftsstelle:
Schaichhof 1, 71088 Holzgerlingen
Tel. 07157/535810, Fax 07157/535811
info@bwgv.de, www.bwgv.de

Erstmaliger Titelgewinn für den GC Pforzheim Karlshäuser Hof

Nach den Gruppenspielen des Jugendmannschaftspokals beim 18-Loch-JMP Nettofinale im Europa-Park GC Breisgau war es am Samstag, den 22. September 2018 endlich soweit, dass die Gruppensieger der 18-Loch-Netto-Wertung sowie die zwei zweitbesten Teams über alle Spieltage hinweg ihr Finale spielen durften. Bei der Abendveranstaltung im Europapark nahmen die beiden Spielleiter Horst Domberg und Dr. Friedrich W. Müller dann die Siegerehrung in den Altersklassen AK 13, AK 15 und AK 18 vor.
Mit insgesamt 167 Netto-Punkten belegte der GC Mannheim-Viernheim mit nur einem Netto-Punkt Vorsprung vor dem GC Konstanz den 3. Platz. Auch die Plätze 1 und 2 trennte lediglich ein Netto-Punkt. Den 2. Platz mit 175 Netto-Punkten belegten die Golffreunde Königsfeld. Und zum allerersten Mal darf sich der GC Pforzheim Karlshäuser Hof auf dem Wanderpokal eingravieren lassen. Die Mädels und Jungs des Clubs belegten mit 176 Netto-Punkten den verdienten 1. Platz. *Andrea Grabherr*

1. Platz für das Team des GC Pforzheim Karlshäuser Hof mit 176 Netto-Punkten. *Foto: BWGV*

Die neue Deutsche Meisterin im Deafgolf kommt aus St. Leon-Rot

Vom 14. – 15. September 2018 fanden im Golf-Club Westerwald die Deutschen Meisterschaften im Deafgolf statt. Auf dem Par 72-Course wurde über zwei Runden im Zählspielmodus gespielt. Nach dem 1. Tag lag Amalie Gonzales Podbicanin vom GC St. Leon-Rot mit Weltmeister-Teamkollegin Stefanie Mayer 5 über Par und damit gleichauf. Der 2. Tag wurde mit großer Spannung verfolgt: Am Ende setzte sich Amelie gegen Ihre Bundeskader-Kollegin mit einem Tagesergebnis von drei über Par souverän durch. Mit 152 Schlägen gewann Amelie vor Stefanie Mayer (161 Schlägen) und sicherte sie sich erneut den Titel zur Deutschen Meisterin im Deafgolf.

Die Deutsche Meisterin im Deafgolf, Amalie Gonzales Podbicanin. *Foto: Privat*

Löwenrot Gymnasium St. Leon-Rot zweiter in Berlin

Vom 23. – 27.9.2018 fanden in Berlin die Bundesfinals Jugend trainiert für Olympia statt. Das Bundesfinale der Sportart Golf wurde am 25. und 26. September im Berliner Golfclub Gatow ausgetragen. 13 Mannschaften aus dem gesamten Bundesgebiet hatten sich über die Landesentscheide für das Bundesfinale qualifiziert. Insgesamt waren 65 Spielerinnen und Spieler dabei und haben an den beiden Wettkampftagen in vier Einzeln und zwei Vierern abgeschlagen.
Die Bedingungen waren nicht immer einfach, es war kalt und am ersten Spieltag windete es sehr. Das Team aus Baden-Württemberg vom Löwenrot Gymnasium St. Leon-Rot wurde mit 20,8 Schlägen über CR Zweiter. Gewonnen hat das Team aus Bayern mit 6,0 Schlägen über CR.
Constanze Tochtermann

GC St. Leon-Rot dominiert bei Mannschafts-DM der Jugend

AK 14 Mädchen
Die Mädchen der Altersklasse 14 spielten im Golf Club Ebersberg. Hier schafften es zwei Baden-Württembergische Teams unter die ersten Drei. Nach den Vierern am ersten Tag sah es nicht so aus, als könnte der GC St. Leon-Rot seinen Titel verteidigen. Doch durch sagenhafte Ergebnisse konnten die St. Leon-Roterinnen den Titel in die Kurpfalz holen.
AK 14 Jungen
Im Golfclub Weserbergland fanden die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der AK 14 Jungen statt. Auch hier gewann die Mannschaft des Golfclub St. Leon-Rot souverän mit 29 Schlägen über Par. Bereits nach dem ersten Tag führte der GC St. Leon-Rot mit sieben Schlägen.
AK 16 Mädchen
Die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der AK 16 Mädchen fanden im Golfclub Heddesheim Gut Neutzenhof statt. In den Einzeln legte SLR dann eine Schlagzahl vor, bei der kein Verfolger mehr auf Augenhöhe bleiben konnte. Paula Schulz-Hanßen blieb es vorbehalten, mit einer 69 (-3) in

Das Team aus Baden-Württemberg beim Bundesfinale JtfO in Berlin. *Foto: BWGV*

DMM: Gold für den GC St. Leon-Rot in der AK 14 Mädchen. *Foto: CuV*

Heddesheim einen überragenden Score zu spielen. Auch Olivia Bergner war mit ihrer Runde von Even Par noch besser als alle Athletinnen der anderen Clubs. Am Ende hatte der GC St. Leon-Rot nur acht Schläge über Par in der Wertung und durfte mit einem Vorsprung von zehn Zählern über die Meisterschaft jubeln.

AK 18 Mädchen

Der Golfclub St. Leon-Rot feierte auf dem Golfplatz des GC Hubbelrath einen weiteren Titel. Die Mädchen der AK 18 aus St. Leon-Rot holten sich mit sechs Schlägen über Par souverän den Sieg.

AK 18 Jungen

Der Deutsche Mannschaftsmeister der AK 18 Jungen geht ebenfalls an den GC St. Leon-Rot. Mit vier Schlägen unter Par sicherten sich die Jungs den ersten Platz.

Karateverband Baden-Württemberg

Karate

Geschäftsstelle: Hans Peter Speidel
Teurerweg 63, 74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791/97817212, Fax 0791/856169
info@karate-kvbw.de, www.karate-kvbw.de

Basel Open Masters: Viele Podestplätze für Baden-Württemberger

Am 1. September 2018 fand in der Schweiz die 9. International Basel Open Masters statt. Es ist das größte internationale Karateturnier der Schweiz. Mit über 830 Nennungen aus 30 Nationen gab es nach Angaben der Veranstalter einen neuen Teilnehmerrekord. Während der Veranstaltung konnte man hochklassige Kata- und Kumite-Wettkämpfe erleben.

Auf der Starterliste standen viele große bekannte Namen der internationalen Karateszene. Die Teilnahme von amtierenden und ehemaligen Welt- und Europameistern aus der Türkei, Australien, Georgien, Frankreich und der Slowakei machten dieses internationale Turnier höchst spannend und attraktiv. Mit Rafael Aghayev aus Azerbaijan nahm ein absoluter Superstar (zehnfacher Europa- und fünffacher Weltmeister) teil.

Wir freuen uns über 5x Gold, 2x Silber und 6x Bronze. Außerdem gab es noch 5 fünfte und 2 Siebte Plätze. Herzlichen Glückwunsch für diese tolle Leistung!

1. Children U12 Female Kumite -35kg: Evelyn Kostbar, KJC Ravensburg
1. Children U14 Male Kumite -38 kg: Paul Boger, KJC Ravensburg
1. Junior Male Kata: Marius Werz, KVBW
1. Senior Female Kata: Lena Mayer, KVBW
1. Veterans Male Kata: Antimo Pascarella, Karate-Dojo Lörrach
2. Children U12 Female Kumite Open: Evelyn Kostbar, KJC Ravensburg
2. Children U14 Female Kata: Parla Doaa Tatar, KVBW
3. Children U12 Female Kumite +35kg: Lena Specht, TSV-Bönnigheim
3. Children U12 Female Kumite Open: Lena Specht, TSV-Bönnigheim
3. Children U14 Male Kumite +48 kg: Nicklas Kaiser, KJC Ravensburg
3. Children U14 Male Kumite +48 kg: Vincent Sterk, KJC Ravensburg
3. Junior Male Kata: Daniel Winter, KVBW
3. Senior Male Kata: Fabian Straub, KVBW
5. Children U12 Female Kata: Lena Specht, KVBW

Marius Werz erkämpfte sich Gold in der Disziplin Kata Einzel Junioren.

5. Children U14 Female Kata: Nicole Stranjik, KVBW
5. Children U14 Male Kumite -38 kg: Junias Boskovic, KJC Ravensburg
5. Senior Female Kata: Amelie Demke, KVBW
5. Veterans Male Kata: Chandrasiri Hewa, ASV Dokan Eislingen
7. Basel Masters 18+ Female: Nicole Thomsen, KT-Reutlingen
7. Senior Female -55kg Kumite: Lena Breden, Karate-Centrum-Freiburg

„Ausgezeichnetes" Karate an Schulen

Das gute Beispiel ist das beste Argument. Gleich zwei gute Beispiele für gelungene Zusammenarbeit von Karatevereinen mit staatlichen Schulen liefert Karate-Do Lahr. Helmut Spitznagel, Vorsitzender des Vereins und langjähriger Jugendreferent des KVBW, leitete eine Kooperation im Rahmen des europaweiten Erasmus-Projekts und eine Kooperation mit einer Grundschule. Für dieses überaus gelungene Engagement wurde er von der Stadt Lahr ausgezeichnet. Wenn es überhaupt eines weiteren Beweises bedurfte, wie wichtig solche Aktivitäten für die gesamt-gesellschaftliche Anerkennung – und auch für die Mitgliederzahlen in Vereinen und im Verband – von Karate sind, so wurde er hier wieder erbracht!

Erasmus-Projekt mit der Georg-Wimmer-Schule in Lahr

In den Jahren 2016 und 2017 zeichnete Helmut Spitznagel für die Kooperation seines Vereins mit dem Sonderpädagogischen Entwicklungs- und Beratungszentrum der Georg-Wimmer-Schule in Lahr verantwortlich. Mit Unterstützung durch Uli Schmidt, Lehrer an dieser Schule und ebenfalls Karateka, erteilte er über zwei Schuljahre hinweg den Schülern mit geistiger Behinderung einen auf DKV-Sound-Karate basierenden Unterricht. Zu den Besonderheiten des Erasmus-Projekts gehört der europaweite Austausch, weshalb Spitznagel mit seinen Schülern zu Besuch an je einer Schule in Finnland und Dänemark weilte, um dort sein Trainingsmodell vorzustellen. Der Gegenbesuch von Schülergruppen aus Finnland und Dänemark rundete dieses Unterrichtsprojekt als Highlight ab, was mit Sicherheit lange positiv im Gedächtnis der „Erasmus-Schüler" und ihres Umfelds bleiben wird.

Kooperation mit der Schutterlindenbergschule in Lahr

Im Schuljahr 2017/2018 leitete Helmut Spitznagel auf Bitten der Schulleiterin eine Kooperation seines Vereins Karate-Do Lahr mit der Schutterlindenbergschule in Lahr, nachdem er dort in der Vergangenheit bereits Projekttage durchgeführt hatte. Gemeinsam mit einem pädagogischen Assistenten unterrichtete er in der Kooperation drei Schülergruppen – jeweils 12 bis 15 Schüler, alle aus der Klassenstufe 2 – mit dem Schwerpunkt „Entwicklung der motorischen Intelligenz". Auch hier war das Modell „DKV-Sound-Karate" mit seinem multi-medialen Ansatz der Taktgeber im Unterrichtsgeschehen. Und als die Kinder jeweils eine Urkunde und eine Medaille für regelmäßige Teilnahme und ein Kind für die beste (karate-) technische Leistung einen Pokal erhalten hatten, fand auch diese Kooperation einen positiven Abschluss.

Ausbildung zum Gewaltschutztrainer

Der Karateverband Baden-Württemberg bietet eine zertifizierte Ausbildung zum „Gewaltschutztrainer Basic" und die Ausbildung zum „Gewaltschutztrainer für Mädchen und Frauen" nach den Standards des KVBW an. Die Referenten für die zertifizierten Ausbildungen sind die beiden Lehrbeautragten für SV/SB im KVBW Dr. Sigi Wolf (9. Dan) und Dr. Carsten Brunner (5. Dan) sowie DKV-Schulsportreferent Elmar Griesbauer und der Dozent für Gewaltschutz und Selbstverteidigung Uwe Careni. Inhalte sind u.a. die allgemeinen Grundlagen der Gewaltprävention, wie z.B. praktische Durchführung von Gewaltschutztrainings, deeskalierende Rhetorik, Empathie und Wahrnehmung, Deeskalationsmodell, Verletzungsminimierung, Rollentrainings, Ursachen von gewalttätigem Verhalten, Impulskontrolle, Marketing und Recht.

Die Termine werden auf www.karate-kvbw.de veröffentlicht.

Dr. Sigi Wolf erklärt worauf es bei der Selbstverteidigung ankommt.

Badischer Leichtathletik-Verband
Leichtathletik
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/183850
Fax 0721/1838520
gs@blv-online.de, www.blv-online.de

Einweihungsfeierlichkeiten an der Sportschule Steinbach

Im Rahmen der Einweihungsfeierlichkeiten der renovierten Kunststoffbahn der Sportschule Steinbach hatte der Badische Leichtathletik-Verband zum diesjährigen Jahrestreff am 10. Oktober 2018 nach Steinbach eingeladen. In der goldenen Herbstsonne präsentierte sich die neue Rundbahn der Sportschule Steinbach den geladenen Gästen des Badischen Sportbundes Freiburg (BSB FR) und des Badischen Leichtathletik-Verbandes (BLV). Besonderes Schmuckstück ist die Gefällebahn, deren Einsatz im Training durch Steffen Hertel mit dem Nachwuchskader demonstriert wurde. Der Landestrainer erklärte, dass durch das Gefälle eine erhöhte Anlaufgeschwindigkeit für den Weitsprung erreicht werden kann. Auch sei ein gelenkschonenderes Training durch bergaufwärtsgerichtete Übungen möglich.
Als symbolischen Akt der Einweihung zerschnitt eine zehnköpfige Delegation aus Sport und Politik ein gelb-rotes Band. Schere anlegen durfte unter anderem BLV-Präsident Philipp Krämer mit seinem württembergischen Kollegen Jürgen Scholz. Auch der Präsident des Deutschen Leichtathletik-Verbandes Jürgen Kessing sowie der höchste Vertreter des deutschen Sports, der Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) Alfons Hörmann, zertrennten das Band.
BSB-Präsident Gundolf Fleischer dankte in seiner Begrüßungsrede Philipp Krämer, dass der BLV zu Recht auf die Renovierungsbedürftigkeit der alten Bahn hingewiesen hatte. So war der Beschluss einer Renovierung lediglich Formsache und dank der großzügigen Bezuschussung durch das Land Baden-Württemberg auch umsetzbar. Die Arbeiten wurden zügig von Januar bis Juli durchgeführt, sodass die 70 bis 80 Leichtathleten, die jeden Abend die Infrastruktur nutzen, nur kurze Zeit ihr Training einschränken mussten. Bei den Anwohnern entschuldigte sich Fleischer für den Baulärm mit einem Weinpräsent.
In die Veranstaltung eingebunden war der BLV-Jahrestreff. Philipp Krämer führte die Ehrung erfolgreicher Athletinnen und Athleten sowie ihrer Trainer durch, begrüßte zuvor alle Sportler und Trainer, Ehrenmitglieder und Mitarbeiter sowie mit Heinz Fütterer eine Legende der Leichtathletik. Aus den Händen von Philipp Krämer und BLV-Jugendwart Michael Schlicksupp erhielten die Geehrten einen Gutschein der „Thermen & Badewelt Sinsheim“. Besondere Ehre gebührte der Europameisterin im Weitsprung Malaika Mihambo. Neben dem Gutschein der Badewelt erhielt sie einen Sektkelch mit graviertem BLV-Logo und ihrer Namensgravur sowie passend dazu sechs Gläser.
Es folgten die Grußworte von DOSB-Präsident Alfons Hörmann. Er bezeichnete die Leichtathletik als „die wichtigste Kernsportart“ und dankte dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport für die finanzielle Unterstützung. Ministerialdirigentin Sabine Frömke zeigte auf, dass eine renovierte und moderne Anlage eine Anziehungskraft auf junge Menschen ausübe. Sie beanspruchte ein „führendes Land in Deutschland zu sein“, wofür moderne Trainingsanlagen von Nöten seien. Die Oberbürgermeisterin von Baden-Baden Margret Mergen erklärte, der Sport liege im „genetischen Code“ der Stadt und freute sich über die Ernennung zum Landesleistungsstützpunkt durch den Landessportbund und der ARGE Leichtathletik Baden-Württemberg.
Im Anschluss an den Festakt lud die Sportschule zum Abendbüffet ein. Schulleiter Christian Reinschmidt schuf mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen würdevollen Rahmen mit kulinarischen Raffinessen.
Die Kosten der Modernisierungsmaßnahme beliefen sich auf eine Millionen Euro, wovon das Land Baden-Württemberg mit 922.000 Euro den Hauptteil trug. Entstanden ist eine moderne Trainingsanlage für den Landesleistungsstützpunkt Baden-Baden/Offenburg.

Einweihung der neuen Rundbahn durch (v.l.) WLV-Präsident Jürgen Scholz, Ministerialdirigentin Sabine Frömke, BLV-Präsident Philipp Krämer, DLV-Präsident Jürgen Kessing, DOSB-Präsident Alfons Hörmann, Oberbürgermeisterin Margret Mergen aus Baden-Baden, BSB-Präsident Gundolf Fleischer, BSB-Vizepräsidentin Magdalena Heer, Sprintlegende Heinz Fütterer und der Leiter der Sportschule Steinbach, Christian Reinschmidt.

Talentsportfest in Mannheim

Die Halle des Olympiastützpunts in Mannheim war am 13. Oktober 2018 wieder Austragungsort der Talentsichtung der badischen Nachwuchsathleten. BLV-Präsident Philipp Krämer konnte im Vergleich zum Vorjahr (100 Athleten) dieses Jahr allerdings nur 65 Mädchen und Jungen des Jahrgangs 2005 begrüßen.
Sie hatten in dieser Saison die Normen erfüllt, die Voraussetzung für eine Einladung zu dieser Sichtung waren. Unter den Augen der Nachwuchs-Landestrainer Volker Zahn und Christoph Geissler sowie dem Landestrainer Wurf Lutz Klemm und dem Landestrainer Lauf Christoph Thürkow präsentierten sich die Teilnehmer mit großem Engagement und viel Freude. Wie beim gleichzeitig in Stuttgart ausgetragenen Württembergischen Talentsportfest wurde eine 30 Meter fliegend Zeit ermittelt, ein 40 Meter Lauf über niedrige Hürden absolviert, die Wurf und Stoßfähigkeit mit dem Medizinball getestet, genauso wie die Sprungfähigkeit mit Weitsprüngen aus kurzem Anlauf ermittelt. Am Ende gab es dann noch den oft ungeliebten 800 Meter Lauf, der dieses Jahr bei strahlendem Sonnenschein im Freien stattfinden konnte. Alle Ergebnisse wurden in Punkte umgerechnet und ein/e Mehrkampfsieger/in ermittelt. Die jeweils ersten zehn konnten dann schon direkt nach der Siegerehrung, durchgeführt von BLV-Jugendwart Michael Schlicksupp und BLV-Vizepräsident Ottmar Heiler, mit der Gewissheit nach Hause fahren, zur F-Kadersichtung im November nach Albstadt eingeladen zu werden. Die anderen müssen darauf noch ein paar Tage warten. Denn auf der Basis der Saisonergebnisse in den Einzeldisziplinen, aber auch aufgrund der Beobachtung und Einschätzung der Landestrainer, wird es noch eine ganze Reihe weiterer Nominierungen geben. Sicher ist, dass alle, die in Mannheim dabei waren, eine Einladung zu den regionalen Talentstützpunkten in Baden erhalten werden. Sie gehören ab sofort dem „Regionalkader“ Baden-Württemberg an. Sicher ist auch, dass alle einen erlebnisreichen Tag in Mannheim hatten, auch dank der bewährten Unterstützung und Bewirtung der Helfer der MTG Mannheim.

Christoph Geissler

Ausbildung zum Leichtathletik-Assistenten war ein voller Erfolg

In Zusammenarbeit zwischen dem Badischen Leichtathletik-Verband und der badischen Sportjugend Nord wurde 2018 erstmals eine Leichtathletik-Assistenten-Ausbildung angeboten. Die Besonderheit an der Ausbildungsreihe ist, dass Interessierte bereits ab 15 Jahren teilnehmen können. Als Vorstufe zur Ausbildung Trainer-C Kinderleichtathletik haben bei der Premiere 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer fünf Tage in der Sportschule Steinbach gelebt, gelernt und trainiert. Das Angebot kam sehr gut an und soll in Zukunft weiter ausgebaut werden.

Pferdesportverband Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Alia Knack bekommt Goldenes Reitabzeichen mit 14 Jahren

Noch nie im fast 30-jährigen Bestehen des PRESSEDIENSTES des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg e.V. konnte über das Goldene Reitabzeichen für eine so junge Reiterin wie Alia Knack aus dem südbadischen Sauldorf-Boll berichtet werden. Alia Knack ist 14 Jahre alt! In der Tat ist dieses Ereignis sicher auch weiterhin „einmalig", ebenso einmalig wie die Verleihung des Goldenen Reitabzeichens selbst. Um diese Ehrung zu erfahren, muss man als Pferdesportler mindestens neun Siege in Klasse S* und mindestens einen Sieg in Klasse S** erringen. Erfolge in weiteren, auch höherwertigen Wettbewerben werden nach einem bestimmten Schlüssel angerechnet. Auch haben die allermeisten Pferdefreunde für das Goldene Reitabzeichen viele Jahre fleißiger Reiterei hinter sich gebracht, bevor sie die Voraussetzungen beisammen hatten. Alia Knack gewann ihr ersten S*-Springen am 1. Mai 2015 in Leutkirch-Diepoldshofen mit Campari. Es folgten 2017 Siege in Fronhofen, Pfullendorf und im österreichischen Salzburg. Claus Peter bescherte der jungen Reiterin 2018 in Tübingen den fünften Sieg in Klasse S*. Zwei Siege in Klasse S** errang Alia Knack mit Campari 2017 in Verden und 2018 in Sauldorf – beide Springen jeweils im Stechen. Das „Gold-Konto" komplettierte die junge Reiterin zwischen 2016 und 2018 mit weiteren zehn zweiten und dritten Plätzen. Auch drei vordere Platzierungen in Klasse S** kamen mit Claus Peter 2018 dazu. Mit Claus Peter gewann die junge Reiterin erst kürzlich in Schopfheim ein Springen Klasse S* für Amazonen. Verschiedene Einsätze für Baden-Württemberg und für Deutschland hat sie auch schon erlebt. Insgesamt eine erstaunliche Bilanz, die hoffen lässt, dass der reitsportliche Weg Alia Knacks in die Zukunft noch vieles erwarten lässt. Alia Knack bekam beim Turnier in Bisingen das Goldene Reitabzeichen überreicht.

Daniel Güss auf den Spuren seines Vaters: Gold am Revers

Wer quasi im Pferdestall das Licht der Welt erblickt, muss sich nicht wundern, wenn er sich mit dem Pferdevirus ansteckt. Daniel Güss aus Villingendorf ist es so ergangen. Seine Eltern betreiben in Villingendorf einen angesehenen Stall für Pferdesport und reiterliche Ausbildung. Der heute 30 Jahre alte Reiter hat sein Hobby zum Beruf gemacht und ist Pferdewirt mit Schwerpunkt Springreiten. Damit verbunden ist auch der Weg in die Zukunft, denn Daniel Güss wird eines Tages den Betrieb der Familie weiterführen.
Die Spuren von Vater Ewald Güss sind indes auch für den Sohn recht groß und er muss sich gehörig ins Zeug legen, um aufzuschließen. Denn Ewald Güss war Jahrzehnte lang einer der erfolgreichsten Springreiter im Lande. Das spornt natürlich auch den Sohn an. Er erinnert sich daran, dass er erst mit 15 Jahren so richtig mit dem Reiten begonnen habe. „Immer war mein Vater mein guter Berater. Auf meine Eltern kann ich mich immer verlassen."
Reiter müssen mindestens neun Siege in Klasse S* und einen Sieg in Klasse S** vorweisen. Aber keinesfalls ist der Weg zum „Goldenen" ein Zuckerschlecken. Es gehören Jahre der Arbeit mit Pferden und der nötige Ehrgeiz dazu, die Erfolge zu erringen. Seit 2011 hat er bei Turnieren in ganz Baden-Württemberg 13 Siege in Klasse S* errungen. Der geforderte Sieg in Klasse S** kam mit Come on Vivienne in Forst im Mai 2018 hinzu. Sein Ziel bestehe darin, sagt er, „erfolgreich in der Ausbildung von Pferden zu sein und Erfahrung zu sammeln. Ich möchte ja den elterlichen Betrieb erfolgreich weiterführen. Er hat mir bisher optimale Bedingungen beschert!" Am 23. September 2018 wurde ihm bei seinem Hausturnier in Villingendorf das „Goldene" überreicht.

Platz vier für Theresa-Sophie Bresch und Torben Jacobs

Bei den Weltreiterspielen in Tyron/USA errangen die Heidelbergerin Theresa-Sophie Bresch und ihr Partner Torben Jacobs aus Köln mit ihrem Pferd Picardo, das an der Longe von Alexandra Knauf ging Platz vier.

Moritz Treffinger sammelte in München viel Edelmetall

Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften Springen, Dressur und Voltigieren in München war Moritz Treffinger aus Oberderdingen eine sichere Bank für Gold: Der Ponyreiter gewann mit Top Queen H die Goldmedaille in der Dressur.

Erfolgreiche U16-Fahrer bei der Landesmeisterschaft

Die Baden-Württemberger Meisterschaften der U16-Fahrer in Legelshurst brachten folgende Titelträger und Medaillengewinner aus Baden hervor:
Einspänner Pferde: Gold: Luisa Dietrich (RFV Brettachtal), Bronze: Janine Klopfer (LRFV Renningen-Malmsheim).
Einspänner Pony: Gold: Luisa Dietrich (RFV Brettachtal), Silber: Anna-Lena Bruder (RVgg Lobdengau-Bergstraße), Bronze: Max Andrew (RFV Schriesheim).
Zweispänner Pferde: Silber: Sina Christ (RFV Fautenbach), Bronze: Anna Margenfeld (PSF Hürsterhof).
Zweispänner Pony: Gold: Lilly Ruf (PSF Hürsterhof), Silber: Philipp Stolzenberg (RFPZV Nußloch), Bronze: Henrike Schötta (PSF Hürsterhof).

Fahrer dominierten die Süddt. Mannschaftsmeisterschaften

Bei den Süddeutschen Mannschaftsmeisterschaften in Viernheim gewannen die Teams aus Baden-Württemberg alle Prüfungen und sicherten sich bei den Zweispänner Ponys zusätzlich mit der zweiten Mannschaft Silber. Aus Baden waren siegreich:
Einspänner Pferde: Gold errang das Team Patrick Harrer (Pforzheimer RV), Rolf Saar (RFV St. Wendelin Sinzheim), Jens Motteler (PSV Hohe Eichen)
Zweispänner Pony: Gold gewannen im Team: Jasmin Genkinger (RG Hof Georgenau), Monja Schmelzer (KFG Hohenlohe-Franken), Lars Weimer (FVgg Lobdengau-Bergstraße). Silber errang das Team: Matthias Archetti (FVgg Lobdengau-Bergstraße), Dominique Stadtler (RV Reilingen), Sven Genkinger (RG Hof Georgenau)

Philipp Faißt fuhr bei der Weltmeisterschaft der Einspänner

Bei der Weltmeisterschaft der Einspänner und der Para-Fahrer in Kronenberg, Holland, errang die deutsche Einspänner-Mannschaft den vierten Platz hinter Holland, Frankreich und Polen. Mit dabei war Philipp Faißt aus Schwanau mit Ann in Time GW vor dem Wagen. In der Einzelwertung kam Faißt mit 151,67 Punkten auf Rang acht.

Amateur-DM: Gute Ergebnisse für Reiter aus dem Lande

Für die zweite Amateurmeisterschaft in Dressur und Springen in Dagobertshausen waren die Reiter aus Baden gut vorbereitet. In der Dressur wurde Janina Kahl aus Renningen mit Emiliano Vierte. Annett Böhm aus Bretten kam mit Blackmoney auf Platz acht. Im Springen sicherte sich Dominik Klingele vom RV Dreiländereck auf Charmonie den 5. Platz, gefolgt von Christian Pfeifer, Waldstetten, mit Clärchen auf Platz 6. Christian Kuhn (PST Bubenhofertal) wurde Zehnter. *Stb*

Nordbadischer Ringerverband

Ringen

Geschäftsstelle: Willi Ullrich
Rheinstr. 10, 69469 Weinheim
Tel. 06201/41080
geschaeftsstelle@nbrv.de
www.ringen-nbrv.de

Luisa Niemesch vom SV Germania Weingarten mit Platz 15 bei WM

Bei den diesjährigen Ringer-Weltmeisterschaften, die vom 20. bis 28. Oktober in der ungarischen Hauptstadt Budapest ausgetragen wurden, war der Nordbadische Ringer Verband mit einer hoffnungsvollen Athletin vertreten. Luisa Niemesch vom SV Germania Weingarten bestritt in der Donaumetropole ihre dritten Welttitelkämpfe bei den Frauen nach 2015 in Las Vegas (19.) und 2017 in Paris (5.).
Die 23-Jährige, die am Olympiastützpunkt in Freiburg trainiert, war darüber hinaus auch Teilnehmerin an den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro 2016.
Luisa Niemesch ist in diesem Jahr in der Gewichtsklasse bis 62 kg an den Start gegangen, in der sie auch im Juni ihren mittlerweile vierten Deutschen Meistertitel bei den Frauen holte. Davor war sie bereits im Jugend- und Juniorenbereich sehr erfolgreich und konnte neben mehreren nationalen Titeln auch vier Medaillen bei internationalen Meisterschaften (3. Platz Junioren EM 2011 und 2012, Vizeweltmeisterin Junioren 2012 und 2014) erkämpfen.

Die Wettkämpfe in Budapest verliefen für Luisa leider nicht so gut, wie es vielleicht im Vorfeld erhofft wurde. Gleich in ihrem ersten Kampf im Achtelfinale der mit 25 Starterinnen besetzten 62 kg-Kategorie traf sie auf die starke Ukrainerin Yulija Ostapchuk. Gegen die spätere Bronzemedaillengewinnerin unterlag sie denkbar knapp mit 2:3 nach Punkten, schied damit aus und belegte im Endklassement Rang 15.

Gute Platzierungen für NBRV-Athleten beim Brandenburg-Cup

Mit vier Sportlern war der NBRV beim Internationalen Brandenburg-Cup in Frankfurt/Oder vertreten. Der Wettkampf war als DRB-Sichtungsturnier für Kadetten der Jahrgänge 2001 – 2003 im Griechisch-römischen Stil ausgeschrieben und soll Bundestrainer Maik Bullmann als Orientierungshilfe und Kriterium für die Nominierung zu internationalen Meisterschaften dienen.
NBRV-Landestrainer Michael Böh hatte mit Janis Heinzelbecker (SVG Weingarten), Asis Isaev (AC Rohrbach), Louis End (AC Ziegelhausen) und Maxim Riefling (ASV Ladenburg) vier Sportler am Start, die bereits bei den diesjährigen Deutschen Meisterschaften positiv auf sich aufmerksam gemacht hatten. Das Turnier selbst war mit 102 Teilnehmern aus 38 Vereinen und den ausländischen Nationen Polen, Lettland, Dänemark, Estland und Kasachstan stark besetzt, umso erfreulicher ist der Gewinn der Bronzemedaille für Maxim Riefling, der in den Gruppenkämpfen nur knapp am Finaleinzug scheiterte.

Die vier NBRV-Athleten mit ihrem Trainer Michael Böh.

Die Einzelergebnisse:
45 kg: Janis Heinzelbecker (SVG Weingarten) – 10 Teilnehmer / Platz 4
- Mirco Kunz (Cottbus) – TÜS 8:0
- Davids Dvinis (Lettland) – SN
- Nick Schubert (Frankfurt/O.) – PS 6-1
- Malik Eliseev (Mühlheim) – PN 2:5

45 kg: Asis Isaev (AC Rohrbach) – 10 Teilnehmer / Platz 6
- Frederik Mathiasen (Dänemark) – PS 8:4
- Kaspars Bondarenko (Lettland) – SN
- Malik Eliseev (Mühlheim) – PN 2:6
- Nick Schubert (Frankfurt/O.) – PN 8:10

65 kg: Louis End (AC Ziegelhausen) – 18 Teilnehmer / Platz 11
- Artjoms Murnicks (Lettland) – PN 10:16
- Bartosz Mrowinski (Polen) – TÜS 9:1
- Philipp Nguyen Ho (Warnemünde) – PN 1:6

80 kg: Maxim Riefling (ASV Ladenburg) – 10 Teilnehmer / Platz 3
- Christoffer Lauridsen (Dänemark) – TÜS 10:0
- Alexander Koch (Dänemark) – SS
- Torben Bernd (Hessen) – PN 9:10
- Luca Schneider (Sachsen) – SS
- Nikita Ovsjannikov (Vörstetten) – TÜS 10:0

Thomas Pfeifer

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. 06224/14700, Fax 06224/147020
info@bsvleimen.de
www.bsvleimen.de

Kreis Pforzheim Sieger der Kreismannschaftsrunde 50m Pistole

Starter-Silhouette der 50m Pistolenschützen.

Auswahlmannschaften aus den Sportschützenkreisen Pforzheim, Karlsruhe, Sinsheim und Schwetzingen waren die Teilnehmer beim diesjährigen Kreismannschafts-Endkampf der Disziplin 50m Pistole (Freie Pistole) am 23. September in Sandhausen. Das von Landesreferent für das Pistolenschießen im Badischen Sportschützenverband Jürgen Weber geleitete abschließende Match ging zu Gunsten des Sportschützenkreises Pforzheim aus, dessen Mannschaft (Bodo Binder, Ralf Fritsch und Andreas Meister) ein Bestergebnis von 1491 Ringen vorlegte. Vizemeister wurde die Equipe des Sportschützenkreises Schwetzingen (Sigmar Hornstein, Jens Penther und Frank Reimer) mit 1466 Ringen, während der Sportschützenkreis Karlsruhe (Hans-Ulrich Haury, Karl-Heinz Nagel und Kai Schlünz) die Spitzengruppe mit 1437 Ringen auf Platz drei beschloss. Zum Tagesbestschützen der Einzelwertung kürte sich Karsten Hey vom Sportschützenkreis Wiesloch mit 514 Ringen. Ihm kamen Frank Reimer, Schwetzingen mit 509 und Ralf Fritsch, Pforzheim mit 508 Ringen am nächsten.

Text und Foto: Georg Mülbaier

Damen der Kreise Mosbach und Wiesloch zweimal erfolgreich

Mit dem Endkampf am 23. September in der Sportanlage des SSV Sandhausen fand das diesjährige badische Kreismannschaftsturnier der Schießsport-Damen seinen Abschluss. In den sechs zu absolvierenden Disziplinen Luftgewehr und Luftgewehr-Auflage, Kleinkaliber Sportgewehr 3x20 Schuss, Luftpistole und Luftpistole-Auflage sowie 25m Pistole (Sportpistole), bewarben sich die aus beiden Vorkämpfen qualifizierten Mannschaften und Einzelstarterinnen um die Turniersiege 2018. Landes-Damenleiterin Sandra Fischer vom Badischen Sportschützenverband hob bei der sich anschließenden Siegerehrung das Engagement der Schießsport-Damen hervor und lobte die Arbeit der ehrenamtlichen Helfer dieses Turniers.

Die Mannschaftsbesten der Luftpistolendisziplin: 1. Sportschützenkreis Wiesloch, 2. Mannheim und 3. Sinsheim.

Zu den Ergebnissen:
Sowohl in der Luftgewehr- als auch Kleinkaliber-Sportgewehr-Mannschaftswertung belegte der Sportschützenkreis Mosbach mit 1170 und 1648 Ringen Platz 1. Einzelbeste war in zwei Disziplinen Melanie Ebend vom Sportschützenkreis Mosbach, die mit dem Luftgewehr beachtliche 393 Ringe schoss und mit dem Kleinkaliber-Sportgewehr 562 Ringe vorlegte.
In den beiden Kurzwaffendisziplinen Luftpistole und 25m Pistole (Sportpistole) hatten die Damen des Sportschützenkreises Wiesloch das Sagen und verwiesen mit Bestergebnissen von 1078 und 1535 Ringen das übrige Teilnehmerfeld auf die nachfolgenden Plätze. Einzelbeste der Luftpistolen-Damenklasse war Sybille Dagenbach vom Sportschützenkreis Wiesloch mit 362 Ringen, während Monika Dutschmann, gleichfalls dem Sportschützenkreis Wiesloch angehörend, mit 524 Ringen Einzelbeste der 25m Pistolendisziplin war.
Renate Oberle vom Sportschützenkreis Wiesloch überzeugte in der Luftgewehr-Auflagedisziplin der Seniorinnen II mit einem Bestergebnis von 298 Ringen, und Ursula Kuderer, Sportschützenkreis Bruchsal schoss sich in der Luftpistolen-Auflagedisziplin der Seniorinnen II mit 288 Ringen auf Platz 1. *Text und Foto: Georg Mülbaier*

Schießsport-Seniorennachmittag mit einigen Höhepunkten

Die Verbandsführung aller nordbadischen Sportschützen genügte am 30. September einer Ehrenpflicht, in dem sie – wie all die Jahre zuvor – Gastgeber der Senioren aus den Mitgliedsvereinen war. Recht zahlreich war man der Einladung des Badischen Sportschützenverbandes gefolgt, um gemeinsam den diesjährigen „Seniorennachmittag“, musikalisch umrahmt von „Bettina's Soundgarden“ und mit kleinem Programm der beiden Illusionisten Armin und Susanne versehen, im Kongress-, Kultur- und Sportzentrum Harres in St. Leon-Rot zu begehen. Landesschützenmeister Roland H. Wittmer konnte dazu nicht weniger als 220 Gäste willkommen heißen., unter ihnen auch die stellvertretende Bürgermeisterin Annelise Runde aus St. Leon-Rot, die Grüße der Gemeinde überbrachte.

Das neue Ehrenmitglied Dieter Merkl zusammen mit dem 2. stv. Landesschützenmeister Manfred Riehl, Landesschützenmeister Roland H. Wittmer und dem 1. stv. Landesschützenmeister Bruno Winkler (v.l.).

In der sich anschließenden Festrede ließ der Landesschützenmeister Grüße vom Präsidenten des Deutschen Schützenbundes Hans Heinrich von Schönfeld ausrichten und fuhr fort: „Ich bin stolz, einem Landesverband vorzustehen, der Kameradschaft zwischen Alt und Jung praktiziert, was sich in unseren Schießsportvereinen immer wieder zeigt.“ In seinen weiteren Ausführungen würdigte Roland H. Wittmer das Engagement der Schießsportsenioren und nannte die vor Jahren erreichten zahlreichen nationalen und auch internationalen Erfolge ehemaliger Spitzenschützen aus Baden, die auch heute noch Vorbild für die jungen Sportschützen seien. Und was die Jugendarbeit in den Vereinen angeht, so könne nun mal auf Erfahrung und Kooperation zwischen Alt und Jung nicht verzichtet werden, um den Schießsport in der kommenden Zeit zu sichern.
Nachdem die anwesenden Ehrenmitglieder und Funktionsträger des Badischen Sportschützenverbandes vorgestellt worden waren, folgten zwei herausragende Ehrungen. Der langjährige 1. stellvertretende Landesschützenmeister Eugen Weinberger wurde mit dem Ehrenwappen des Badischen Sportschützenverbandes ausgezeichnet. Und bei der nachfolgenden Ernennung von Dieter Merkl zum Ehrenmitglied des Landesverbandes erhoben sich alle Anwesenden von ihren Plätzen und applaudierten dem Geehrten. Schließlich galt das Interesse den ältesten anwesenden Schießsport-Senioren, die von Landesschützenmeister Roland H. Wittmer mit Namen vorgestellt und mit kleinen Präsenten bedacht wurden. Hernach boten sich für die Besucher viele Möglichkeiten, sich im kameradschaftlichen Gespräch an gemeinsame Dinge vergangener Zeiten zu erinnern, bevor die Veranstaltung am frühen Abend ihren Abschluss fand. *Text und Foto: Georg Mülbaier*

Aus der Jahrestagung der Schießsport-Damenleiterinnen

Im Schulungs- und Verwaltungszentrum des Badischen Sportschützenverbandes in Leimen konnte Landesdamenleiterin Sandra Fischer am 14. Oktober Damenleiterinnen aus zehn von 13 Sportschützenkreisen zur Jahrestagung 2018 willkommen heißen. Nach Verabschiedung der herkömmlichen Regularien solch einer Zusammenkunft folgte ein Rückblick auf die kürzlich beendete Meisterschafts- und Sportsaison 2018.
Sandra Fischer berichtete in ihrem Report von einem gut organisierten und trefflich verlaufenen Mehrländerkampf in Sandhausen, bei dem die gastgebenden badischen Sportschützinnen beachtliche Ergebnisse und zahlreiche Spitzenplatzierungen verbuchen durften. Vom 3. bis 5. Mai 2019 wird übrigens die Olympia-Schießsportanlage von 1972 in Garching-Hochbrück bei München Austragungsstätte dieses überregionalen Schießsport-Meetings der Damen aus mehreren Landesverbänden des Deutschen Schützenbundes sein. Danach stand das gleichfalls in Sandhausen stattgefundene Kreismannschaftsturnier des Badischen auf der Tagesordnung, bevor die Ausschreibung des Kreismannschaftsturniers 2019 nach reger Diskussion und einigen Änderungen sowie Ergänzungen verabschiedet wurde.
Was die bisherigen „Ladies-Cups“ des Deutschen Schützenbundes angeht – 2018 fiel Veranstaltung leider aus – kamen die vor geraumer Zeit in Fulda zusammengekommenen Damenleiterinnen aus mehreren Landesverbänden überein, dieses Schießsportmeeting 2019 wieder aufleben zu lassen, wobei vom 26. bis 28. Juli 2019 das oberpfälzische Pfreimd Austragungsstätte der Wettkämpfe sein wird.
Ein Höhepunkt der Zusammenkunft war schließlich die Verabschiedung der Damenleiterin des Sportschützenkreises Mosbach, Renate Noack aus Hüffenhardt, die nach 31-jähriger Tätigkeit ihr Ehrenamt Melanie Ebend, gleichfalls aus Hüffenhardt, übertrug und ihr in den kommenden zwei Jahren noch als stellvertretende Kreisdamenleiterin beratend zur Seite stehen wird. In ihrer Laudatio zeigte die Landesdamenleiterin die zahlreichen Ehrenamtsstationen der Jubilarin auf und und hob besonders ihr Engagement im Bereich des Bogenschießens hervor. Lobende Worte, Dank und Anerkennung für das langjährige Wirken von Renate Noack fand auch die Ehren-Landesdamenleiterin Marga Schmitt. Mit der Beratung der Jahresplanung 2019 und dem Tagesordnungspunkt „Allgemeines“ ging die Ausschuss-Sitzung am frühen Nachmittag zu Ende.
Text und Foto: Georg Mülbaier

Landesdamenleiterin Sandra Fischer, die zu verabschiedende Damenleiterin des Sportschützenkreises Mosbach Renate Noack und Ehren-Landesdamenleiterin Marga Schmitt (im Vordergrund v. links). Dahinter die Kreis-Damenleiterinnen des Badischen Sportschützenverbandes.

Landes-Segler-Verband Baden-Württemberg

Segeln

Am Seemooser Horn 1
88045 Friedrichshafen
Tel. 07541/32333, Fax 07541/372109
llz-segelnbw@t-online.de
www.seglerverband-bw.de

Olympische Jugendspiele in Argentinien

Mit 75 Athletinnen und Athleten in 25 Sportarten ist das deutsche Team bei den dritten Olympischen Jugend-Sommerspielen in der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires vom 6. bis 18. Oktober angetreten. Darunter ein gemischtes Team im Jugend-Katamaran Nacra 15. Dorthin wurde auch Fabian Bach entsandt. Als „Course Representative“ von World Sailing.
Rund 4.000 Sportler im Alter von 15 bis 18 Jahren aus 206 Ländern waren zu den Jugendspielen angemeldet. Wettkämpfe in 32 Sportarten werden durchgeführt, ein vielseitiges kulturelles Angebot und Gelegenheit zum gesellschaftlichen Austausch ergänzen das sportliche Angebot um einen erzieherischen Effekt. So dürfen die Teilnehmer, anders als bei den „großen“ Spielen, nach ihrem Auftritt nicht abreisen, sondern bleiben von Eröffnung bis Abschlussfeier vor Ort. Dabei gelten die Jugendspiele – die vom IOC (Internationales Olympisches Komitee) ausgerichtet werden und das alle Kosten der Teilnehmer trägt – auch als Experimentierlabor für neue Sportarten wie Futsal, Boldern und Inlineskaten. Und als Versuchsballon für die Sommerspiele 2024 in Paris ist erstmals auch Kitesurfen dabei.
Mitten auf der 16-spurigen Avenida de Mayo, fand am 6. Oktober die Eröffnungsfeier statt. Wie zu allen Stadien und Events war der Eintritt kostenlos. Interessenten mussten sich lediglich eines der zahlenmäßig begrenzten Armbändchen besorgen. Auch Fabian Bach war bei der Feier am Obelisken dabei. Von der Organisation der Spiele ist er begeistert: „Super Team hier, klappt alles bestens“, lässt er beim Auslaufen zum Start um 12 Uhr Ortszeit live vom Rio de la Plata wissen. Es ist der dritte Segeltag für die Nacra 15 Teams. Am ersten Tag konnte wegen Flaute nur eine Wettfahrt gesegelt werden, am zweiten bei super Bedingungen vier.

Fabian Bach war bei den Olympischen Jugendspielen in Argentinien als sogenannter Kurs-Repräsentant dabei. *Foto: privat*

Im Februar bekam der Jugendobmann des Landes-Segler-Verbands Baden-Württemberg eine Einladung vom Weltseglerverband. Als sogenannter Kurs-Repräsentant sollte er dafür sorgen, dass von Wettfahrtleitern und Schiedsrichtern auf den drei Bahnen der Segelsportler das Niveau und der Standard von World Sailing eingehalten werden. Bach hat sich diesmal nicht für die Windsurfer, sondern für die Bahn der 14 Nacra-15 Teams entschieden. Trotz seiner 33 Jahre ist Bach kein Neuling auf internationalem Parkett. Erst vor zwei Jahren wurde er als jüngstes Mitglied im Wettfahrtleiterteam bei den Olympischen Spielen in Rio eingesetzt und in diesem Jahr neben Nino Shmueli zum neuer Chef-Wettfahrtleiter der Kieler Woche ernannt.

Partner

des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und 9 Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

SPORTSTÄTTENBAU
Garten-Moser
An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel.: 07121/9288-0
Fax: 07121/9288-50
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

Sportfreianlagen – alles aus einer Hand

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser deckt das komplette Feld des Sportplatzbaus ab: Von der Beratung bis zum Neubau, von der Pflege über Service bis zur Renovation. Egal ob Fußball, Tennis, Beachvolleyball, Leichtathletik, Golf, Reiten oder Baseball. SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser sucht nach der wirtschaftlichsten, effektivsten und preisgünstigsten Lösung und berät Vereine unverbindlich.

ARAG Sportversicherung
Versicherungsbüro beim BSB Nord e.V.
Am Fächerbad 5
76131 Karlsruhe
Tel.: 0721/2 07 19
Fax: 0721/205017
vsbkarlsruhe@ARAG-Sport.de
www.ARAG-Sport.de

Versicherungsschutz im Sport und mehr

Die ARAG Sportversicherung garantiert Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler. Sie bietet Sportorganisationen, Vereinen und deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Versicherungsschutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert, dazu Servicedienstleistungen rund um den Sport sowie ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.

Gotthilf BENZ
Turngerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüninger Str. 1-3
71364 Winnenden
Tel.: 07195/6905-0
Fax: 07195/6905-77
info@benz-sport.de
www.benz-sport.de

8% Rabatt & 2% Skonto auf Katalogartikel

BENZ-SPORT, der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport. Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Preise im Katalog und fordern Sie diesen noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

Staatliche Toto-Lotto GmbH
Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel.: 0711/81000-110
Fax.: 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

Förderung des Sports in seiner Vielfalt

Sportförderung ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten fließen größtenteils in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos 1948, sind über 2,8 Mrd. Euro in den Spitzen und Vereinssport geflossen.

Jetzt scannen
und mehr
erfahren
ARAG. Auf ins Leben.
ARAG
Sicher aufgestellt –
mit unserem
Sport-Vereinsschutz
Drei Produktpakete mit starker Performance: Als Europas
größter Sportversicherer bieten wir weitreichenden Schutz
für Ihr Vereinsinventar – zum Beispiel in Sporthalle, Vereins-
gebäude und auf Fahrten zu Vereinszwecken.
Einfach unschlagbar!
Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de
So nur bei
der ARAG